



iStock / Getty Images Plus / coscaron

9. OÖ. KINDER-MEDIEN-STUDIE 2024

Das Medienverhalten der 3- bis 10-jährigen



Die Studie wurde vom market Institut im Auftrag der Education Group GmbH durchgeführt.

INHALTSVERZEICHNIS

Dokumentation der Studie	3
Zusammenfassung der Studie	4
Medienverhalten der Kinder aus dem Blickwinkel der Kinder	4
Medienverhalten der Kinder aus dem Blickwinkel der Eltern	8
Medienverhalten der Kinder aus dem Blickwinkel der PädagogInnen	12
Ergebnisse der 9. Oö. Kinder-Medien-Studie 2024	15
Ergebnis-Charts der Kinder	15
Ergebnis-Charts der Eltern	56
Ergebnis-Charts der PädagogInnen	105

DOKUMENTATION DER STUDIE

Die Kinder-Medien-Studie wird abwechselnd mit der Jugend-Medien-Studie alle zwei Jahre durchgeführt. In der aktuellen Studie wird das Medienverhalten der 3- bis 10-jährigen oberösterreichischen Kinder erhoben und analysiert. Es wurden Kinder in Oberösterreich zwischen 6 und 10 Jahren befragt sowie Eltern von Kindern im Alter zwischen 3 und 10 Jahren und PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen. Die Studie wird heuer zum achten Mal durchgeführt und zeigt Trends und Entwicklungen seit 2007.

Die Studie wurde vom market Institut im Auftrag der Education Group durchgeführt.

Befragt wurden:

- a) 500 Kinder aus OÖ im Alter von 6 bis 10 Jahren (persönliche face-to-face Interviews)
maximale statistische Schwankungsbreite bei $n=500$: +/- 4,48 Prozent
Befragungszeitraum: 09. April bis 21. Mai 2024
- b) 300 Eltern aus OÖ, die Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren haben (persönliche face-to-face Interviews u. Online-Interviews)
maximale statistische Schwankungsbreite bei $n=300$: +/- 5,77 Prozent
Befragungszeitraum: 09. April bis 21. Mai 2024
- c) 200 PädagogInnen von oö. Kindergärten und Volksschulen (telefonische CATI-Interviews)
maximale statistische Schwankungsbreite bei $n=200$: +/- 7,06 Prozent
Befragungszeitraum: 16. April bis 15. Mai 2024

Die Studie wurde in Oberösterreich durchgeführt, die Daten können aber als Richtwert für Österreich herangezogen werden.

Das vorliegende Dokument bietet einen Überblick über die Studienergebnisse.

Alle Details und Ergebnisse der aktuellen und der bisher durchgeführten Studien stehen zum kostenlosen Download auf www.edugroup.at/innovation zur Verfügung.

Eine Verwendung der Daten ist unter Nennung der Education Group GmbH als Rechteinhaberin erlaubt.

MEDIENVERHALTEN DER KINDER IM TREND – 2024: DER BLICKWINKEL DER KINDER

1. FREIZEITVERHALTEN DER KINDER – draußen spielen ist und bleibt die Lieblingsbeschäftigung

Die Freizeitaktivitäten der Kinder bleiben beinahe unverändert: Draußen spielen und Zeit mit der Familie bzw. Freund:innen verbringen bleiben die häufigsten Aktivitäten und zählen auch ganz klar zu den Lieblingsbeschäftigungen, besonders die Spiele im Freien. (Chart 6 bis 9)

Personen, die Kinder begeistern und für sie ein Vorbild darstellen, finden die Kinder häufig in der eigenen Familie; jedes vierte Kind denkt dabei aber auch an eine Figur aus Serien oder Filmen, knapp dahinter folgen Sportler:innen, Influencer:innen und der Freundeskreis. (Chart 10)

2. AUSSTATTUNG AN TECHNISCHEN GERÄTEN – Fernseher bleiben für die Kinder zentral

Smartphones, Fernseher und Internetzugang zählen weiterhin (auch aus der Sicht der Kinder) in vielen oberösterreichischen Haushalten zur Grundausstattung. Drei Viertel der Kinder besitzen auch selbst elektronische Geräte, vor allem Smartphones stehen hoch im Kurs und sind bei den älteren Kindern bereits weit verbreitet. (Chart 12 bis 14)

Kinderuhren, etwaige Kindercomputer und die Toniebox werden dabei überwiegend allein genutzt, das Internet, der PC oder auch Fernseher hingegen eher gemeinsam mit anderen. Dabei ist der Fernseher bei zwei Drittel der Kinder (fast) täglich im Einsatz und auch das Internet wird immer häufiger genutzt. Fernseher und Smartphone bleiben aber die wichtigsten Geräte für die Kinder. (Chart 15 bis 17)

3. SOCIAL MEDIA & INFLUENCER – WhatsApp und YouTube sind schon bei den Kindern im Einsatz

Persönliche Treffen bleiben für die Kinder für eine gute Freundschaft zentral – der digitale Austausch von Nachrichten und Videos kann da nicht mithalten, nur jedes fünfte Kind stuft die digitale Kommunikation als sehr wichtig für eine gute Freundschaft ein. (Chart 19 bis 20)

Selbst den Kindern zwischen 6 und 10 Jahren sind verschiedenste soziale Netzwerke bereits bekannt. WhatsApp und YouTube erzielen in diesem Alterssegment aktuell den höchsten Bekanntheitsgrad und auch den größten Nutzerkreis – umgelegt auf alle oberösterreichischen Kinder resultiert eine durchschnittliche Nutzungsdauer von einer knappen Viertelstunde für jede dieser beiden Angebote. Nach der Nutzung von sozialen Netzwerken fühlen sich die Kinder überwiegend fröhlich und entspannt. Aber: Dass sich Kinder nach einem Besuch in

sozialen Netzwerken schlecht fühlen, passiert aktuell immerhin jedem siebten Kind häufig. (Chart 21 bis 23, 27)

Die Kinder gehen durchwegs davon aus, dass den Eltern die verbrachte Zeit in den sozialen Netzwerken bekannt ist. Über die Erlebnisse in den sozialen Netzwerken spricht aber nur jedes zweite Kind häufig mit den Eltern. Dabei spricht die Mehrheit der Kinder über alles, jedes fünfte Kind hat das Gefühl, dass man manche Geschehnisse besser nicht den Eltern erzählt. Und auch in Schulen spricht nur ein Drittel der Kinder häufig über soziale Netzwerke – sowohl in den Familien als auch in den Schulen zeigt sich somit Optimierungsbedarf. (Chart 24 bis 26)

Mobbingerfahrungen werden von den Kindern weiterhin selten berichtet; wie schon 2022 berichtet jedes siebte Kind über zumindest eine schlechte Behandlung in den sozialen Netzwerken, bei den 8- bis 10-Jährigen ist dies bereits jedes fünfte Kind. Dabei wurden die Kinder vor allem gehänselt oder beleidigt, meist aber nicht öffentlich sichtbar und die Kinder haben diese Situationen überwiegend mit den Eltern besprochen. Jedem fünften Kind sind auch bereits Hasskommentare aufgefallen und jedes 20. Kind zwischen 6 und 10 Jahren war auch bereits einmal davon persönlich betroffen. (Chart 28 bis 32)

Die Kinder nutzen die sozialen Netzwerke überwiegend, um Prominenten und Stars zu folgen, aber auch um sich über die Aktivitäten von Freund:innen und Bekannten zu informieren. Influencern folgt dabei nur ein Viertel der Kinder. Diese Kinder zeigen mehrheitlich Interesse an den vorgestellten Produkten der Influencer und die Influencer-Stories werden von mehr als einem Drittel der Follower-Kinder (fast) täglich konsumiert. Die Influencer werden dabei zwar überwiegend als lustige Unterhaltung von den Kindern eingestuft, die Betrachtung der Storys löst aber häufig auch ein Unwohlsein bei den Kindern aus. (Chart 33 bis 38)

4. RADIO & FERNSEHEN - TV-Nutzung liegt weiter klar über dem Vor-Pandemie-Niveau

Musik hören die Kinder vor allem über YouTube, aber auch die Toniebox erfreut sich großer Beliebtheit und liegt gleichauf mit dem „klassischen“ Radio. (Chart 40)

Beim Fernsehen werden klassische Sender beinahe gleich intensiv wie Streaming-Dienste und Kurzvideos im Internet betrachtet. Die Kinder berichten mit durchschnittlich 105 Minuten von einer etwas kürzeren Fernsehzeit als 2022, liegen aber noch deutlich über dem Wert von durchschnittlich 88 Minuten vor der Pandemie. Nach dem Konsum von Fernsehen, Streaming oder Kurzvideos fühlen sich die Kinder gut gelaunt und freuen sich auf Bewegung, schlechte Gefühle treten nur selten auf. (Chart 41 bis 44)

5. LESEN - gedruckte Bücher werden klar bevorzugt

Die Lesebegeisterung der Kinder ist ähnlich wie zuletzt, knapp zwei Drittel greifen gerne zu einem Buch. Dabei wird das gedruckte Buch auch weiterhin klar gegenüber dem digitalen Buch bevorzugt. Dennoch wird der Einsatz von digitalen Schulbüchern von rund einem Drittel der Kinder, besonders von den 8- bis 10-Jährigen als wichtig eingestuft. (Chart 46 bis 48)

6. COMPUTER & COMPUTERSPIELE - Online-Spiele sind für die Kinder ein Spaßfaktor

Drei Viertel der Kinder haben Zugang zu einem Computer und nutzen diesen meist für Internet surfen und Streaming-Dienste. Klassische Spiele wie Brettspiele, Kartenspiele und Puzzles werden mit durchschnittlich 67 Minuten pro Tag etwas länger gespielt als Online-Spiele, diese kommen aber auch bereits auf durchschnittliche 45 Minuten pro Tag und der Spaßfaktor wird höher eingestuft als bei den klassischen „Offline-Spielen“. (Chart 50 bis 53)

Die Online-Spiel Genres sind breit gefächert und die Kinder spielen häufig mit der Familie. Nach den Online-Spielen fühlen sich die Kinder gut gelaunt und spüren Bewegungsdrang, ein Fünftel der Kinder fühlt sich im Anschluss an Online-Spiele aber auch häufig schlecht. Generell stufen die Kinder Online-Spiele aber als Spaßfaktor ein, der Langweile gut vertreiben kann. (Chart 54 bis 60)

Kostenpflichtige Online-Spiele werden von rund einem Drittel der Kinder, die Online-Spiele nutzen, gespielt und die Kosten werden dabei auf durchschnittlich 17,- Euro pro Monat geschätzt. Vier von 10 Kindern geben aber an, weniger als 10,- Euro pro Monat auszugeben. (Chart 61 bis 62)

LernApps werden eher allein genutzt, erzielen aber auch die größte Wochenreichweite bei den Kindern und werden von jedem zweiten Kind zu Hause genutzt. (Chart 56, 63 bis 64)

7. SPRACHASSISTENTEN UND CO - Kinder haben Spaß an der Benutzung

Sprachassistenten sind drei Viertel der Kinder bekannt und jedes dritte Kind auch bereits zumindest ein-mal einen Sprachassistenten genutzt. Die Benutzung machte den Kindern vor allem Spaß und der Umgang mit den Sprachassistenten wurde den Kindern von den Eltern gezeigt. Eine mögliche Lehr- und Lösungskompetenz der Sprachassistenten wird von den Kindern aber eher zwiespaltig betrachtet. (Chart 66 bis 69)

8. INTERNET & SMARTPHONE - Internet steht für YouTube & Unterhaltung

Vor allem ältere Kinder verfügen über Internetzugang, aber auch die Mehrheit der 6- bis 7-Jährigen kann bereits im eigenen Zimmer auf das Internet zugreifen. Die Internetnutzung liegt weiterhin bei durchschnittlich 40 Minuten pro Tag, in denen die Kinder überwiegend YouTube nutzen. (Chart 72 bis 76)

Die Internetaktivitäten stimmen die Kinder meist fröhlich und entspannt, zudem tritt kaum ein Unbehagen nach der Verwendung des Internets bei den Kindern auf. Jedes vierte Kind freut sich aber anschließend auf Bewegung und Sport. (Chart 77 bis 78)

Smartphones werden von den Kindern, neben dem Telefonieren, überwiegend für soziale Netzwerke, wie WhatsApp und YouTube, genutzt – und auch Fotografie und Musik stehen hoch im Kurs, Navigationsdienste benötigen die 6- bis 10-Jährigen hingegen kaum.
(Chart 80 bis 81)

MEDIENVERHALTEN DER KINDER IM TREND – 2024: DER BLICKWINKEL DER ELTERN

1. LIEBLINGSBESCHÄFTIGUNGEN DER KINDER – Spielen und Zeit mit der Familie

Aus Sicht der Eltern verbringen die Kinder ihre Freizeit auch weiterhin am liebsten mit Spielen und mit der Familie. Die Eltern sehen ihre Kinder als vielseitig interessiert, top sind Freund:innen, Tiere und Kreatives. Die Vorbilder finden die Kinder nach Einschätzung der Eltern vor allem innerhalb der Familien – damit deckt sich deren Sichtweise mit der Wahrnehmung der Kinder. (Chart 6 bis 9)

Beim Einfluss der Medien auf das Familienleben nehmen die Eltern kaum Veränderungen wahr, knapp die Hälfte spürt einen großen Einfluss. Zudem hat ein Viertel der Eltern den Eindruck, dass langes Fernsehen oder Computerspielen die Kinder nervös macht. (Chart 10 bis 11)

2. AUSSTATTUNG AN TECHNISCHEN GERÄTEN – Handy, TV und PC gehören einfach dazu

Smartphone, Fernseher sowie Internet und Computer gehören in den oberösterreichischen Haushalten mit Kindern einfach dazu, aber auch viele weitere Elektrogeräte erzielen eine große Reichweite. Den Kindern steht dabei (wenn vorhanden) vor allem die Toniebox uneingeschränkt zur Verfügung, bei Fernsehern Tablets und Spielkonsolen wird die Nutzung von den Eltern hingegen eher eingeschränkt. Generell befürwortet aber die Mehrheit der Eltern, dass die Kinder im Umgang mit technischen Geräten vertraut sind, vor allem mit der Toniebox, aber auch der Computer wird immer wichtiger. Ein Drittel der Eltern wünscht sich, dass die Kinder weniger Zeit vor dem Fernseher verbringen, aber auch bei Smartphones, Computer und Internet wird der Zeitbedarf der Kinder zum Teil kritisch gesehen. (Chart 13 bis 18)

Für die Eltern selbst ist das Smartphone unverzichtbar – wie auch schon bei den vergangenen Messungen ist ein Leben ohne Smartphone für Eltern schon fast unvorstellbar. (Chart 19)

3. SOCIAL MEDIA & INFLUENCER – (noch) selten ein Thema in den oö Haushalten

Für Freundschaften zwischen Kindern empfinden die Eltern persönliche Treffen durchwegs als sehr wichtig, der digitale Kontakt kann hier nicht mithalten und nur jedes dritte Elternteil würde diese Kontaktform als wichtig für gute Freundschaften einstufen. (Chart 21 bis 22)

Die Eltern kennen die Mehrzahl der sozialen Netzwerke, WhatsApp und YouTube werden von den Kindern häufig genutzt – vor allem in der Breitenwirkung von YouTube zeigt sich ein Anstieg seit 2022. Umgelegt auf alle Kinder in Oberösterreich lässt sich mit der Einschätzung der Eltern eine tägliche Nutzungszeit bei YouTube von knapp 20 Minuten, bei WhatsApp von knapp 15 Minuten errechnen. Nach der Nutzung der sozialen Netzwerke sind die Kinder gut gelaunt und haben Bewegungsdrang, auch hier laufen die Antworten der Eltern und der Kinder synchron. Es ist aber zweifelsohne nicht alles Eitel, Wonne, Sonnenschein: Ein Fünftel der Eltern nimmt bei den Kindern häufig ein Unwohlsein nach Aktivitäten in sozialen Netzwerken wahr. (Chart 23 bis 24, 28)

Dennoch sind die sozialen Netzwerke kein elementarer Bestandteil der familien- bzw. schulinternen Kommunikation: Über die Geschehnisse in sozialen Netzwerken spricht man in rund der Hälfte der Haushalte und in einem Drittel der Schulen (nach Einschätzung der Eltern). Wenn über soziale Netzwerke gesprochen wird, geht eine Mehrheit der Eltern davon aus, dass die Kinder über alle Erlebnisse sprechen. (Chart 25 bis 27)

Mobbingerfahrungen hat, nach Einschätzung der Eltern, bereits jedes zehnte Kind in sozialen Netzwerken gemacht. Dabei berichten die Betroffenen oft von Hänseleien, über die sich die Kinder ärgern, aber auch mit den Eltern sprechen. (Chart 29 bis 31)

Die Bedeutung der Influencer ist den Eltern (wie auch in den vergangenen Jahren) durchwegs bewusst, dennoch spricht die Mehrheit der Familien nicht über diese Thematik – auch wenn ein Viertel der Eltern davon ausgeht, dass ihr Kind zumindest einem Influencer folgt. Das Interesse der Eltern an Influencer nimmt zudem weiter ab und die Eltern gehen davon aus, dass die Kinder nur selten Storys von Influencern verfolgen, aber auch dass der Kontakt mit Influencern nur selten schlechte Stimmung verbreitet. (Chart 32 bis 38)

Drei Viertel der Eltern besitzen selbst ein Profil in zumindest einer Online-Community, allerdings messen die Eltern den Online-Communitys weiterhin wenig Bedeutung zu. (Chart 39 bis 40)

4. RADIO & FERNSEHEN - die Eltern unterschätzen die TV-Nutzung der Kinder

Aus Sicht der Eltern hören die Kinder überwiegend mittels YouTube und der Toniebox Musik. Beim Fernsehen wird auf klassische TV-Sender gleichermaßen zurückgegriffen wie auf Streaming-Dienste und Kurzvideos im Internet. Die Fernsehzeit der Kinder wird von den Eltern (Achtung – Eltern mit Kindern ab 3 Jahren; Kinder wurden erst ab 6 Jahren befragt) mit durchschnittlich 87 Minuten pro Tag etwas unterschätzt. Die Kinder werden nach dem Fernsehen aber als gut gelaunt, entspannt und mit Lust auf Bewegung wahrgenommen. (Chart 43 bis 45)

Der Großteil der Eltern vereinbart mit den Kindern Regeln in Bezug auf die Fernsehnutzung, vor allem die Nutzungsdauer, aber auch die Sendungsauswahl wird dabei von den Eltern beschränkt. Zwei Drittel der Eltern sprechen zudem regelmäßig über die TV-Inhalte mit den Kindern und nur in selten Fällen nehmen die Eltern nach dem Fernsehkonsum ein Unbehagen bei den Kindern wahr. (Chart 46 bis 50)

5. LESEN - die Begeisterung der Eltern nimmt ab

Lesen wird von den Eltern weiterhin mehrheitlich als sehr wichtig erachtet und auch das Vorlesen gehört für den Großteil der Eltern einfach dazu – die Zustimmung ist aber in beiden Kategorien niedriger als bei den letzten Messungen. Drei Viertel der Eltern lesen auch selbst gerne ein Buch, auch die Lesebegeisterung hat in den letzten Jahren aber etwas abgenommen. Generell werden aber auch weiterhin gedruckte Bücher klar gegenüber digitalen Versionen bevorzugt, auch wenn die Hälfte der Eltern digitale Schulbücher als wichtig einstuft.

(Chart 52 bis 57)

6. COMPUTER, COMPUTERSPIEL & LERNPROGRAMME - „Online-Spiele“ mit größerem Spaßfaktor

Etwas mehr als die Hälfte der Kinder spielt zumindest einmal pro Woche Computerspiele, allerdings gehen die Eltern davon aus, dass die Kinder mehr Zeit mit klassischen Brettspielen verbringen als mit Online-Spielen. Dennoch schätzen die Eltern die Online-Spielzeit auf rund 45 Minuten pro Tag, die klassischen Spiele wie Brettspiele, Kartenspiele und Puzzles auf etwas mehr als eine Stunde – und damit ganz ähnlich wie die Kinder selbst. Die Eltern, besonders bei älteren Kindern, sehen einen erhöhten Spaßfaktor bei Online-Spielen gegenüber den klassischen „Offline-Spielen“. Die Eltern nehmen nach dem Spielen bei den Kindern gute Laune wahr, ein Drittel der Eltern jüngerer Kinder aber auch häufig ein Unwohlsein.

(Chart 60 bis 62, 65 bis 66)

Die Spiele-Genres sind breit gefächert, neben LernApps werden vor allem Sport-, Renn-, Jump and Run-, Rätsel- und Simulationsspiele wöchentlich gespielt. Gespielt wird dabei neben der Familie vor allem mit den Freund:innen. Die Eltern gehen davon aus, dass sie über die wesentlichen Belange wie Spielpartner und Spieldauer gut informiert sind. (Chart 63 bis 64, 67)

Vier von zehn Eltern, deren Kinder Online-Spiele nutzen, berichten auch von der Verwendung kostenpflichtiger Spiele mit überwiegend monatlichen Kosten von bis zu 10,- Euro.

(Chart 68 bis 69)

Lernprogramme werden von rund drei Viertel der Kinder verwendet, ein Drittel hat diese mehrmals pro Woche im Einsatz. Die Lernprogramme werden von der Hälfte der Eltern direkt besorgt, die Informationen über passende Lern-Apps kommen von Lehrer:innen aber auch aus dem Internet. (Chart 70 bis 71)

7. SPRACHASSISTENTEN UND CO - Unterhaltung für die Kinder

Zwei Drittel der Eltern gehen davon aus, dass ihr Kind Sprachassistenten wie Alexa und Siri kennt. Eltern, deren Kindern Sprachassistenten bereits benutzt haben, haben den Umgang damit meist direkt den Kindern gezeigt und der Kontakt wurde als lustige Unterhaltung für die Kinder wahrgenommen. Die Lehr- und Lösungskompetenz der Sprachassistenten wird von

den Eltern ebenso zwiegespalten betrachtet wie von den Kindern, die eine Hälfte sieht eine Hilfestellung, um Probleme des Alltags zu lösen, die andere Hälfte ist hier eher kritisch. (Chart 73 bis 76)

8. INTERNET & SMARTPHONE - die unbeaufsichtigte Internetnutzung nimmt zu

Das Internet ist in beinahe allen oberösterreichischen Haushalten mit Kindern zu finden und wird auch (fast) täglich genutzt. Die Nutzungsintensität hat aber gegenüber den Pandemie Jahren wieder etwas abgenommen. (Chart 78 bis 79)

Knapp die Hälfte der Eltern surft regelmäßig mit den Kindern gemeinsam im Internet. Eine alleinige Nutzung wird eher für ältere Kinder angedacht, dennoch sind die Kinder immer häufiger auch allein im Internet unterwegs. Nach der Internetnutzung fühlen sich die Kinder aus Sicht der Eltern gut gelaunt und negative Gefühle werden kaum wahrgenommen. (Chart 80 bis 85)

Drei Viertel der Haushalte vereinbaren Internet-Regeln mit ihren Kindern und in 44 Prozent der Haushalte werden auch Filter verwendet. Rund um die Möglichkeit illegale Inhalte zu melden, besteht aber noch Informationsbedarf bei den Eltern und auch das Interesse an Infos zur sicheren Internetnutzung steigt wieder an. (Chart 86 bis 88)

Ein Drittel der Kinder besitzt, nach Aussagen der Eltern, ein eigenes Handy oder Smartphone, vor allem ältere Kinder. Das Smartphone selbst wird von Kindern überwiegend für Fotos, Videos ansehen und Musik hören verwendet. (Chart 90 bis 91)

9. DIGITALISIERUNG BLEIBT EIN WICHTIGES THEMA

Die Digitalisierung bleibt für die Eltern ein wichtiges Thema, zudem sehen zwei Drittel der Eltern die frühzeitige Vorbereitung der Kinder auf die Digitalisierung als wichtig an. Vernetzte Spielzeuge stoßen aber bei der Mehrheit der Eltern eher auf Ablehnung. Für die Eltern ist wichtig, dass Kinder die Chancen und Gefahren erkennen können und einen verantwortungsvollen Umgang mit den Programmen und Apps lernen. In diesem Zusammenhang wünschen sich die Eltern vor allem von Schulen bzw. Kindergärten Informationen rund um die Digitalisierung. (Chart 94 bis 98)

MEDIENVERHALTEN DER KINDER IM TREND – 2024: DER BLICKWINKEL DER PÄDAGOGINNEN

1. MEDIENNUTZUNG & KOMMUNIKATION – persönliche Treffen bleiben zentral für gute Freundschaften

Aus Sicht der Pädagog:innen bleiben persönliche Treffen für Freundschaften unter Kindern zentral, während der digitale Austausch mit dem Ende der Corona-Pandemie kaum noch als relevant betrachtet wird. (Chart 6 bis 7)

Soziale Netzwerke sind den Pädagog:innen durchwegs ein Begriff, vor allem YouTube, Facebook, WhatsApp und Instagram bleiben durchgängig bekannt. Für die Schulen und Kindergärten haben die sozialen Netzwerke aber auch weiterhin nur wenig Bedeutung. Die Pädagog:innen verwenden selbst überwiegend WhatsApp, aber auch Instagram und Pinterest sowie Facebook kommen bei rund einem Drittel zum Einsatz. (Chart 8-9, 12)

Die Verfügbarkeit einer datenschutzkonformen Kommunikations-App für die Kommunikation mit den Eltern ist für die Pädagog:innen auch nach der Pandemie noch sehr wichtig und wird von drei Viertel der Pädagog:innen aktuell auch eingesetzt. (Chart 10 bis 11)

Die Pädagog:innen sind zudem weiterhin der Ansicht, dass sie eine zentrale Rolle bei der Vermittlung eines verantwortungsbewussten Umgangs mit digitalen Medien spielen und sehen einen zusätzlichen Ausbildungsschwerpunkt in der eigenen Ausbildung für einen erfolgversprechenden Weg, um den Kindern die wesentlichen Elemente zu vermitteln. (Chart 13 bis 14)

2. SOCIAL MEDIA UND INFLUENCER – die Bedeutung der Influencer ist den Pädagog:innen bewusst

Schulen und Kindergärten sprechen mit den Kindern nun spürbar häufiger über Erlebnisse in sozialen Netzwerken und die Mehrheit der Schulen vereinbart mit den Kindern zusätzlich Regeln für den Umgang mit sozialen Netzwerken. Die Hälfte der Pädagog:innen an den Volksschulen hat auch bereits einmal Hasskommentare unter den Schüler:innen wahrgenommen, dabei wurden die Kinder schlecht gemacht oder man hat sich über sie lustig gemacht. (Chart 16 bis 20)

Die Bedeutung der Influencer ist den Pädagog:innen durchwegs bewusst und jede:r Dritte stuft die Influencer als gute Unterhaltung für Kinder ein, allerdings nehmen die Pädagog:innen bei einem Drittel der Kinder auch häufig schlechte Gefühle nach der Betrachtung von Influencer-Beiträgen wahr. Zwei Drittel der Volksschulkinder thematisieren die Influencer in der Schule, unter den Kindergartenkindern tut dies nur jede:r Vierte, zudem spricht ein Drittel der Pädagog:innen (Volksschulen: die Hälfte) das Thema Influencer direkt im Unterricht bzw. im Kindergarten an. (Chart 21 bis 25)

3. MEDIENKOMPETENZ- Bücher bleiben das zentrale Unterrichtsmedium

Ein kritisches Hinterfragen der Medienangebote durch die Kinder ist für drei Viertel der Pädagog:innen auch weiterhin sehr wichtig. Die Strategien, um den sinnvollen Umgang zu fördern, sind vielfältig – Projektarbeiten haben an Bedeutung gewonnen. (Chart 27 bis 28)

Im Unterricht setzen die Pädagog:innen auch weiterhin überwiegend auf Bücher, in Volksschulen wird aber auch das Internet verstärkt eingesetzt. Bei den Unterrichtsmedien bauen Kindergärtner:innen vor allem auf persönlich erworbene Medien, wohingegen sich Volksschullehrer:innen eher auf die Education Group und Schulbibliotheken verlassen. Drei Viertel der Pädagog:innen fühlen sich dabei ausreichend über den urheberrechtlich unbedenklichen Einsatz von Medien informiert. (Chart 29 bis 32)

Die Hälfte der Pädagog:innen geht davon aus, dass Kinder zukünftig verstärkt digitale Bücher lesen werden, allerdings sind die Pädagog:innen nun wieder etwas zurückhaltender als während der Pandemie. Und auch den Einsatz von digitalen Schulbüchern stuft aktuell nur rund ein Drittel der Pädagog:innen als wichtig ein. (Chart 35 bis 37)

Die Mehrheit der Pädagog:innen legt Wert darauf, dass Kinder möglichst früh an Coding-Aktivitäten herangeführt werden und sieht den richtigen Zeitpunkt dafür überwiegend in den letzten beiden Volksschuljahren. Die Mehrheit der Pädagog:innen benötigt aber auch zusätzliche Informationen, um dies entsprechend umsetzen zu können. Auch zusätzliche Informationen zur Förderung von Medienkompetenz bei Kindern, am besten über Seminare, werden von knapp der Hälfte gewünscht. (Chart 38 bis 41)

4. COMPUTER, INTERNET & KI - Künstliche Intelligenz, eine Unterstützung im Alltag

In Volksschulen haben Kinder vielfach Zugang zum Internet – die Pädagog:innen sind allerdings davon überzeugt, dass Kinder nur mit Filterprogrammen im Internet surfen sollten. Nach der Internetnutzung durch die Kinder nimmt die Hälfte der Pädagog:innen eine Vorfreude auf Bewegung und Sport wahr, weiters sind die Kinder gut gelaunt und positiv gestimmt. (Chart 43 bis 46)

Der Einsatz von künstlicher Intelligenz wird von einem Viertel der Volksschullehrer:innen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben, als hilfreich und als gute Möglichkeit, sich einen Überblick über ein Thema zu verschaffen, beurteilt. Kaum ein:e Volksschullehrer:in vertraut jedoch den Informationen, die mittels KI gewonnen werden. Dennoch sieht die Mehrheit der Volksschullehrer:innen KI als Chance für die Zukunft und zwei Drittel gehen davon aus, dass KI im Alltag unterstützen wird. Im Großteil der Schulen und Kindergärten sind Regeln in Bezug auf das Internet vereinbart und es werden Sperren sowie Filter verwendet. (Chart 47 bis 55)

Knapp ein Viertel der Pädagog:innen spricht häufig mit den Kindern über die Erlebnisse bei Online-Spielen, die Pädagog:innen spielen jedoch selbst nur sporadisch online. (Chart 56 bis 57)

5. SMARTPHONE

Die Verbreitung der Smartphones unter Kindern wird von den Pädagog:innen weiterhin kritisch betrachtet und in den Schulen und Kindergärten werden auch klare Regeln zum Umgang mit Handy und Smartphone vereinbart. Die Pädagog:innen sehen in der starken Verbreitung eine negative Auswirkung auf die direkten Gespräche zwischen den Kindern und auch der Unterricht wird immer häufiger durch Handys gestört. Generell würden die Pädagog:innen die 3. bzw. 4. Schulstufe als angemessen einstufen, um mit dem Unterricht zur sicheren Nutzung von Internet und Smartphone zu beginnen. (Chart 59 bis 61)

Kindermedienstudie 2024: Medienverhalten bei Kindern

aus dem Blickwinkel der Kinder

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Eine Analyse des MARKET Marktforschungsinstituts für die
EDUCATION GROUP GmbH



Schwerpunkt 2024: Online-Spiele

1

Inhaltlicher Überblick

1. Aufgabenstellung & methodischer Aufbau	Chart 4
2. Freizeitverhalten der Kinder	Chart 6 bis 10
3. Ausstattung an technischen Geräten	Chart 12 bis 17
4. Social Media & Influencer	Chart 19 bis 38
5. Radio & Fernsehen	Chart 40 bis 44
6. Lesen	Chart 46 bis 48
7. Computer & Computerspiele	Chart 50 bis 64
8. Sprachassistenten und Co	Chart 66 bis 70
9. Internet & Smartphone	Chart 72 bis 81





KAPITEL 1

Aufgabenstellung & methodischer Aufbau

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Aufgabenstellung

Zielsetzung des gegenständlichen Forschungsprojektes war die Auslotung der Medienkompetenz bei Kindern im Trend. Als Zielgruppe der Erhebung wurden Kinder in Oberösterreich zwischen 6 und 10 Jahren definiert. Berücksichtigt wurden weiters Eltern von Kindern im Alter zwischen 3 und 10 Jahren sowie Pädagog:innen an Kindergärten und Volksschulen.

Aus inhaltlicher Sicht wurde die Bedeutung der Medien analysiert und, wie schon bei den vergangenen Messungen, besonders detailliert auf die Nutzung von TV, Computer, Internet und Handy eingegangen. Im Rahmen der Messwelle 2024 wurde ein Schwerpunkt auf Online-Spiele gelegt.



Zielgruppe

Oberösterreichische Kinder zwischen 6 und 10 Jahren



Befragungsart

persönliche face-to-face Interviews durch fachlich geschulte und kontrollierte Mitarbeiter:innen des MARKET-Instituts



Repräsentativität

Die befragten Personen entsprechen in ihrer Zusammensetzung, in quotierten und nicht quotierten Merkmalen, der definierten Zielgruppe: Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass die Ergebnisse verallgemeinert werden dürfen.



Auswertungsbasis

Oberösterreichische Kinder zwischen 6 und 10 Jahren: n = 500
maximale statistische Schwankungsbreite +/- 4,48 Prozent



Fragebogen

Fragebogen befindet sich im Anhang



Befragungszeitraum

09. April bis 21. Mai 2024



KAPITEL 2

Freizeitverhalten der Kinder

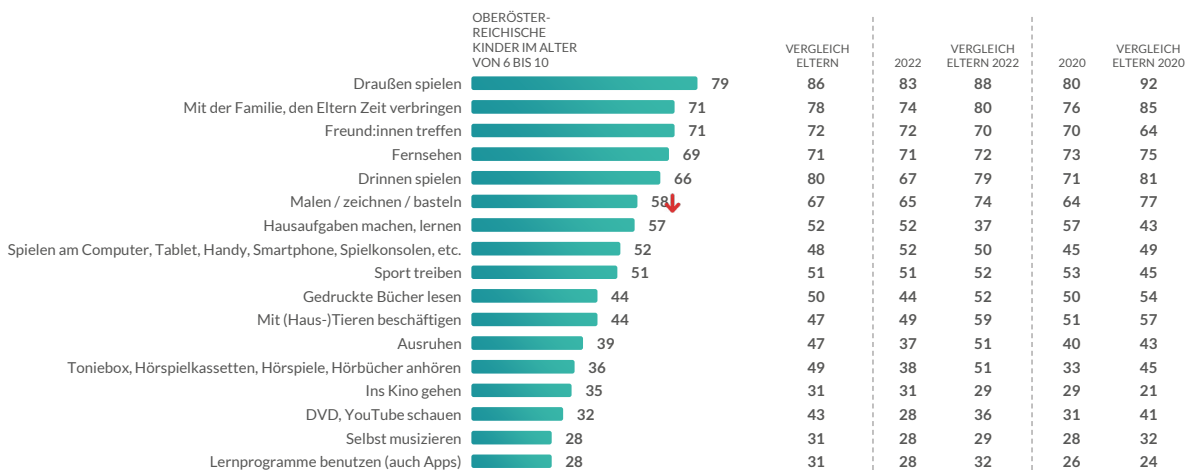
MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Freizeitaktivitäten der Kinder I

Platz 1 bis 17



i Freizeitaktivitäten sind sehr stabil: Draußen spielen und Zeit mit der Familie bzw. Freund:innen verbringen, bleiben an der Spitze des Rankings.



Frage: Hier siehst du verschiedene Dinge, die man in der Freizeit machen kann. Mit welchen Aktivitäten verbringst du deine Freizeit?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

FREIZEITVERHALTEN 6



Freizeitaktivitäten der Kinder II

Platz 18 bis 34

i Kommunizieren über WhatsApp, Facebook und SMS wird nicht als „Freizeitaktivität“ definiert.

	OBERÖSTER- REICHISCHE KINDER IM ALTER VON 6 BIS 10	VERGLEICH ELTERN		VERGLEICH ELTERN 2022		VERGLEICH ELTERN 2020	
		2022	2020	2022	2020	2020	2020
In Bücherei, Bibliothek gehen	27	29	18	20	22	27	
Am Computer, Tablet, Handy, Smartphone etc. etwas machen, arbeiten	25	32	17	18	23	19	
Radio hören	23	25	20	24	30	33	
Telefonieren am Handy / Smartphone	22	22	24	26	24	23	
Internet surfen, mit dem Internet etwas machen	21	18	19	23	28	21	
Mit der Kindergruppe treffen, sich engagieren	19	23	20	20	17	22	
Comics / Mangas lesen	17	17	15	19	24	15	
CDs, MP3 anhören	17	24	7	13	18	14	
Kommunizieren mit WhatsApp, Facebook, SMS	16	19	*)	*)	*)	*)	
Zeitschriften, Magazine lesen	12	13	9	14	20	14	
Briefe schreiben	8	6	11	8	10	9	
Zeitung lesen, anschauen	8	9	7	8	14	12	
Informationen an andere über das Smartphone schicken	8	9	8	11	13	13	
eBooks / digitale Bücher lesen	6	6	5	4	7	8	
Auf einer Karte etwas suchen	5	7	5	7	5	8	
Zu meinem Standort etwas suchen	3	2	4	4	3	3	

*) wurde im Trend nicht abgefragt

Frage: Hier siehst du verschiedene Dinge, die man in der Freizeit machen kann. Mit welchen Aktivitäten verbringst du deine Freizeit?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10

FREIZEITVERHALTEN 7

Die Freizeit-Hits der Kids I

Maximal 3 Nennungen; Platz 1 bis 17



i Draußen spielen bleibt die Lieblingsbeschäftigung der Kinder.

	OBERÖSTER- REICHISCHE KINDER IM ALTER VON 6 BIS 10	VERGLEICH ELTERN							
		2022	2020	2018	2016	2014	2012	2010	2007
Draußen spielen	47	55	44	46	49	42	48	45	35
Freund:innen treffen	39	40	34	40	34	34	33	34	31
Mit der Familie, den Eltern Zeit verbringen	24	28	26	19	20	23	18	20	16
Sport treiben	24	15	15	18	17	19	18	22	20
Fernsehen	22	25	24	32	36	38	38	40	37
Spielen am Computer, Tablet, Handy, Smartphone, Spielkonsolen, etc.	19	22	19	19	19	20	18	10	11
Malen / zeichnen / basteln	19	21	19	15	12	13	12	14	13
mit (Haus-)Tieren beschäftigen	13	13	18	16	17	13	14	17	15
Drinne spielen	9	10	14	17	16	17	18	25	26
Gedruckte Bücher lesen	8	5	8	11	12	13	14	14	13
Toniebox, Hörspielkassetten, Hörspiele, Hörbücher anhören	8	6	8	4	2	2	1	1	2
DVD, YouTube schauen	5	2	5	5	4	4	2	2	2
Ausruhen	4	2	2	3	5	9	10	4	9
Comics / Mangas lesen	4	4	4	5	4	4	4	2	3
Selbst musizieren	4	5	5	4	3	3	3	4	7
Internet surfen, mit dem Internet etwas machen	4	4	5	3	3	4	2	3	3
Am Computer, Tablet, Handy, Smartphone etc. etwas machen, arbeiten	3	3	3	5	5	5	6	1	4
Kommunizieren mit WhatsApp, Facebook, SMS	3	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)

*) wurde im Trend nicht abgefragt

Frage: Was davon machst du am liebsten in deiner Freizeit? Bitte nenne mir bis zu 3 deiner Lieblingsfreizeitbeschäftigungen.



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

FREIZEITVERHALTEN 8





Die Freizeit-Hits der Kids II

Maximal 3 Nennungen; Platz 18 bis 34

i Das Lesen digitaler Bücher zählt hingegen nicht zu den Lieblingsbeschäftigungen...

		2022	2020	2018	2016	2014	2012	2010	2007
	OBERÖSTER- REICHISCHE KINDER IM ALTER VON 6 BIS 10								
Telefonieren am Handy/Smartphone	■ 3	3	2	1	1	1	1	1	2
Hausaufgaben machen, lernen	■ 2	2	0	2	2	3	2	1	3
Ins Kino gehen	■ 2	3	3	7	6	2	3	3	5
Mit der Kindergruppe treffen, sich engagieren	■ 2	4	1	1	2	3	2	2	2
CDs, MP3s anhören	■ 2	1	2	3	2	2	1	0	3
Briefe schreiben	■ 1	1	0	0	1	2	2	1	2
In Bücherei, Bibliothek gehen	■ 1	1	2	1	1	1	1	1	2
Radio hören	■ 1	2	1	2	1	0	0	0	2
Zeitung lesen, anschauen	■ 1	1	0	0	0	1	0	0	0
Lernprogramme benutzen (auch Apps)	■ 1	1	1	0	1	2	1	2	1
Auf einer Karte etwas suchen	■ 1	0	0	0	*)	*)	*)	*)	*)
eBooks/digitale Bücher lesen	0	0	2	1	0	0	*)	*)	*)
Zeitschriften, Magazine lesen	0	0	2	1	0	0	0	0	0
Zu meinem Standort etwas suchen	0	0	0	0	*)	*)	*)	*)	*)
Informationen an andere über das Smartphone schicken	0	0	1	0	*)	*)	*)	*)	*)

*) wurde im Trend nicht abgefragt

Frage: Was davon machst du am liebsten in deiner Freizeit? Bitte nenne mir bis zu 3 deiner Lieblingsfreizeitbeschäftigungen.



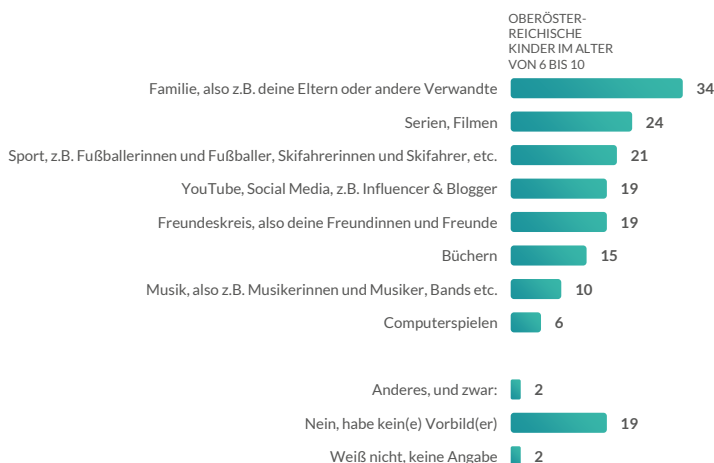
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

FREIZEITVERHALTEN 9

Die Idole der Kinder



i Die Vorbilder finden die Kinder sehr häufig in der eigenen Familie!



Frage: Hast du eine Person oder Figur, die dich besonders begeistert, die dein Vorbild ist?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

FREIZEITVERHALTEN 10

KAPITEL 3

Ausstattung an technischen Geräten

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET



Geräte-Ausstattung in den öö Familienhaushalten

Smartphones, TV und Internet – wesentliche Bestandteile der oberösterreichischen Haushalte.

GERÄTEKATEGORIE	OBERÖSTERREICHISCHE KINDER IM ALTER VON 6 BIS 10	VERGLEICH ELTERN 2022		VERGLEICH ELTERN 2020		VERGLEICH ELTERN 2018		VERGLEICH ELTERN 2016		VERGLEICH ELTERN 2014		VERGLEICH ELTERN 2012		
		2022	ELTERN 2022	2020	ELTERN 2020	2018	ELTERN 2018	2016	ELTERN 2016	2014	ELTERN 2014	2012	ELTERN 2012	
Handy, Smartphone*	85	90	86	93	87	97	88/35	94/19	67/55	96/29	48/72	67/63	32/84	37/81
Fernseher	83	87	83	90	90	94	95	96	95	96	96	99	93	97
Internetzugang	79	85	76	91	88	92	90	96	86	98	84	91	83	88
Computer, Laptop	75	81	78	89	83	92	90	93	91	95	91	95	90	93
Tablet	66	71	72	76	67	70	62	71	38	57	26	35	12	12
Radio	59	62	59	65	75	74	82	89	79	82	80	81	78	84
Fotoapparat, Digitalkamera	51	57	51	57	66	71	76	81	77	88	81	87	80	85
Spielkonsole (Playstation, X-Box, Wii etc.)	49	51	52	49	44	53	51	44	50	46	56	50	54	49
Tragbare Spielkonsolen (Gameboy, PSP, Nintendo DS)	38	36	36	32	34	32	45	34	51	41	63	57	60	54
Toniebox	38	45	33	41	13	22	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)
DVD-Player	37	45	41	43	57	64	75	76	82	83	88	92	87	85
Stereoanlage, CD-Player	37	47	35	47	61	64	75	83	78	80	80	85	82	87
Digitale Sprachassistenten, Smart Speaker wie z.B. Alexa	24	22	34	24	16	17	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)
Tageszeitung	24	22	17	23	40	32	46	48	48	51	54	53	55	56
eBook Reader	21	24	24	27	27	34	20	31	19	24	19	18	*)	*)
Kindercomputer	19	18	17	20	17	12	29	24	29	28	32	37	28	31
MP3-Player, iPod	18	20	18	28	27	40	41	45	44	48	53	53	47	46
GPS-Kinderuhr (Kinder Smartwatch)	16	11	15	12	8	6	2	4	*)	*)	*)	*)	*)	*)

*) im Trend Smartphone/Handy getrennt (bis 2018)
*) wurde im Trend nicht abgefragt

Frage: Kommen wir nun zu etwas anderem, nämlich zu den Geräten bei dir zuhause. Hier auf diesen Karten siehst du verschiedene elektrische Geräte und auch Kommunikationsmittel – welche dieser Geräte gibt es bei dir zuhause?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

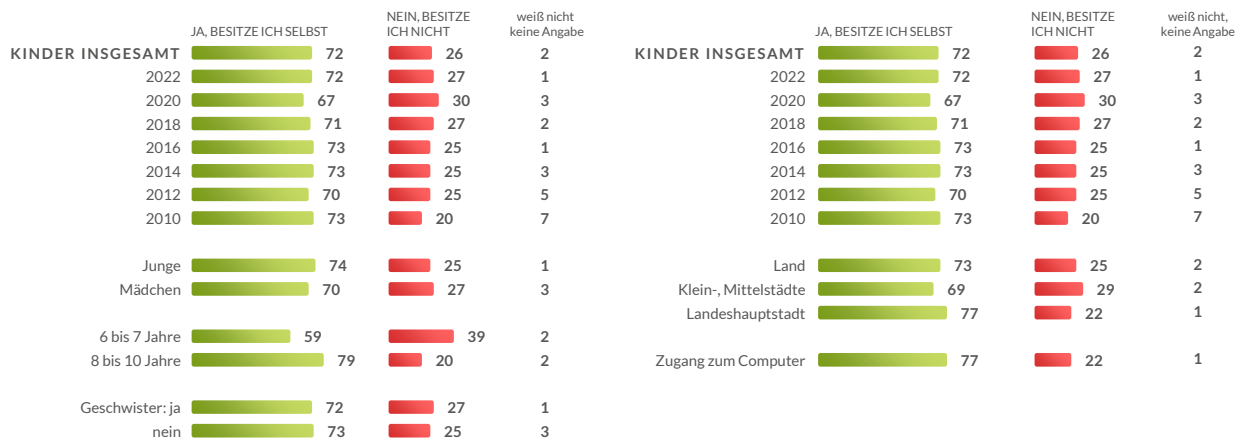
AUSSTATTUNG AN TECHNISCHEN GERÄTEN





Besitz elektrischer/elektronischer Geräte

i Stabile Werte auch beim Besitz eigener Geräte: Drei Viertel der Kinder besitzen selbst elektrische/elektronische Geräte.



Frage: Besitzt du selbst derartige elektrische und elektronische Geräte oder nicht?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET | Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

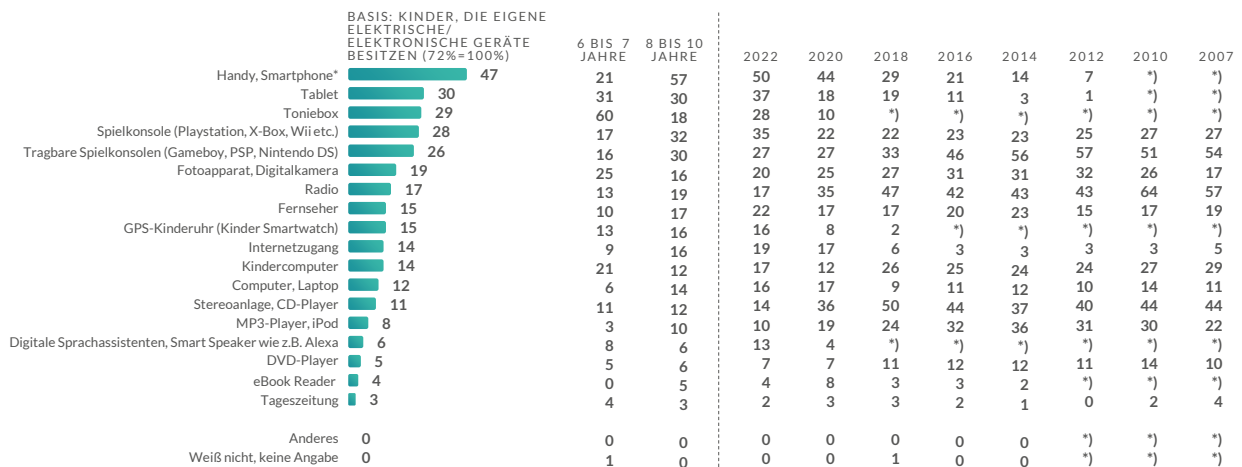
AUSSTATTUNG AN TECHNISCHEN GERÄTEN 13



Elektrische/elektronische Geräte der Kinder

Basis: Kinder mit eigenen elektrischen/elektronischen Geräten

i Knapp die Hälfte der Kinder (mit elektrischen/elektronischen Geräten) verfügt über ein eigenes Handy oder Smartphone.



*) wurde im Trend nicht abgefragt, *) im Trend bis 2018 Smartphone/Handy getrennt; Zahlen für Smartphone dargestellt

Frage: Und welche dieser Geräte besitzt du selbst?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET | Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Kinder mit eigenen elektrischen/elektronischen Geräten (72%=100%)

AUSSTATTUNG AN TECHNISCHEN GERÄTEN 14



Nutzungssituationen

Basis: Kinder, die das jeweilige Gerät zu Hause haben – Achtung, kleine Fallzahlen!

Die Kinderuhr wird hauptsächlich allein genutzt, der Internetzugang eher mit anderen.

	NUTZE ICH ALLEINE				GEMEINSAM MIT ANDEREN			
	2022	2020	2018		2022	2020	2018	
GPS-Kinderuhr (Kinder Smartwatch)	80	86	75	61	20	14	25	39
Kindercomputer	69	66	57	71	31	34	43	29
Toniebox	66	67	53	*)	34	33	47	*)
Tragbare Spielkonsolen (Gameboy, PSP, Nintendo DS)	43	47	48	61	57	53	52	39
Tablet	41	37	26	38	59	63	74	62
Handy, Smartphone*	41	42	38	37	59	58	62	63
Fotoapparat, Digitalkamera	34	35	33	41	66	65	67	59
Stereoanlage, CD-Player	31	46	39	56	69	54	61	44
Radio	29	31	39	56	71	69	61	44
Spielkonsole, Playstation	26	31	27	18	74	69	73	82
Fernseher	24	23	15	23	76	77	85	77
Computer, Laptop	15	17	18	18	85	83	82	82
Internetzugang	9	10	13	11	91	90	87	89

*) wurde im Trend nicht abgefragt, *im Trend bis 2018 Smartphone/Handy getrennt; Zahlen für Smartphone dargestellt

Frage: Nutzt du diese Geräte hauptsächlich alleine oder überwiegend gemeinsam mit jemand anderem? Bitte sag mir zu jedem Gerät, ob du dies hauptsächlich alleine oder gemeinsam mit anderen benutzt.



Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Kinder, die das jeweilige Gerät zu Hause haben

AUSSTATTUNG AN TECHNISCHEN GERÄTEN 15

Nutzungshäufigkeit

Basis: Kinder, die das jeweilige Gerät zu Hause haben – Achtung, kleine Fallzahlen!

Zwei Drittel nutzen den Fernseher (fast) täglich – und das Internet gewinnt weiter an Bedeutung.

	VERWENDE ICH JEDEN TAG	FAST JEDEN TAG	Σ								JUNGE	MÄDCHEN	MEHRMALS PRO WOCHE	EINMAL PRO WOCHE	MONATLICH	SELTENER
				2022	2020	2018	2016	2014	2012	2007						
GPS-Kinderuhr (Kinder Smartwatch)	39	21	60	54	50	13	*)	*)	*)	*)	63	56	13	2	14	11
Fernseher	35	33	68	67	74	76	77	61	71	82	68	69	23	5	1	2
Internetzugang	33	19	52	47	46	27	25	21	14	13	52	53	18	11	6	13
Handy, Smartphone*	29	17	46	47	43	27	28	20	11	23	43	51	18	14	7	15
Toniebox	27	18	45	49	57	*)	*)	*)	*)	*)	43	47	24	13	9	9
Radio	20	20	40	43	54	49	54	33	35	50	41	40	23	13	11	13
Kindercomputer	18	16	34	40	28	27	34	12	6	9	29	39	30	21	6	9
Tablet	14	22	36	35	34	32	33	10	3	*)	33	39	28	18	9	10
Tragbare Spielkonsolen (Gameboy, PSP, Nintendo DS)	13	16	29	35	28	26	29	26	20	20	35	22	33	17	12	9
Stereoanlage, CD-Player	10	14	24	33	42	44	46	36	29	27	23	26	28	20	11	17
Spielkonsole (Playstation, X-Box, Wii etc.)	9	14	23	26	28	18	23	19	11	17	27	18	27	21	13	16
Computer, Laptop	7	10	17	18	28	16	25	26	21	20	18	16	17	21	17	29
Fotoapparat, Digitalkamera	3	8	11	9	10	8	9	11	3	3	11	10	14	19	24	33

*) wurde im Trend nicht abgefragt, *im Trend bis 2018 Smartphone/Handy getrennt; Zahlen für Smartphone dargestellt

Frage: Und wie häufig verwendest du die einzelnen Geräte?



Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Kinder, die das jeweilige Gerät zu Hause haben

AUSSTATTUNG AN TECHNISCHEN GERÄTEN 16



Die unverzichtbaren Geräte

Nur eine Nennung

i Fernseher und Smartphone bleiben die wichtigsten Geräte für die Kinder.

	OÖ KINDER INSGESAMT	VGL ELTERN	2022 VGL 2022 ELTERN	2020 VGL 2020 ELTERN	2018 VGL 2018 ELTERN	2016 VGL 2016 ELTERN	2014 VGL 2014 ELTERN	2012 VGL 2012 ELTERN	BUBEN	MÄDCHEN
Fernseher	26	10	25	30	42	45	41	48	25	28
Handy, Smartphone*	22	45	21	20	15	9	9	3	21	22
Tablet	9	4	10	11	10	6	2	0	1	14
Toniebox	9	4	9	2	*)	*)	*)	*)	*)	11
Tragbare Spielkonsolen (Gameboy, PSP, Nintendo DS)	5	0	5	5	4	6	7	8	1	2
Spielkonsole (Playstation, X-Box, Wii etc.)	5	0	6	5	4	2	4	4	0	2
Computer, Laptop	3	11	3	2	3	8	9	10	19	2
Fotoapparat, Digitalkamera	3	0	2	2	1	1	2	1	2	4
Internetzugang	3	5	5	15	0	1	7	1	5	1
Kindercomputer	2	4	1	1	0	1	0	1	0	2
Digitale Sprachassistenten, Smart Speaker wie z.B. Alexa	2	9	4	0	*)	*)	*)	*)	*)	2
DVD-Player	1	0	0	2	2	1	2	2	1	0
MP3-Player, iPod	1	0	0	0	1	0	0	4	0	0
Radio	1	0	0	4	3	4	2	2	5	0
Stereoanlage, CD-Player	1	0	2	4	2	4	4	4	1	1
Tageszeitung	1	0	1	1	1	3	3	0	2	0
GPS-Kinderuhr (Kinder Smartwatch)	1	0	0	0	0	*)	*)	*)	*)	1
eBook Reader	0	0	1	1	0	0	0	*)	*)	0
Anderes	0	2	0	0	0	0	1	0	0	0
Weiß nicht, keine Angabe	6	6	4	6	4	6	6	6	6	6

*) wurde im Trend nicht abgefragt, *) im Trend bis 2018 Smartphone/Handy getrennt; Zahlen für Smartphone dargestellt

Frage: Auf welches Gerät kannst du am allerwenigsten verzichten, was ist dir am wichtigsten?



Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

AUSSTATTUNG AN TECHNISCHEN GERÄTEN 17

KAPITEL 4

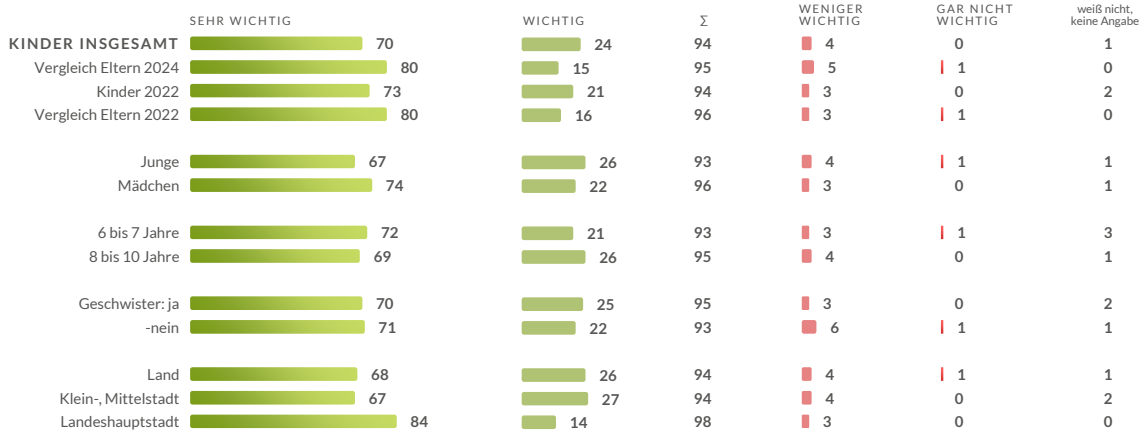
Social Media & Influencer





Bedeutung der gemeinsamen Zeit für Freundschaften

i Persönliche Treffen sind für die Kinder durchwegs wichtig für eine gute Freundschaft.



Frage: Wie schätzt du das ein: Wie wichtig ist es für eine gute Freundschaft, dass man sich trifft und gemeinsam Zeit miteinander verbringt?



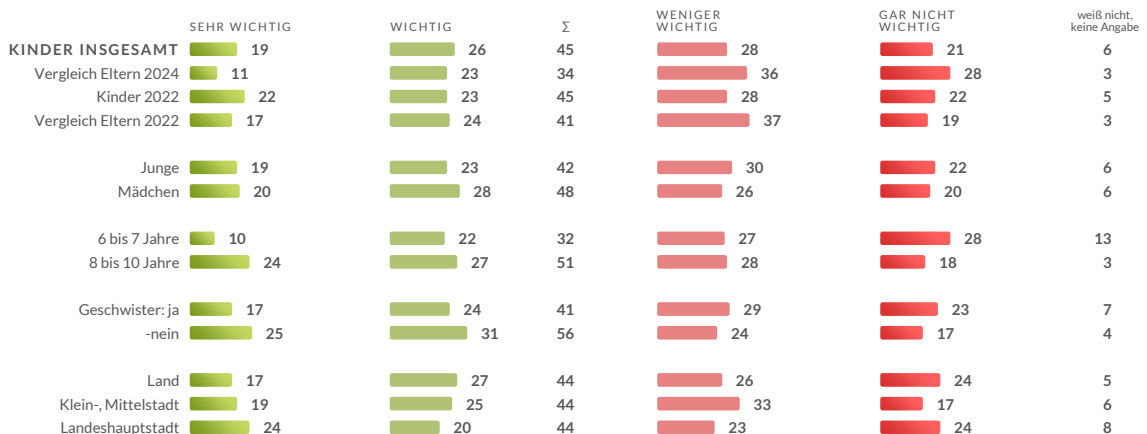
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 19



Bedeutung des digitalen Kontakts für Freundschaften

i Digitale Kommunikation erreicht bei Kindern weiterhin nicht den Stellenwert von persönlichen Treffen.



Frage: Und wie wichtig ist es für eine gute Freundschaft, dass man sich im Internet austauscht und häufig Nachrichten und Videos verschickt?



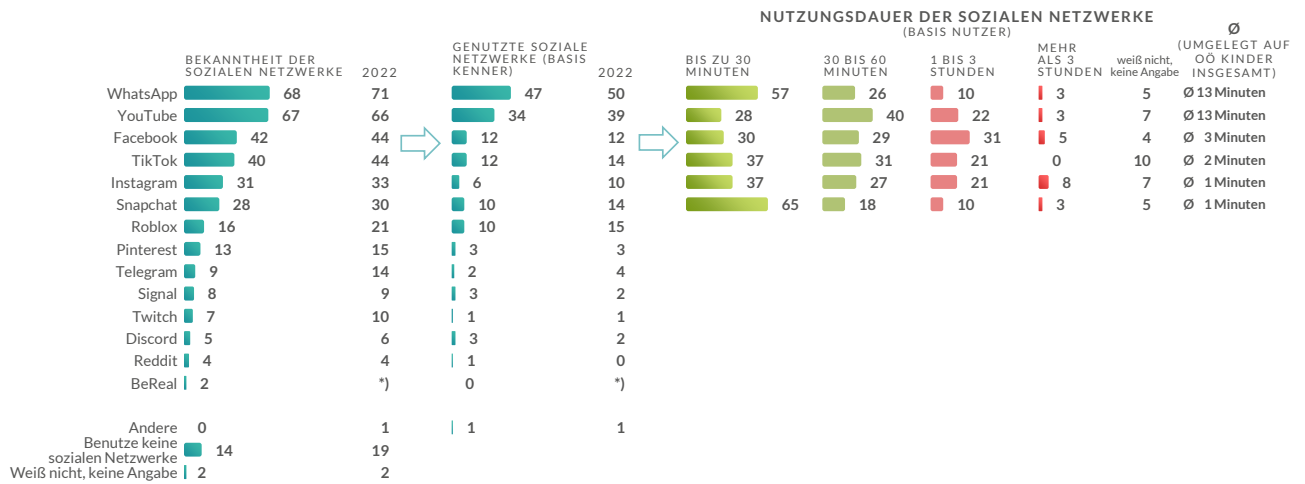
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 20



Bekanntheit & Nutzung der sozialen Netzwerke

1 WhatsApp und YouTube bleiben die bekanntesten und am häufigsten genutzten sozialen Netzwerke; umgelegt auf alle Kinder zwischen 6 und 10 Jahren in Oberösterreich bedeutet dies durchschnittlich etwa 30 Minuten pro Tag in den sozialen Netzwerken.



*) wurde im Trend nicht abgefragt

Frage: Kommen wir zu sozialen Netzwerken. Hier siehst du verschiedene soziale Netzwerke, welche davon kennst du? Und bei welchen dieser sozialen Netzwerke bist du selbst aktiv? Was schätzt du: Wie viel Zeit verbringst du in etwa pro Tag in sozialen Netzwerken?

MARKETINSTITUT LET'S RAISE YOUR MARKET! Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

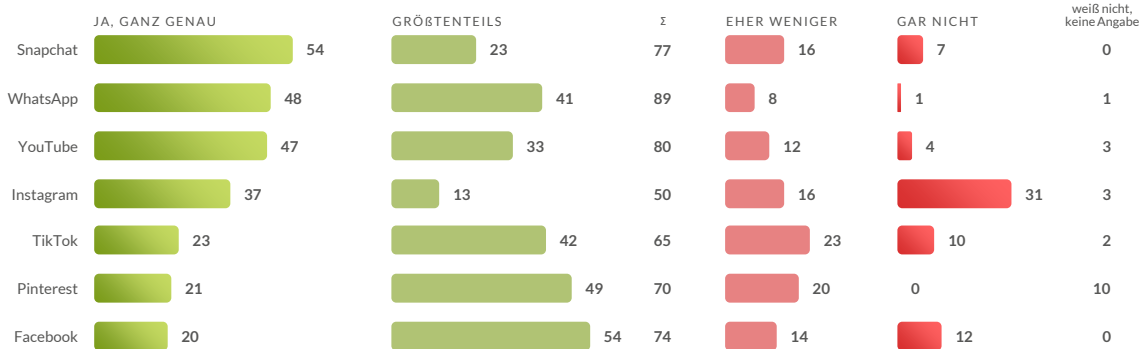
SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 21

Wissen der Eltern über die Nutzungsdauer

Basis: Jeweilige Nutzer der sozialen Netzwerke



1 Die Kinder gehen davon aus, dass den Eltern die verbrachte Zeit in den sozialen Netzwerken durchwegs bekannt ist.



Frage: Wissen deine Eltern, wie viel Zeit du in den sozialen Netzwerken verbringst?

MARKETINSTITUT LET'S RAISE YOUR MARKET! Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Jeweilige Nutzer

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 22



Gefühlslage nach Aktivität in sozialen Netzwerken

Basis: Nutzer der sozialen Netzwerke; maximal 3 Nennungen

Die Kinder fühlen sich nach einem Besuch in den sozialen Netzwerken fröhlich und entspannt.



Frage: Und wie fühlst du dich üblicherweise, nachdem du in den sozialen Netzwerken aktiv warst?

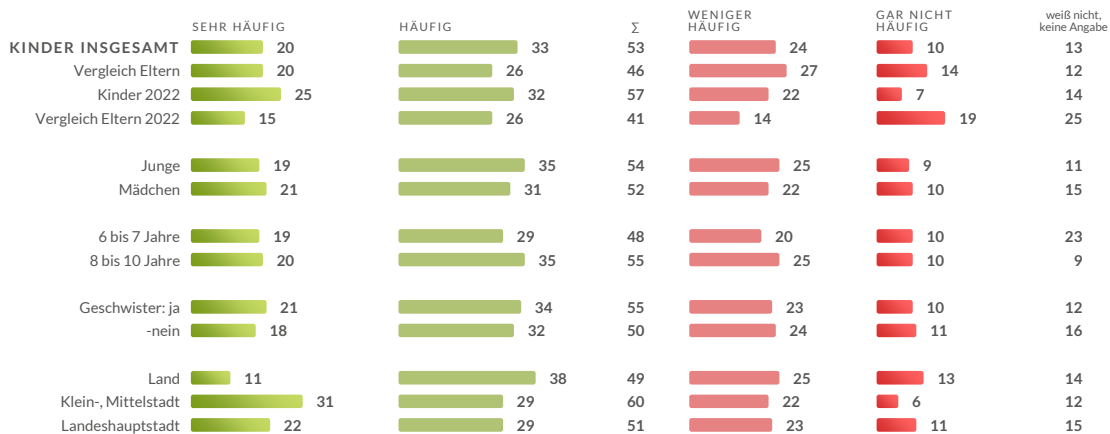
MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET | Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Nutzer der soziale Netzwerke

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 23

Soziale Netzwerke als Gesprächsthema in den Familien



Eltern und Kinder schätzen die Gesprächshäufigkeit über soziale Netzwerke sehr ähnlich ein - und sehen noch Potential.



Frage: Wie häufig sprichst du mit deinen Eltern darüber, was du in sozialen Netzwerken erlebst?

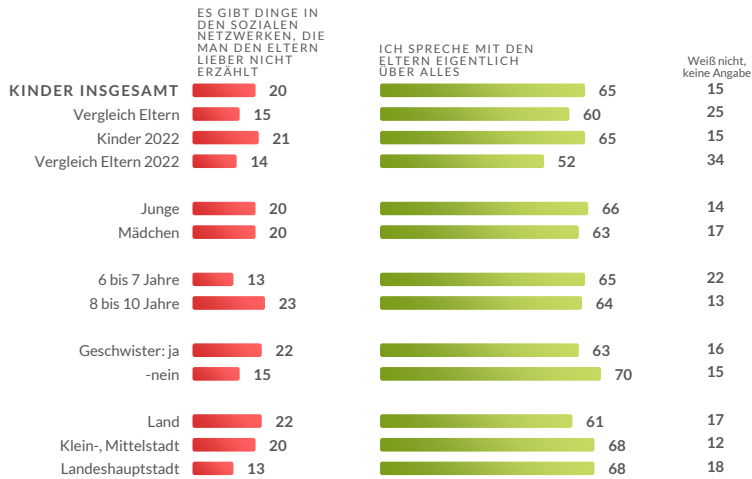
MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET | Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 24



Offenheit der Kommunikation über soziale Netzwerke

Ein Fünftel der Kinder zwischen 6 und 10 Jahren hat das Gefühl, mit den eigenen Eltern nicht über alle Erlebnisse in den sozialen Netzwerken sprechen zu können.



Frage: Gibt es Dinge, die du in den sozialen Netzwerken erlebt oder machst, die du deinen Eltern lieber nicht erzählst oder hast du das Gefühl, dass du mit deinen Eltern über alles sprechen kannst?



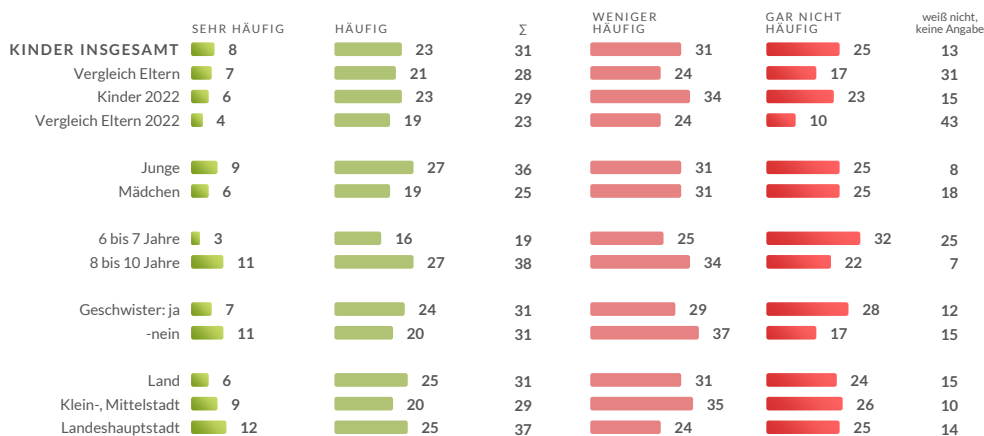
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 25

Soziale Netzwerke als Gesprächsthema in den Schulen



Noch seltener als im Familienkreis werden sozialen Netzwerke in den Schulen angesprochen.



Frage: Wie häufig wird in der Schule besprochen, was man in sozialen Netzwerken wie WhatsApp und Instagram so macht oder auch, was man da alles machen kann und was nicht?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

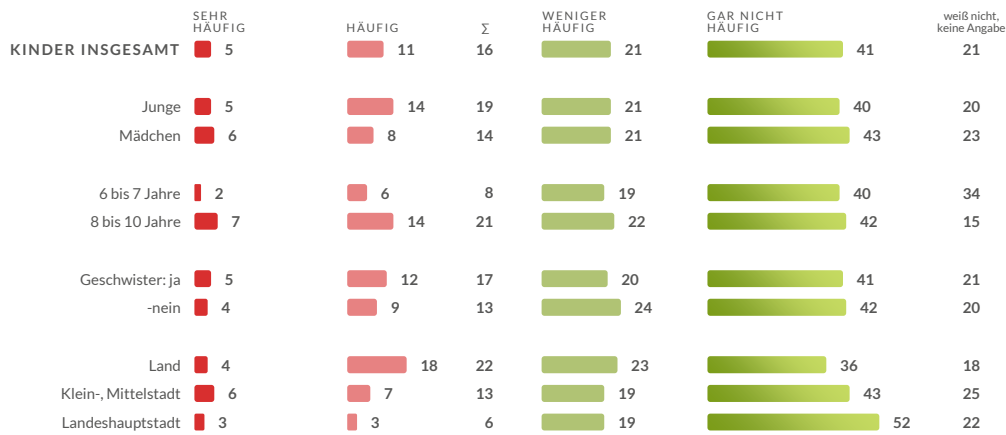
SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 26



Häufigkeit des Unwohlseins nach Besuch der sozialen Netzwerke



Die Mehrzahl der Kinder fühlt sich nach Social-Media-Aktivitäten nie schlecht.



Frage: Wie häufig kommt es vor, dass dir in einem sozialen Netzwerk etwas passiert, dass du dich nachher schlecht fühlst?



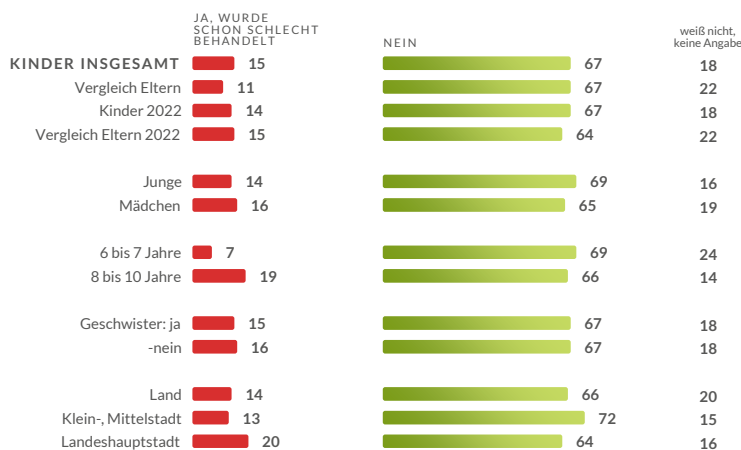
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 27

Mobbing in den sozialen Netzwerken



Weiterhin gilt: Ein Großteil der Kinder zwischen 6 und 10 Jahren musste noch keine schlechte Behandlung in den sozialen Netzwerken erfahren; immerhin jedes siebte Kind berichtet aber (wie schon 2022) von Mobbing-Erfahrungen.



Frage: Bist du oder ein Freund von dir in einem sozialen Netzwerk schon einmal schlecht behandelt worden, so dass du dich unwohl gefühlt hast?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

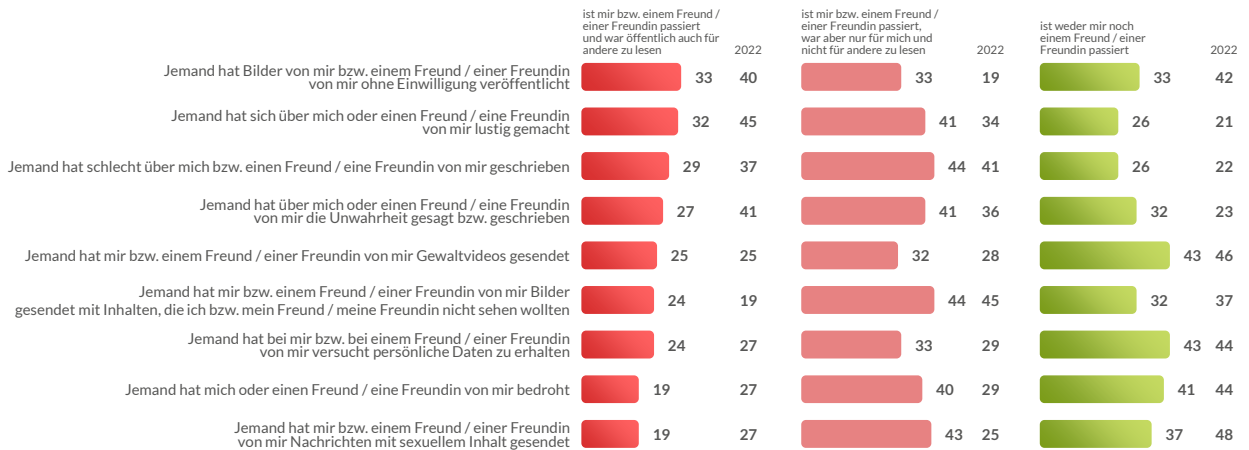
SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 28



Die Mobbing-Situationen im Detail

Basis: Kinder, sich in sozialen Netzwerken schlecht behandelt gefühlt haben

Die Kinder, die in den sozialen Netzwerken schon schlecht behandelt wurden, berichten vor allem von Hänseleien und Beleidigungen – mehrheitlich aber nicht öffentlich sichtbar.



Frage: Was ist da passiert?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Kinder, die sich in sozialen Netzwerken schon schlecht behandelt bzw. unwohl gefühlt haben (15%=100%)

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 29



Die Reaktionen der Kinder auf Mobbing-Situationen

Basis: Kinder, sich in sozialen Netzwerken schlecht behandelt gefühlt haben

Über schlechte Erfahrungen wird mit den Eltern gesprochen.



Frage: Und was hast du bzw. dein Freund / deine Freundin gemacht?



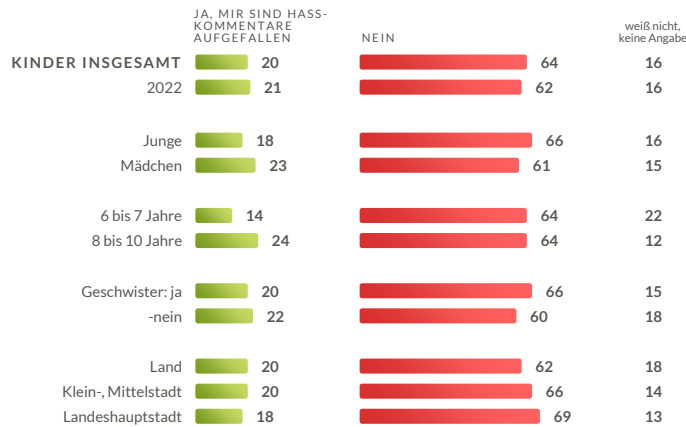
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Kinder, die sich in sozialen Netzwerken schon schlecht behandelt bzw. unwohl gefühlt haben (15%=100%)

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 30



Wahrnehmung von Hasskommentaren

Jedem fünften Kind sind schon einmal Hasskommentare aufgefallen – damit zeigt sich keine Veränderung im Vergleich zu 2022.



Frage: Auf sozialen Medien gibt es immer wieder Hasskommentare, wo also andere über Texte, Bilder oder Videos schlecht gemacht, beleidigt, bedroht oder verachtet werden. Ist dir so etwas schon einmal aufgefallen oder noch nicht?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

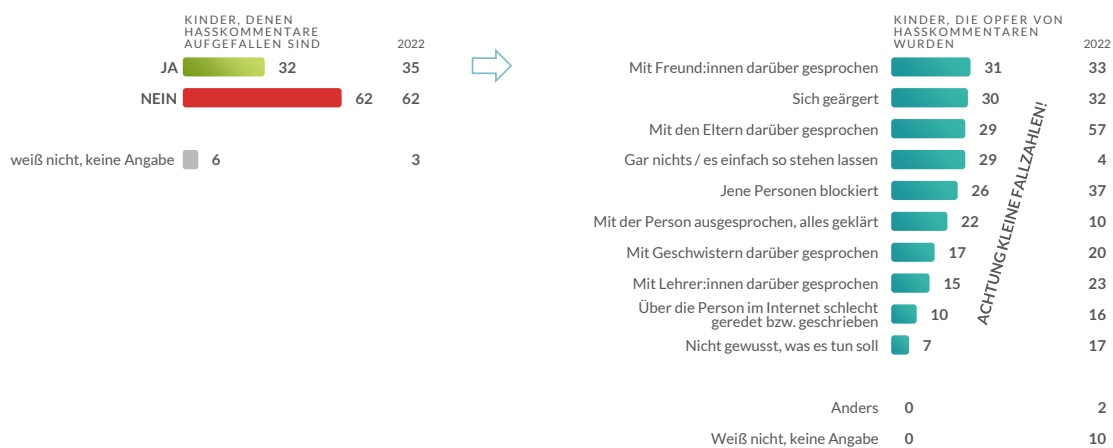
Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 31

Hasskommentare – persönliche Betroffenheit

Basis: Kinder mit Hasskommentar-Wissen bzw. -Erfahrung

Auch die persönliche Betroffenheit von Hasskommentaren bleibt stabil – und liegt etwas über 5 Prozent (etwa jedes 20. Kind zwischen 6 und 10 Jahren).



Frage: Wurdest du selbst schon Opfer derartiger Hasskommentare oder nicht? Was hast du da gemacht?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Kinder, denen Hasskommentare aufgefallen sind (20%=100%)

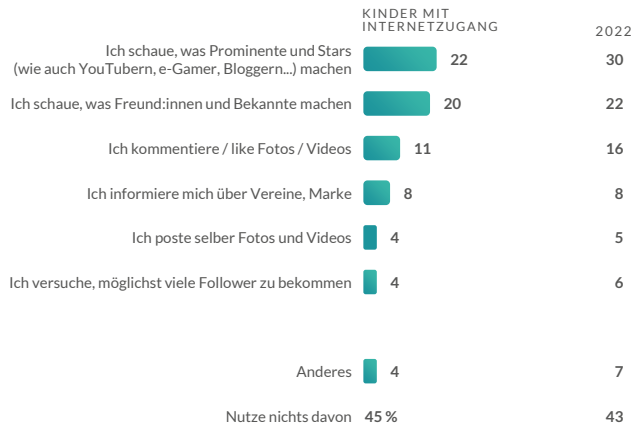
SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 32



Genutzte Inhalte in den sozialen Netzwerken

Basis: Kinder mit Internetzugang

i Prominente und Stars stehen in den sozialen Netzwerken weiterhin hoch im Kurs.



Frage: Wenn du an Instagram, YouTube, Snapchat usw. denkst, wie nutzt du das?



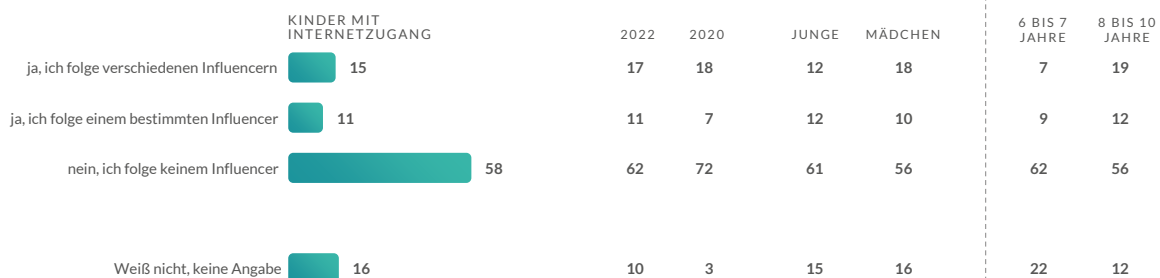
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis:Kinder mit Internetzugang

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 33

Breitenwirkung von Influencern

Basis: Kinder mit Internetzugang

i Das Interesse an Influencern bleibt relativ stabil – ein Viertel der Kinder folgt zumindest einem Influencer.



Frage: Folgst du in sozialen Medien, wie YouTube oder Instagram, Influencern oder nicht? Gemeint sind hier Personen, die über eine hohe Follower-Anzahl verfügen und Tipps geben.



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis:Kinder mit Internetzugang

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 34



Aussagen zu Influencern

Basis: Kinder, die Influencer(n) folgen

Weiterhin gilt: Kinder wünschen sich von ihren Eltern Produkte, die sie auf sozialen Netzwerken gesehen haben.

	TRIFFT GANZ SICHER ZU	TRIFFT EHER ZU	Σ	2022	TRIFFT EHER WENIGER ZU	TRIFFT GAR NICHT ZU	weiß nicht, keine Angabe
Ich habe meine Eltern schon einmal gebeten, mir etwas zu kaufen, das ich auf Instagram / YouTube gesehen habe	37	34	71	71	13	14	2
Mich interessiert, was meine Freund:innen machen	24	41	65	75	20	13	2
Mich interessiert, was die Stars machen	16	33	49	63	30	16	5
Die Meinung von YouTube-, Instagram-Stars ist mir wichtig, damit ich weiß, was wichtig ist	14	38	52	62	27	17	4

Frage: In sozialen Netzwerken hat man ja viele Möglichkeiten. Gib bitte für jede einzelne Aussage an, ob das ganz sicher zutrifft, eher zutrifft, ob das eher weniger zutrifft oder ob das gar nicht zutrifft!

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

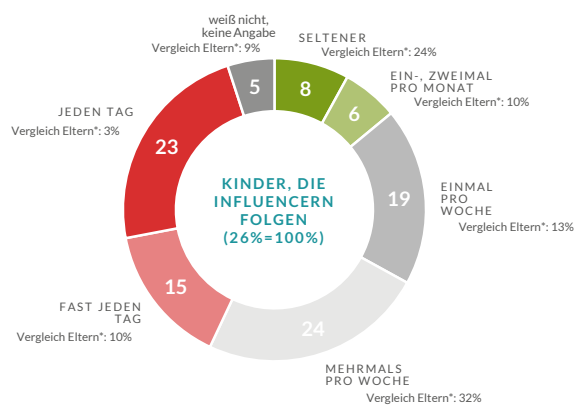
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Kinder, die Influencer(n) folgen (26%=100%)

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 35

Häufigkeit des Story-Konsums

Basis: Kinder, die Influencer(n) folgen

Mehr als ein Drittel der Kinder, die Influencern folgen, sieht (fast) täglich Influencer-Stories.



* Eltern, denen die Bedeutung von Influencern bewusst ist (andere Basis)

Frage: Wie häufig siehst du dir Stories von deinen Influencer an?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

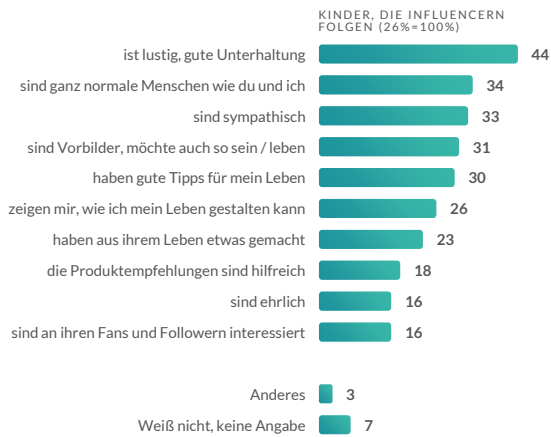
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Kinder, die Influencer(n) folgen (26%=100%)

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 36

Wahrnehmung der Influencer

Basis: Kinder, die Influencer(n) folgen

1 Influencer werden von den Kindern überwiegend als lustige Unterhaltung wahrgenommen – und für viele sind sie Vorbilder.



Frage: Wie schätzt du deine Influencer ein, wie sehr stimmst du diesen Aussagen zu?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

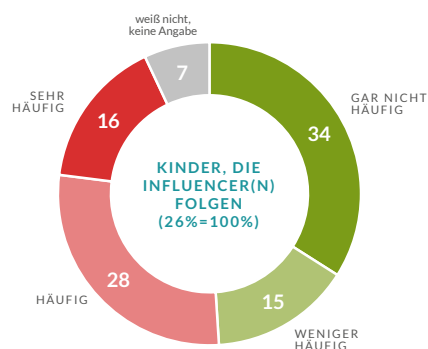
Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Kinder, die Influencer(n) folgen (26%=100%)

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 37

Häufigkeit des Unwohlseins nach Influencer-Kontakt

Basis: Kinder, die Influencer(n) folgen

1 Aber: Die Betrachtung der Influencer löst häufig Unwohlsein aus.



Frage: Wie häufig kommt es vor, dass du dich schlecht fühlst, nachdem du gecheckt hast, was deine Influencer so machen? Würdest du sagen, das passiert –

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Kinder, die Influencer(n) folgen (26%=100%)

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 38



KAPITEL 5

Radio & Fernsehen

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Art des Musikhörens



i Am häufigsten wird über YouTube Musik gehört, das Radio hat seit 2022 nicht weiter verloren.

	RADIO HÖREN ÜBER EIN RADIO	RADIO-SENDER IM INTERNET (Z.B. ÜBER EIN SMART-PHONE) HÖREN	MUSIK ÜBER STREAMING-ANBIETER WIE SPOTIFY, APPLE MUSIC ODER AMAZON MUSIC	CD HÖREN	TONIEBOX	MP3 HÖREN	MUSIK ÜBER YOUTUBE	PODCAST, HÖRSPIEL HÖREN	ANDERS	weiß nicht, keine Angabe
KINDER INSGESAMT	31	11	25	27	32	14	47	12	1	5
2022	30	10	31	29	29	15	46	12	1	5
2020	42	13	23	49	11	23	43	*	2	4
2018	59	4	9	58	*	15	43	*	2	2
Junge	34	12	23	24	31	11	46	10	2	5
Mädchen	28	10	28	30	33	17	47	14	0	5
6 bis 7 Jahre	30	8	19	25	52	13	40	14	2	5
8 bis 10 Jahre	32	13	29	27	22	15	50	11	1	4
Geschwister: ja	30	10	27	27	34	14	46	12	1	4
nein	35	15	22	27	27	14	48	12	2	7
Land	34	12	25	31	33	12	45	12	1	5
Klein-, Mittelstädte	30	11	27	25	28	17	46	12	1	5
Landeshauptstadt	24	11	20	20	39	12	51	11	4	4

*) wurde im Trend nicht abgefragt

Frage: Kommen wir kurz zu Musik bzw. Geschichten hören; man kann ja auf verschiedene Arten Musik und Geschichten hören – was davon machst Du besonders häufig?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

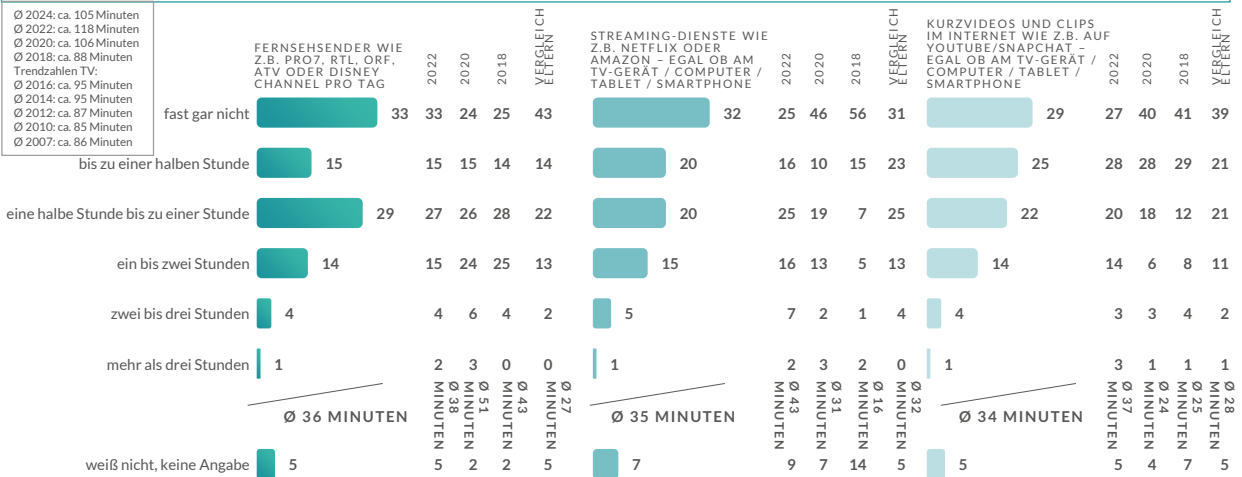
RADIO & FERNSEHEN 40





Die „TV“-Nutzungsdauer

i Die Kinder berichten von etwas kürzerer Fernsehzeit als 2022 (aber deutlich mehr als vor der Pandemie) und drei etwa gleich intensiv genutzten Kanälen.



Frage: Jetzt kommen einige Fragen zu Fernsehen, zum Nutzen von Streaming-Diensten wie z.B. Netflix oder Amazon Prime sowie zum Schauen von Kurzvideos und Clips im Internet wie z.B. auf YouTube oder in Blogs. Wie lange siehst Du fern, nutzt Streaming-Dienste und schaust Kurzvideos im Internet pro Tag.



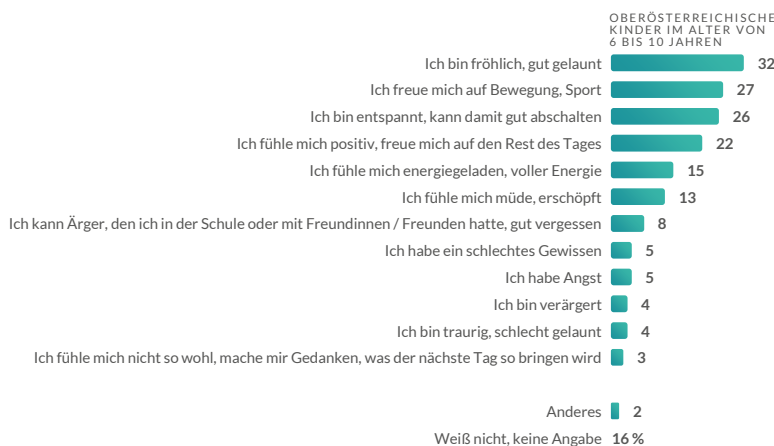
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren



Gefühlslage nach Fernsehen, Streamen, Kurzvideo schauen

Maximal 3 Nennungen

i Nach dem Fernsehkonsum überwiegt die gute Laune - und die Lust auf Bewegung.



Frage: Und wie fühlst du dich üblicherweise, nachdem du ferngesehen, gestreamt oder dir Kurzvideos im Internet angesehen hast?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

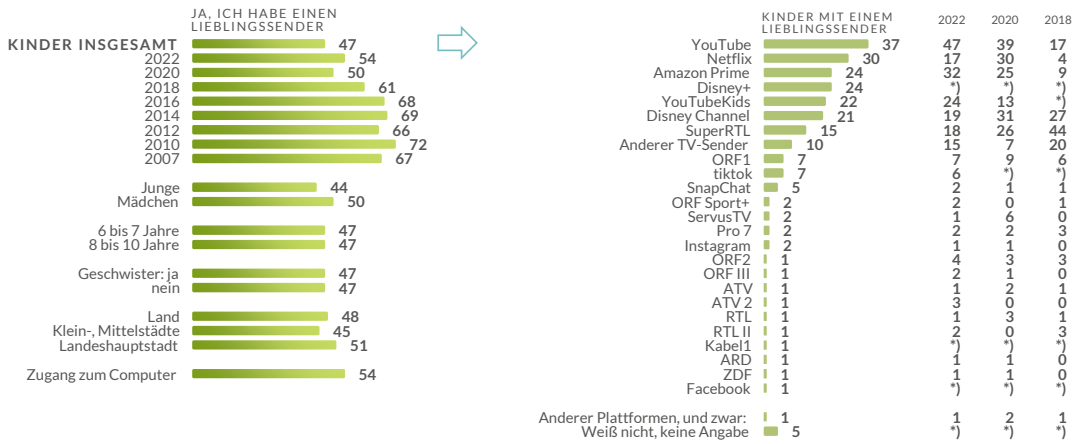




Lieblingssender, -anbieter oder -plattform

Basis: Kinder, die fernsehen/streamen/sich Kurzvideos ansehen

Bei Lieblingssendern denken die Kinder nicht an „klassische“ TV-Sender.



*) wurde im Trend nicht abgefragt

Frage: Hast du einen Lieblingsfernsehsender, einen Lieblings-Streaminganbieter, eine Lieblingsplattform für Kurzvideos im Internet oder nicht? Und welche Fernsehsender, Streaminganbieter, Plattform im Internet magst Du besonders gerne? Nenne mir bitte die 3 wichtigsten!

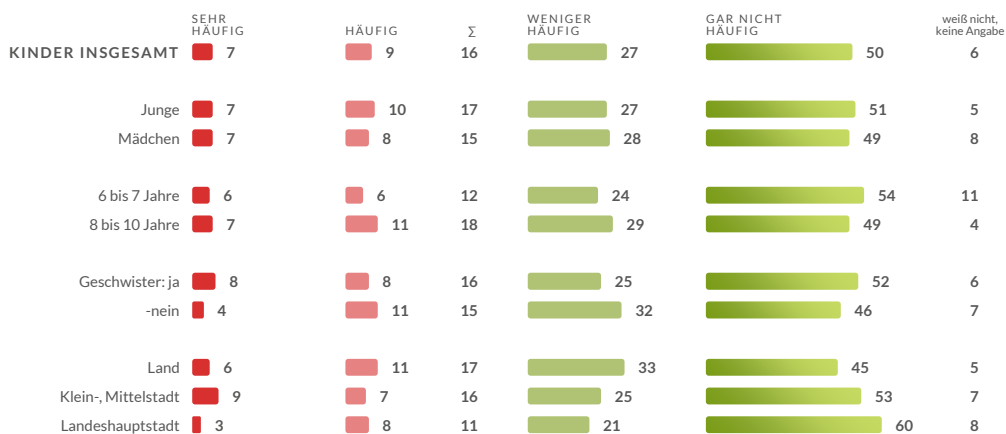


Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Kinder, die fernsehen/streamen/sich Kurzvideos ansehen

Häufigkeit des Unwohlseins nach „TV-Nutzung“



Nach dem Konsum von Fernsehen, Streaming oder Kurzvideos fühlen sich die Kinder nur selten schlecht.



Frage: Wie häufig kommt es vor, dass du dich nach dem Fernsehen, Streaming, Ansehen von Kurzvideos schlecht fühlst? Würdest du sagen, das passiert



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren





KAPITEL 6

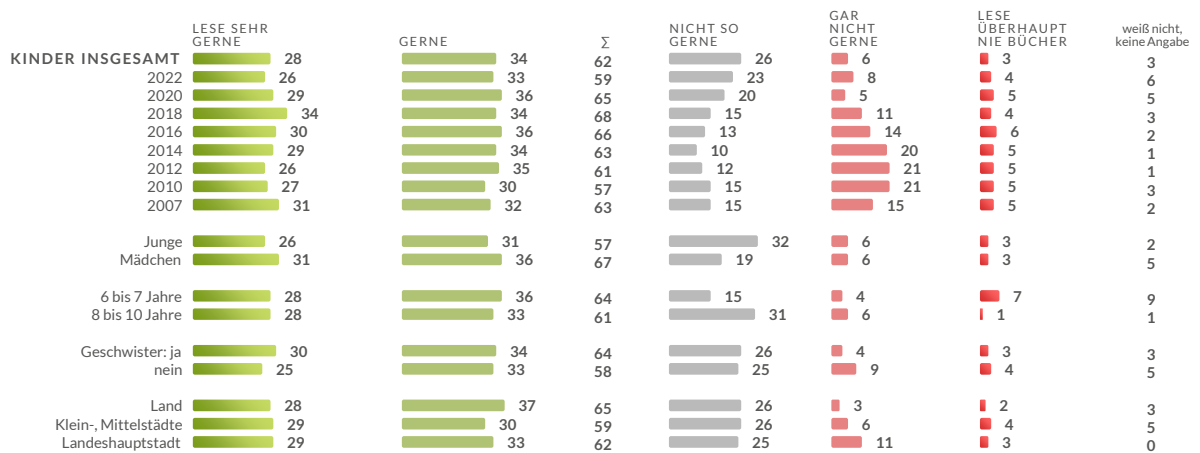
Lesen

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Lesebegeisterung



i Knapp zwei Drittel der Kinder greifen gerne zu einem Buch!



Frage: Kommen wir nun zu etwas anderem – zum Thema Bücher bzw. Zeitschriften. Wie gerne liest du?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

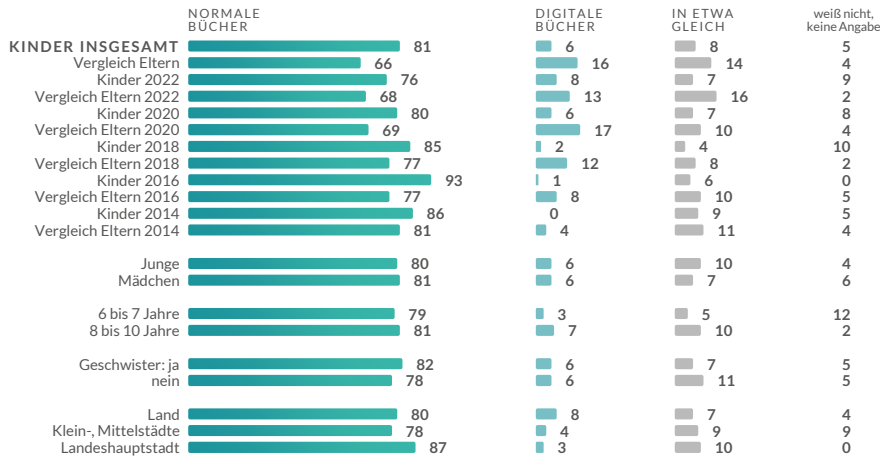
Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

LESEN 46



Normale Bücher vs. eBooks

i Unverändert im Zeitverlauf: Gedruckte Bücher bleiben weiterhin das bevorzugte Lese-Medium der Kinder zwischen 6 und 10 Jahren!



Frage: Was liest du häufiger, normale Bücher oder Bücher in digitaler Form?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

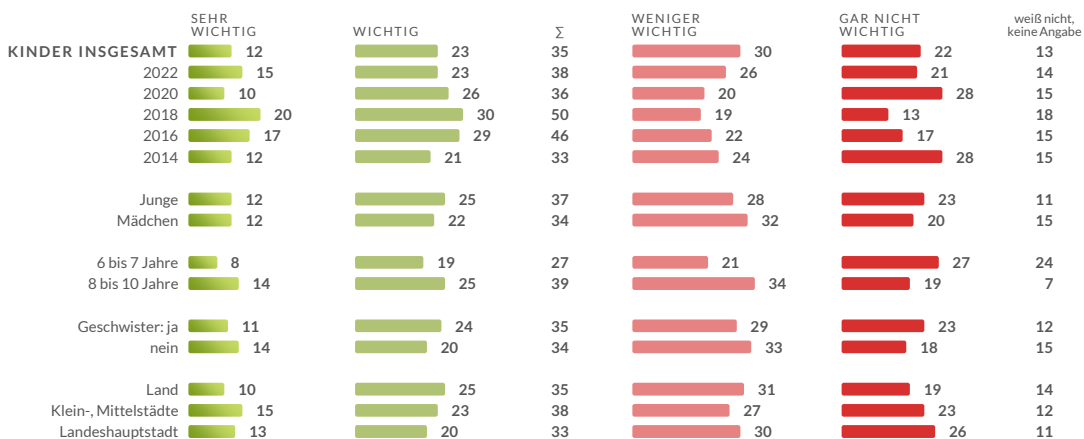
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

LESEN 47

Bedeutung von digitalen Schulbüchern im Unterricht



i Der Einsatz von digitalen Schulbüchern gewinnt bei Kindern mit zunehmendem Alter an Bedeutung.



Frage: Wie wichtig ist es für dich, dass im Unterricht digitale Schulbücher, also z.B. eine App, bei der du ein gewohntes Schulbuch auch auf dem Computer oder dem Tablet samt Bildern sehen und lesen kannst, eingesetzt werden?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

LESEN 48

KAPITEL 7

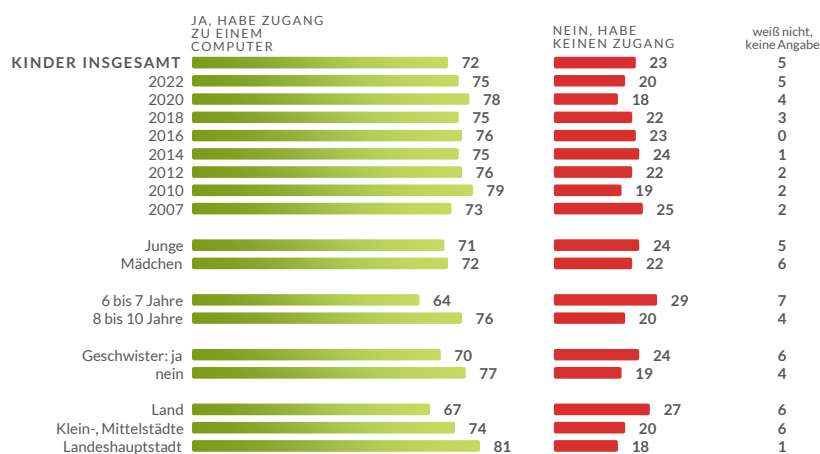
Computer & Computerspiele

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Computer – die Verbreitung



i Drei Viertel der Kinder haben Zugang zu einem Computer.



Frage: Kommen wir zum Thema Computer. Bitte bei den nächsten Fragen, immer wenn von Computern gesprochen wird, auch an Laptop und Tablets denken. Hast du Zugang zu einem Computer – egal ob in der Schule, zu Hause oder bei Freund:innen?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

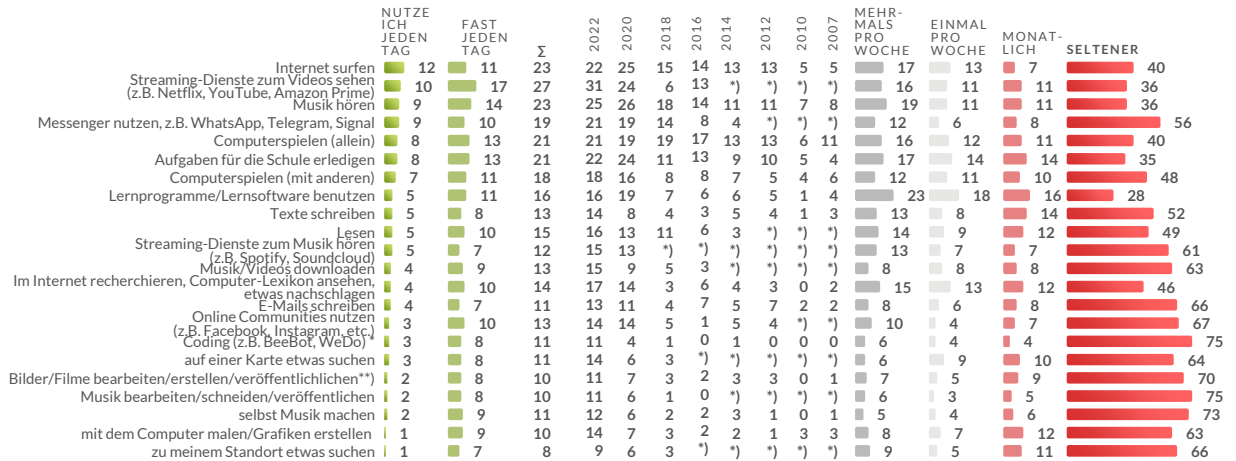
COMPUTER & COMPUTERSPIELE 50



Aktivitäten am Computer

Basis: Kinder mit Computerzugang

i Internet-Surfen und Streaming-Dienste werden von den Kindern besonders intensiv genutzt.



*) wurde im Trend nicht abgefragt, **) wurde im Trend anders abgefragt

Frage: Auf diesen Karten siehst du verschiedene Aktivitäten, die man mit dem Computer machen kann. Wie häufig benutzt du den Computer für folgende Dinge?



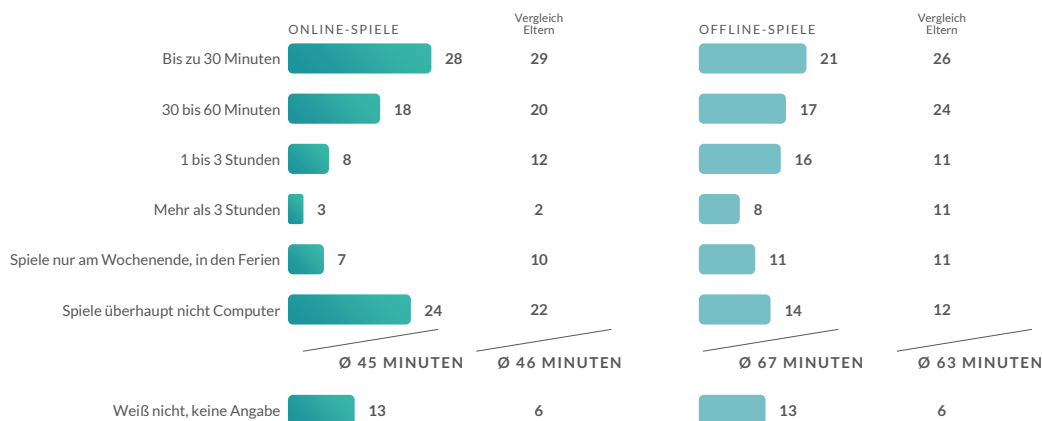
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Kinder mit Computerzugang

COMPUTER & COMPUTERSPIELE 51

Spielintensität Online- vs. Offline-Spiele



i Die Kinder schätzen die „Offline-Spielzeit“ deutlich länger ein als die Zeit für Online-Spiele.



Frage: Wie viel Zeit verbringst du durchschnittlich pro Tag mit Online-Spielen (1), also digitalen Spielen, die du auf elektronischen Geräten wie PC, Tablet, Smartphones oder Spielekonsolen spielen kannst, und wie viel Zeit mit Offline-Spielen, also klassischen Spielen wie Brettspiele, Kartenspiele und Puzzles (2)?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

COMPUTER & COMPUTERSPIELE 52

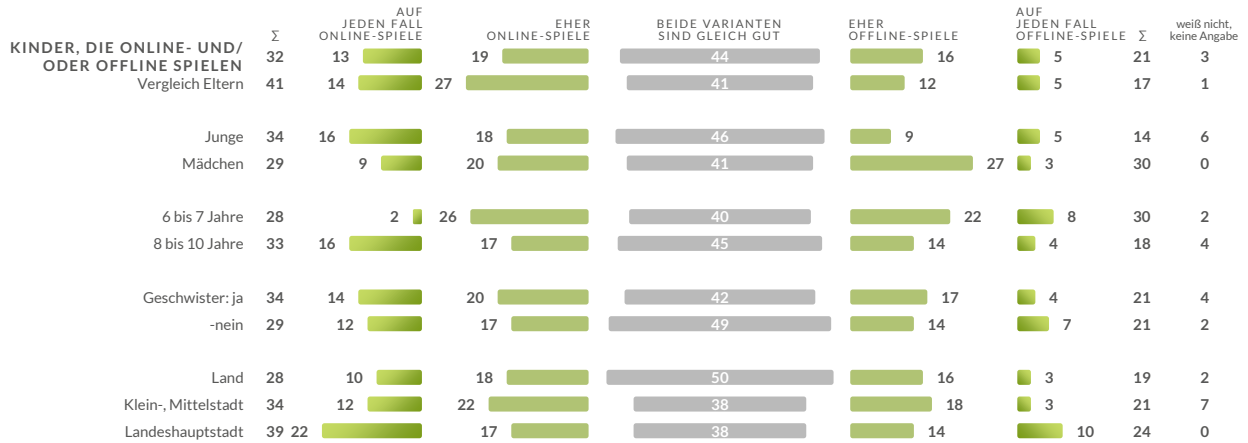




Spaßfaktor: Online- vs. Offline-Spiele

Basis: Kinder, die online und/oder offline spielen

Der Spaßfaktor wird bei den Online-Spielen aber etwas höher eingeschätzt.



Frage: Und welche der beiden Spiel-Varianten macht dir mehr Spaß, eher die Online-Variante oder die Offline-Variante?

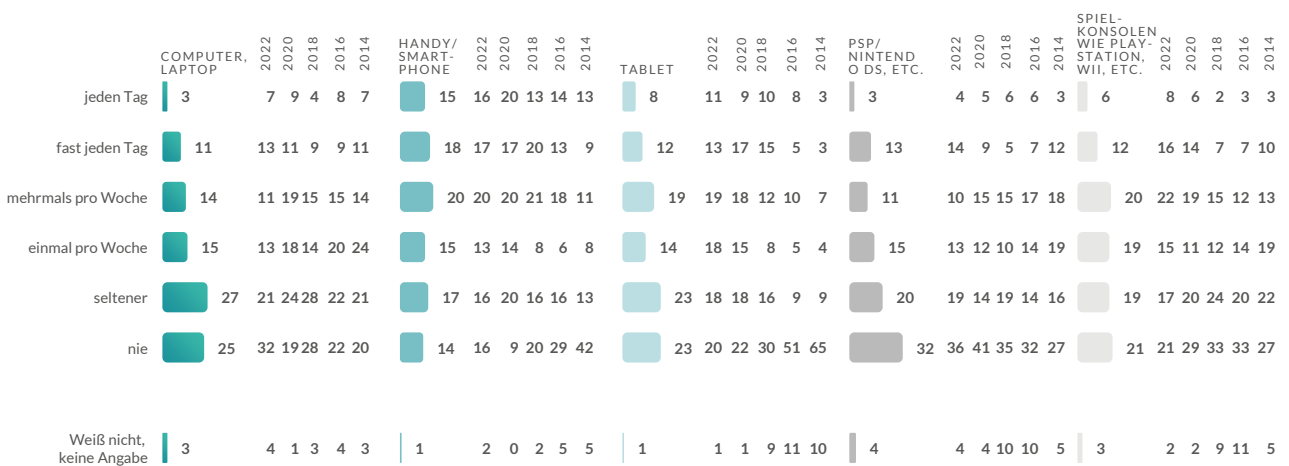
MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET! Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Kinder, die online und/oder offline spielen

COMPUTER & COMPUTERSPIELE 53

Spielhäufigkeit auf den einzelnen Geräten

Basis: Kinder, die online spielen

Das Online-Spielgerät Nummer 1 ist das Handy/ Smartphone.



Frage: Wie oft spielst du auf den einzelnen Geräten Spiele?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET! Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Kinder, die online spielen

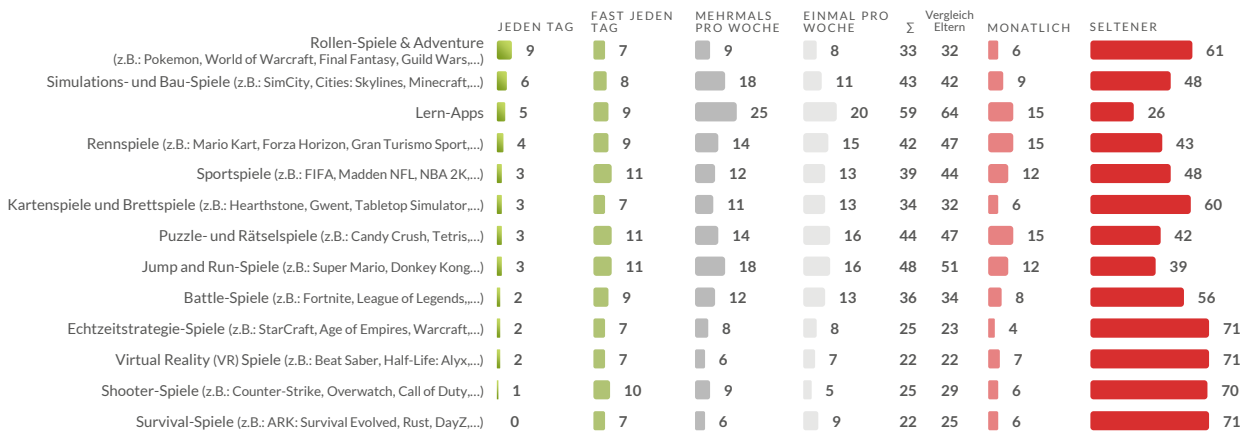
COMPUTER & COMPUTERSPIELE 54



Spielhäufigkeit bei Online-Spielen

Basis: Kinder, die online spielen

Die LernApps erzielen die größte Wochenreichweite bei Kindern.



Frage: Wie häufig spielst du die folgenden Spiele online?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET! Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis:Kinder, die online spielen

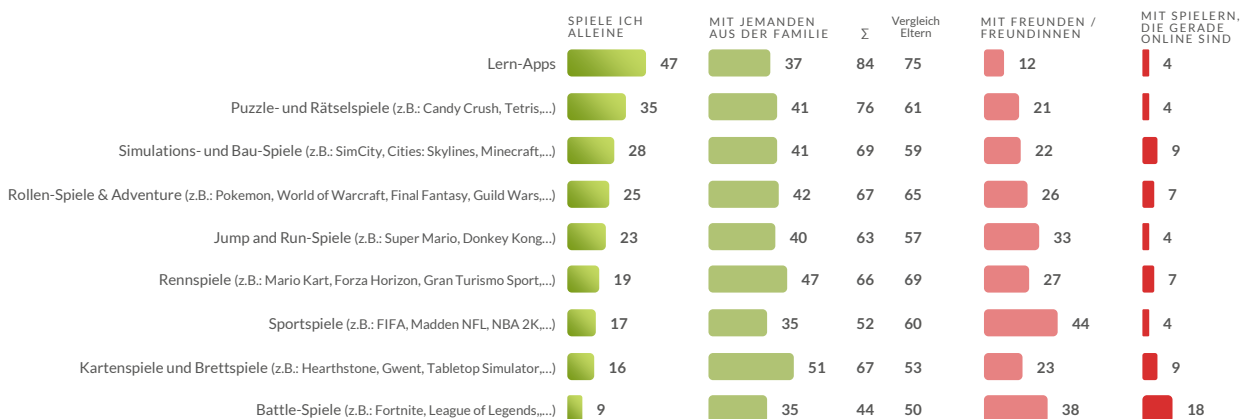
COMPUTER & COMPUTERSPIELE 55



Spielpartner in der Online-Welt

Basis: Jeweilige Spieler

Die Familie stellt (fast) durchwegs die wichtigsten Online-Spielpartner!



Frage: Und mit wem spielst du die Spiele?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET! Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis:Jeweilige Spieler

COMPUTER & COMPUTERSPIELE 56



Gefühlslage nach Online-Spielen

Basis: Kinder, die online spielen; maximal 3 Nennungen

Online-Spiele sorgen für gute Laune und für Bewegungsdrang!



Frage: Und wie fühlst du dich üblicherweise, nachdem du am Computer, Tablet, Smartphone oder Spielkonsole gespielt hast?



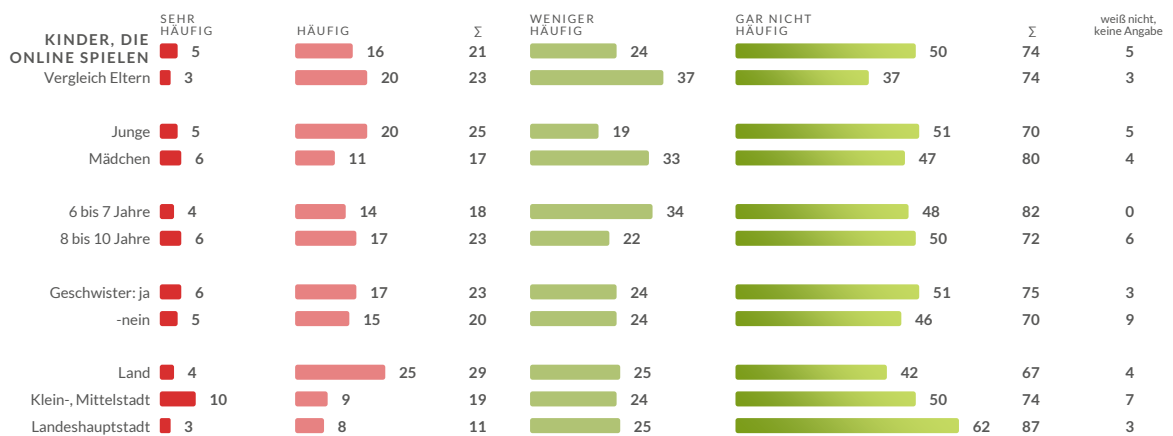
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Kinder, die online spielen

COMPUTER & COMPUTERSPIELE 57

Häufigkeit des Unwohlseins nach Online-Spielen

Basis: Kinder, die online spielen

Ein Fünftel der Kinder fühlt sich nach Online-Spielen häufig unwohl!



Frage: Wie häufig kommt es vor, dass du dich nach dem Spielen schlecht fühlst?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Kinder, die online spielen

COMPUTER & COMPUTERSPIELE 58

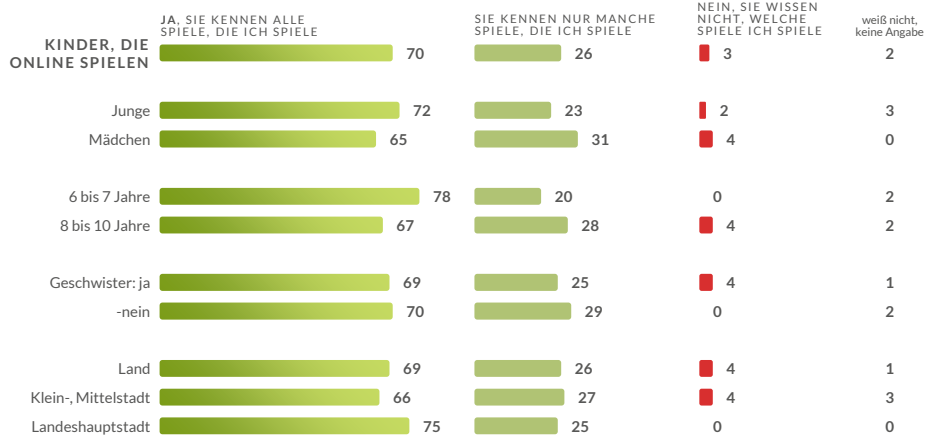




Wissenstand der Eltern über die Online-Spiele

Basis: Kinder, die online spielen

Die Eltern sind (nach Einschätzung der Kinder) gut über die Online-Spiele informiert.



Frage: Wissen deine Eltern, welche Spiele zu spielst?



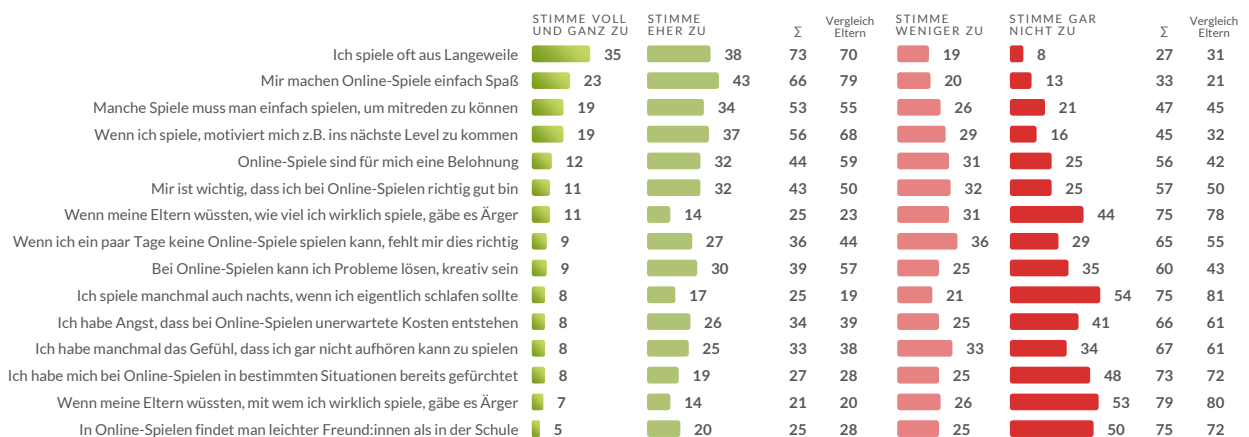
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Kinder, die online spielen

COMPUTER & COMPUTERSPIELE 59

Aussagen zu Online-Spielen

Basis: Kinder, die online spielen

Online-Spiele machen Spaß und sind ein gutes Mittel gegen Langeweile!



Frage: Wie sehr stimmst du den folgenden Aussagen rund um Online-Spiele zu?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Kinder, die online spielen

COMPUTER & COMPUTERSPIELE 60

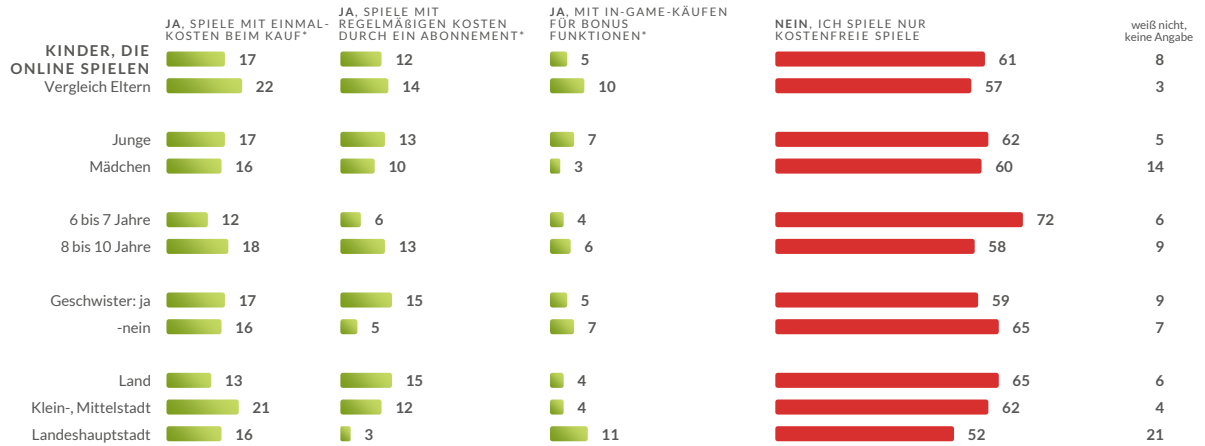




Verbreitung von kostenpflichtigen Online-Spielen

Basis: Kinder, die online spielen

Ein Drittel der bei Online-Spielen aktiven Kinder spielt auch kostenpflichtige Spiele.



* Mehrfachnennung möglich; insgesamt berichten 31 Prozent der bei Online-Spielen aktiven Kinder von zumindest einer kostenpflichtigen Spielvarianten

Frage: Spielst du manchmal auch Online-Spiele, die etwas kosten?



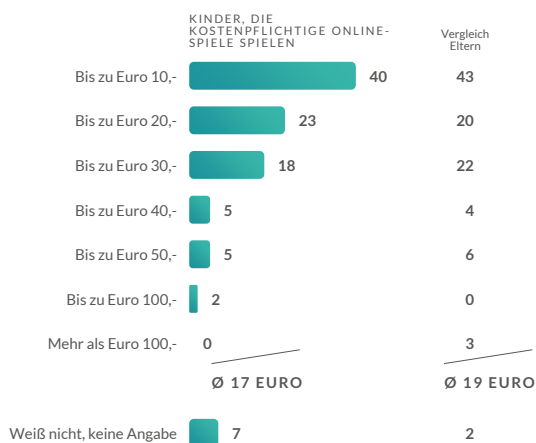
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Kinder, die online spielen

COMPUTER & COMPUTERSPIELE 61

Monatliche Kosten für Online-Spiele

Basis: Kinder, die kostenpflichtige Online-Spiele spielen

4 von 10 Kindern, die kostenpflichtige Online-Spiele nutzen, schätzen die Kosten auf weniger als 10 Euro pro Monat.



Frage: Wie viel Geld hast du da im letzten Monat in etwa ausgegeben?



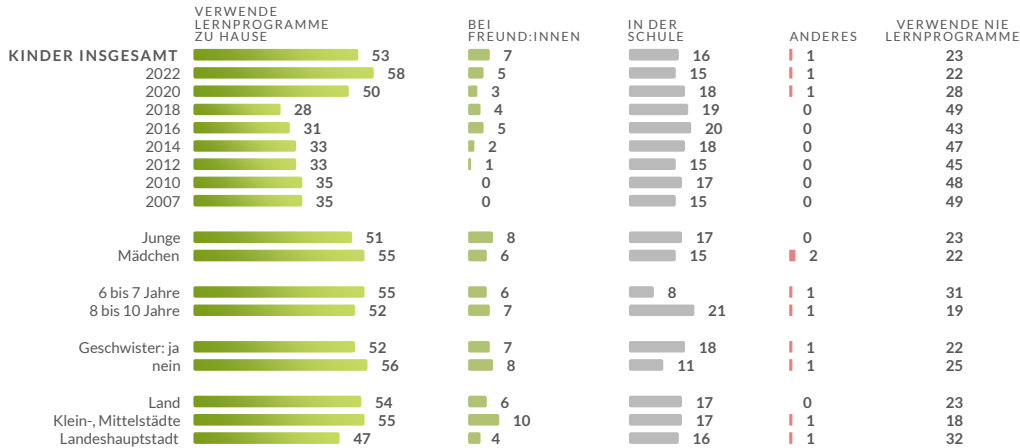
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Kinder, die kostenpflichtige Online-Spiele spielen

COMPUTER & COMPUTERSPIELE 62



Verwendung von Lernprogrammen

i Jedes zweite Kind nutzt zu Hause Lernprogramme.



Frage: Kommen wir zu Lernprogrammen bzw. Lern-Apps: Wo verwendest du überwiegend Lernprogramme für Computer oder Lern-Apps auf Smartphone bzw. Tablet?



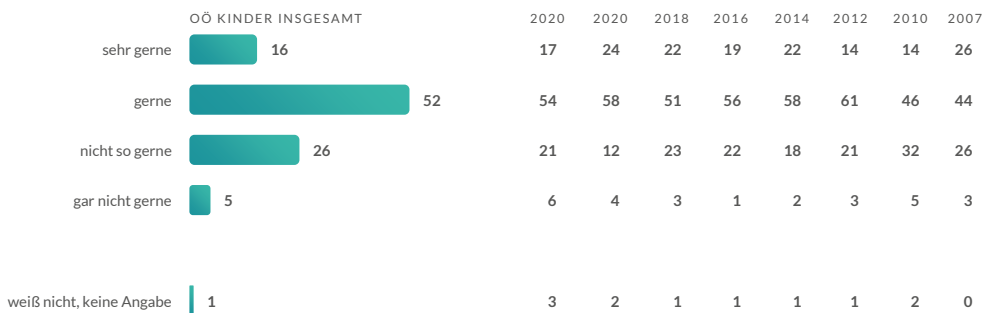
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

COMPUTER & COMPUTERSPIELE 63



Interesse an Lernprogrammen

i Zwei Drittel der Kinder, die Lernprogramme nutzen, verwenden diese gerne.



Frage: So alles in allem: Wie gerne verwendest du Lernprogramme bzw. Lern-Apps?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Kinder, die Lernprogramme nutzen

COMPUTER & COMPUTERSPIELE 64



KAPITEL 8

Sprachassistenten und Co

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Kenntnisse über Alexa, Siri, Cortana & Co



i Die Sprachassistenten sind den Kindern mehrheitlich bekannt – ein Drittel hat sie auch bereits genutzt.

	JA, HABE DAVON GEHÖRT UND SIE AUCH SCHON BENUTZT	JA, HABE DAVON GEHÖRT, SIE ABER NOCH NICHT BENUTZT	Σ	NEIN, KENNE ICH NICHT	weiß nicht, keine Angabe
KINDER INSGESAMT	36	39	75	22	3
Vergleich Eltern	39	29	68	31	2
Junge	33	40	73	25	2
Mädchen	41	37	78	18	4
6 bis 7 Jahre	31	30	61	35	3
8 bis 10 Jahre	39	43	82	16	3
Geschwister: ja	39	36	75	22	3
-nein	31	44	75	21	4
Land	40	35	75	23	2
Klein-, Mittelstadt	30	41	71	27	3
Landeshauptstadt	42	42	84	11	5

Frage: Hast du schon einmal von Systemen wie Alexa, Siri, Cortana usw. gehört bzw. selber schon Erfahrungen damit gemacht oder noch nicht?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

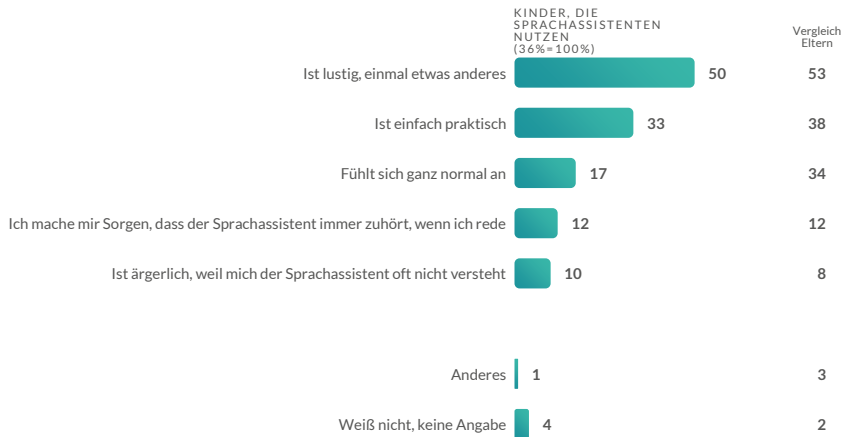
SPRACHASSISTENTEN UND CO 66



Sprachassistenten statt Menschen: Komfort oder Unbehagen?

Basis: Nutzer von Sprachassistenten

Die Verwendung von Sprachassistenten ist für die Kinder vor allem lustig.



Frage: Wie fühlst du dich dabei mit einem Sprachassistenten wie Alexa, Siri, Cortana zu sprechen anstatt mit einem Menschen?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Kinder, die Sprachassistenten nutzen (36%=100%)

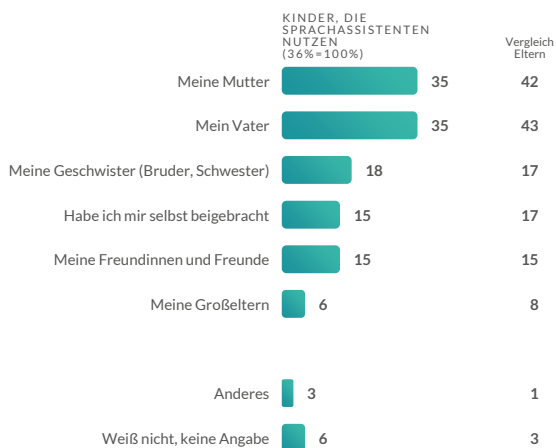
SPRACHASSISTENTEN UND CO 67



Tipps zum Umgang mit Sprachassistenten

Basis: Nutzer von Sprachassistenten

Die Eltern lehren den Umgang mit Sprachassistenten.



Frage: Wer hat dir gezeigt, wie man Sprachassistenten wie Alexa, Siri, Cortana benutzt?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Kinder, die Sprachassistenten nutzen (36%=100%)

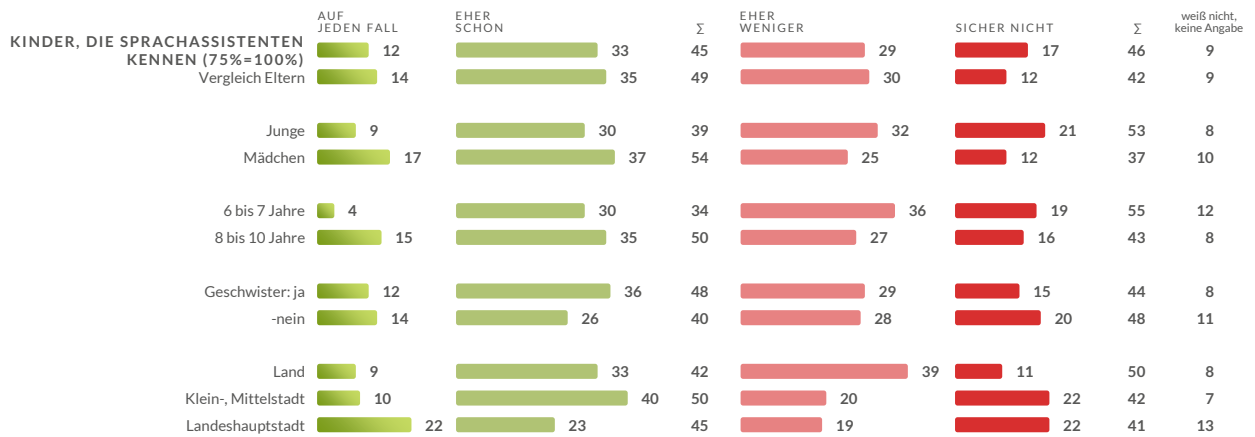
SPRACHASSISTENTEN UND CO 68



Sprachassistenten als Lern- und Problemlösungstools im Alltag

Basis: Kenner von Sprachassistenten

Die Lehr- und Lösungskompetenz der Sprachassistenten wird von den Kindern zwiespalten (und ganz ähnlich wie von den Eltern) beurteilt.



Frage: Glaubst du, dass uns solche Systeme helfen können, Dinge zu lernen oder Probleme im Alltag zu lösen oder eher nicht?



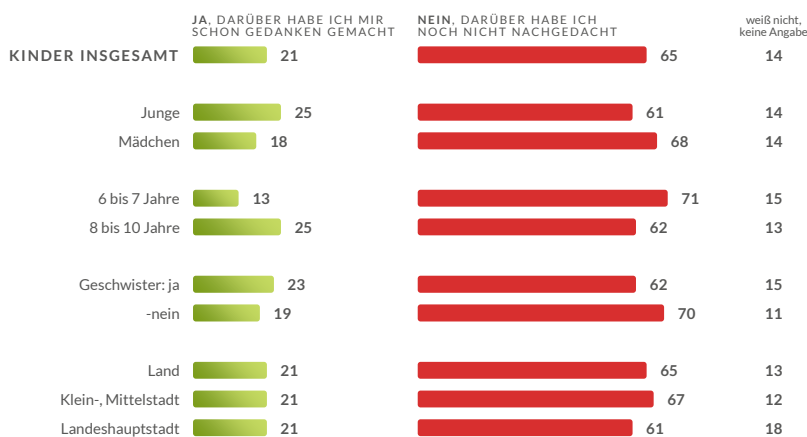
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis:Kinder, die Sprachassistenten kennen (75%=100%)

SPRACHASSISTENTEN UND CO 69

Gedanken über YouTube-Algorithmen



Mit den YouTube-Algorithmen haben sich die Kinder noch eher weniger auseinandergesetzt.



Frage: Hast du dich schon einmal gefragt, wer eigentlich die Videos vorschlägt, die dir auf YouTube empfohlen werden oder nicht? Wer entscheidet, welche Videos dort erscheinen?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis:Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

SPRACHASSISTENTEN UND CO 70





KAPITEL 9

Internet & Smartphone

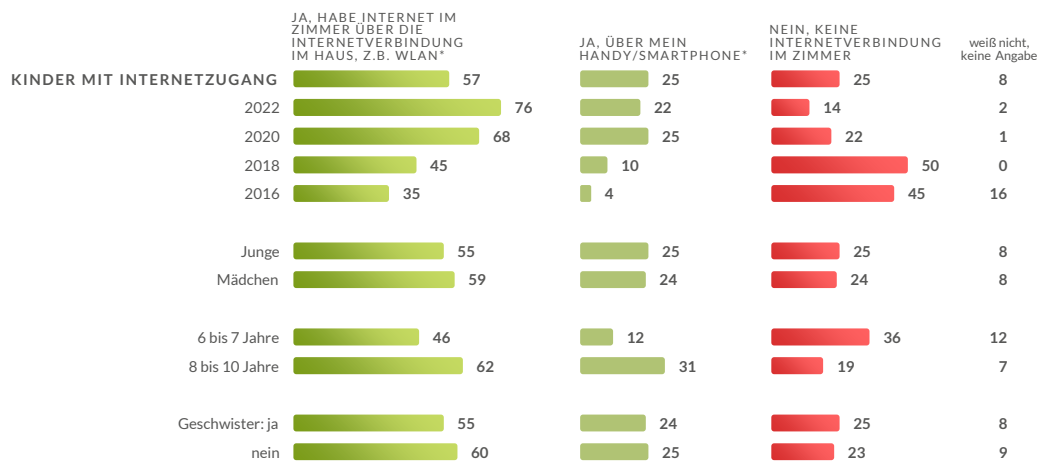
MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Internetzugang im Kinderzimmer



Basis: Kinder mit Internetzugang

i Vor allem ältere Kinder verfügen über Internet im eigenen Zimmer.



Frage: Kannst du in deinem Zimmer Internet nutzen?

* Mehrfachnennungen möglich

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Kinder mit Internetzugang

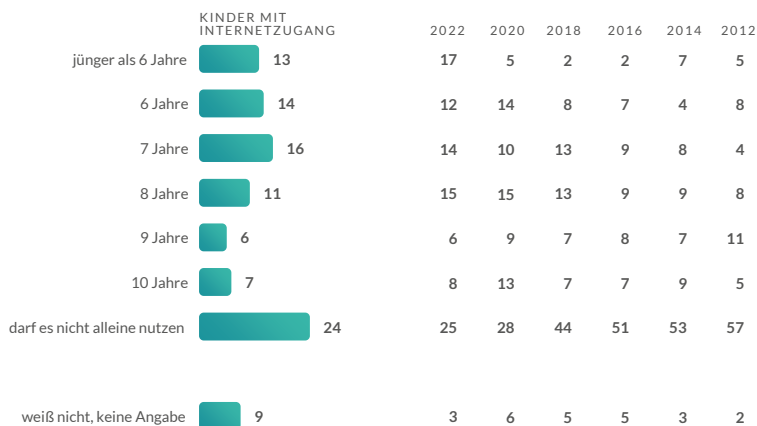
INTERNET & SMARTPHONE 72



Das Einstiegsalter ins Internet

Basis: Kinder mit Internetzugang

i In etwa jedes zehnte Kind hat bereits vor dem 6. Geburtstag Kontakt mit dem Internet.



Frage: Wie alt warst du, als du allein das Internet nutzen durftest?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Kinder mit Internetzugang

INTERNET & SMARTPHONE 73

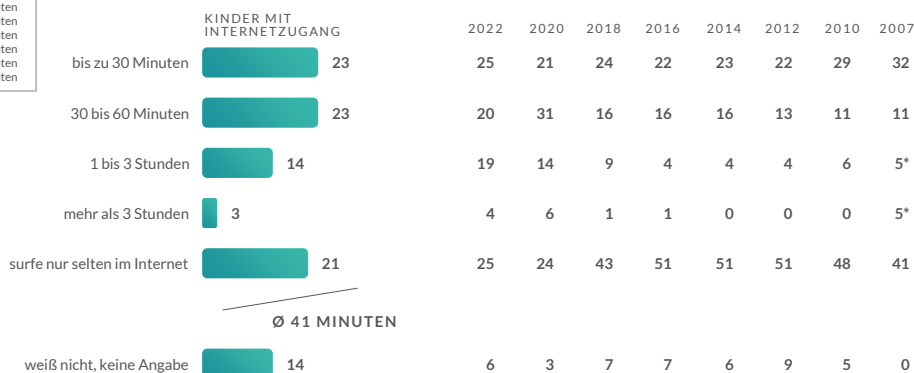


Dauer der Internetnutzung

Basis: Kinder mit Internetzugang

i Die Dauer der Internetnutzung liegt weiterhin bei durchschnittlich rund 40 Minuten pro Tag.

Ø 2024: ca. 41 Minuten
 Ø 2022: ca. 44 Minuten
 Ø 2020: ca. 42 Minuten
 Ø 2018: ca. 21 Minuten
 Ø 2016: ca. 16 Minuten
 Ø 2014: ca. 14 Minuten
 Ø 2012: ca. 13 Minuten
 Ø 2010: ca. 14 Minuten
 Ø 2007: ca. 14 Minuten



Frage: Wie lange bist du pro Tag ca. im Internet aktiv?

* wurden 2007 zusammengefasst

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Kinder mit Internetzugang

INTERNET & SMARTPHONE 74



Die Internettätigkeiten I

Basis: Kinder mit Internetzugang; Platz 1 bis 19

i YouTube bleibt klar die Lieblingsbeschäftigung der Kinder im Internet.

	KINDER MIT INTERNETZUGANG	2022	2020	2018	2016	2014	2012	2010	2007
YouTube, YouTubeKids nutzen	52	59	55	64	54	43	37	*)	*)
Filme/Videos anschauen	29	27	38	49	43	32	25	37	19
Infos für die Schule suchen	21	26	28	31	36	40	43	29	34
Seiten für Kinder ansehen	20	27	32	33	40	40	40	55	42
Onlinespiele alleine spielen	17	16	22	28	33	29	29	45	31
Instant Messaging nutzen wie z.B. WhatsApp	17	29	36	26	14	*)	*)	*)	*)
Informationen suchen	15	17	23	42	49	53	53	29	36
Im Internet fernsehen	15	18	16	15	13	7	3	15	6
Mit Internet telefonieren (Skype, Viber, WhatsApp)	15	15	19	6	11	12	8	2	5
Streaming-Dienste nutzen (z.B. Netflix, Spotify, Napster)	15	25	18	7	5	*)	*)	*)	*)
Spiele herunterladen	14	23	16	22	16	11	8	13	18
Mit Internet Radio hören/Musik streamen (Spotify)	13	13	14	16	14	13	7	10	12
Onlinespiele mit anderen spielen	12	12	18	19	21	15	16	28	18
Lesen	12	9	15	16	12	6	*)	*)	*)
Musikdateien anhören (offline)	10	12	15	14	22	23	21	19	15
Apps herunterladen	10	14	21	17	12	5	2	*)	*)
Filme/Videos herunterladen	7	5	12	5	5	5	3	2	5
Youtube-Filme erstellen	6	8	6	3	3	*)	*)	*)	*)
Fotos bearbeiten	6	6	8	7	7	6	3	*)	*)

*) wurde im Trend nicht abgefragt

Frage: Wozu verwendest du das Internet, was machst du im Internet?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis:Kinder mit Internetzugang

INTERNET & SMARTPHONE 75

Die Internettätigkeiten II

Basis: Kinder mit Internetzugang; Platz 20 bis 35

i Weblogs und Seiten für Erwachsene werden von Kindern kaum besucht!

	KINDER MIT INTERNETZUGANG	2022	2020	2018	2016	2014	2012	2010	2007
E-Mails schreiben	5	8	19	8	13	18	20	18	21
Auf einer Karte etwas suchen	5	7	11	2	*)	*)	*)	*)	*)
Fotos veröffentlichen (z.B. über Instagram)	4	5	5	6	5	*)	*)	*)	*)
Zu meinem Standort etwas suchen	4	3	5	2	*)	*)	*)	*)	*)
Einkaufen, verkaufen, z.B. Ebay, Amazon, Willhaben	3	4	8	3	3	2	2	5	12
Online-Communities nutzen (z.B. Facebook, Instagram)	3	5	8	6	12	12	10	7	6
Musikdateien herunterladen (iTunes,...)	3	4	8	5	6	3	1	4	5
Podcast nutzen	3	1	5	2	3	3	0	0	0
Leute im Internet kennenlernen	3	3	4	1	2	2	2	3	5
Online-Foren nutzen	3	3	4	3	4	5	2	1	0
Veranstaltungen suchen	3	3	5	4	8	10	8	3	2
Tauschbörse nutzen	2	2	3	1	2	3	1	0	3
Live streamen z.B. über Twitch oder Facebook Live	2	4	5	0	*)	*)	*)	*)	*)
Seiten für Erwachsene nutzen (ab 18 Jahren) besuchen	1	1	2	2	1	1	1	0	1
Eine eigene Homepage erstellen	1	2	2	1	1	2	0	2	5
Weblogs lesen / schreiben (z.B. Tumblr)	1	3	2	2	3	*)	*)	*)	*)
Anderes	1	2	3	1	1	1	2	4	7
Weiß nicht, keine Angabe	13	6	1	3	3	5	3	5	10

*) wurde im Trend nicht abgefragt

Frage: Wozu verwendest du das Internet, was machst du im Internet?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis:Kinder mit Internetzugang

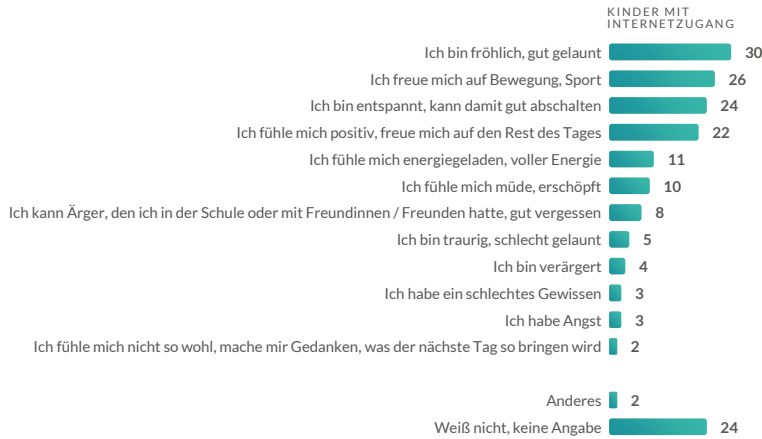
INTERNET & SMARTPHONE 76



Gefühlslage nach Aktivität im Internet

Basis: Kinder mit Internetzugang: maximal 3 Nennungen

1 Aktivitäten im Internet stimmen die Kinder fröhlich und entspannt – jedes vierte Kind freut sich aber anschließend auf Bewegung.



Frage: Und wie fühlst du dich üblicherweise, nachdem du das Internet verwendet hast?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

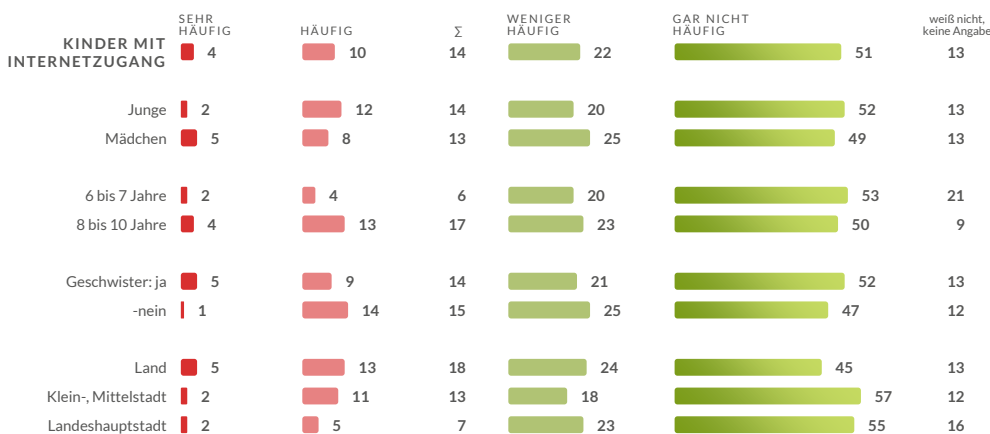
Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Kinder mit Internetzugang

INTERNET & SMARTPHONE 77

Häufigkeit des Unwohlseins nach Benutzung des Internets

Basis: Kinder mit Internetzugang

1 Ein Unbehagen nach der Verwendung des Internets tritt bei Kindern kaum auf.



Frage: Wie häufig kommt es vor, dass du dich nach der Verwendung des Internets schlecht fühlst?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Kinder mit Internetzugang

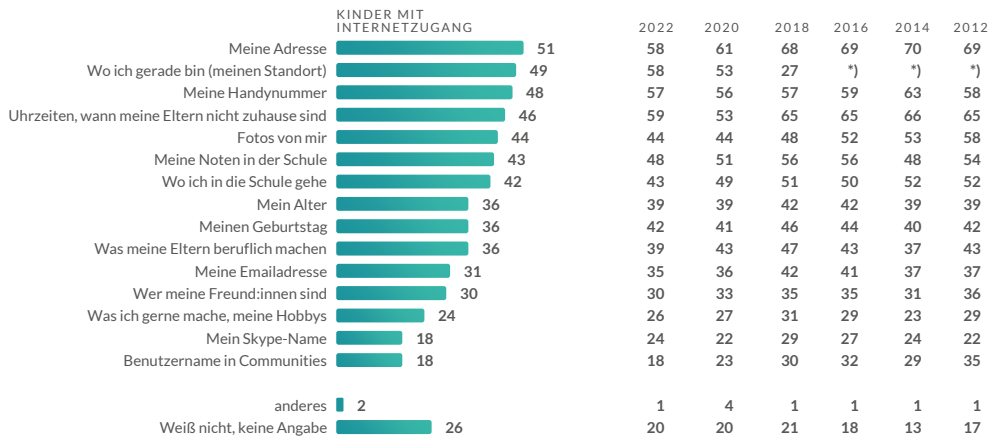
INTERNET & SMARTPHONE 78



Geheimzuhaltende Informationen

Basis: Kinder mit Internetzugang

Die eigene Adresse, der aktuelle Standort und die Handynummer werden von den Kindern geheim gehalten – aber auch die Uhrzeiten, wann die Eltern nicht zu Hause sind.



*) wurde im Trend nicht abgefragt

Frage: Und welche Informationen über dich möchtest du geheim halten und soll man nicht im Internet finden können?



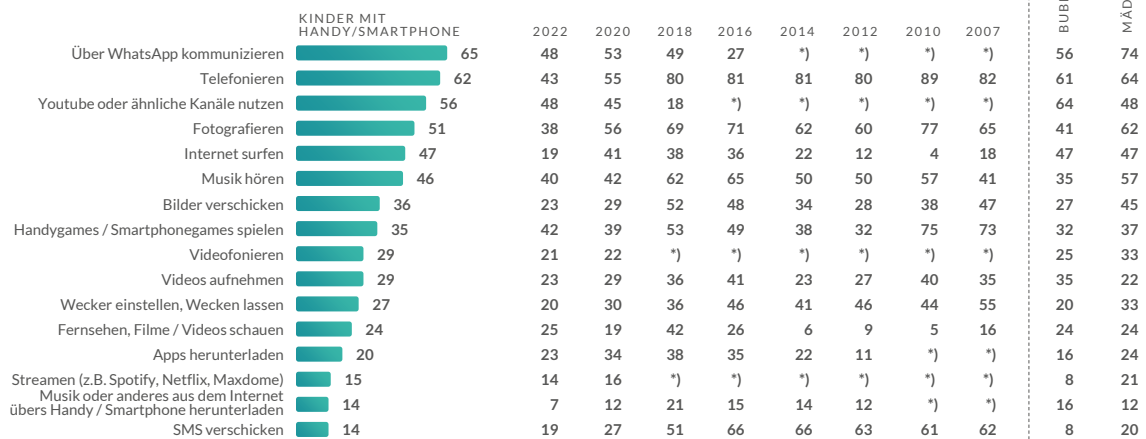
Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Kinder mit Internetzugang

INTERNET & SMARTPHONE 79

Smartphone-Nutzung I

Basis: Handy-/Smartphone-Besitzer; Platz 1 bis 15

YouTube, Fotografieren und Telefonieren zählen zu den Top-Funktionen beim Handy.



*) wurde im Trend nicht abgefragt

Frage: Hier siehst du verschiedene Funktionen, die ein Handy/Smartphone haben kann. Welche dieser Funktionen nutzt du besonders häufig?



Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Kinder mit Handy/Smartphone

INTERNET & SMARTPHONE 80



Smartphone-Nutzung II

Basis: Handy-/Smartphone-Besitzer; Platz 16 bis 30

i Navigationsdienste stehen hingegen erwartungsgemäß deutlich weniger hoch im Kurs.

	KINDER MIT HANDY/SMARTPHONE	2022	2020	2018	2016	2014	2012	2010	2007	BUBEN		MÄDCHEN	
Radio hören	13	6	14	19	24	18	17	23	19	16	11		
Selfies verschicken oder ins Internet stellen	12	12	13	15	12	*)	*)	*)	*)	4	20		
Nachrichten auf sozialen Netzwerken posten (z.B. auf Facebook)	9	5	10	9	11	10	3	*)	*)	4	14		
E-Mails lesen	8	7	27	20	24	18	17	*)	*)	6	10		
Musik verschicken	8	6	9	12	15	13	14	*)	*)	4	13		
QR-Code einlesen	8	4	6	4	3	*)	*)	*)	*)	6	10		
Auf einer Karte etwas suchen	8	6	10	5	*)	*)	*)	*)	*)	10	6		
E-Mails verschicken	7	8	24	14	17	11	12	*)	*)	6	8		
Navigationsdienste nutzen	7	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	12	2		
Kurze LiveVideos schalten	7	6	10	*)	*)	*)	*)	*)	*)	6	8		
Adressen speichern	6	7	11	25	38	33	44	52	53	4	8		
Bestellungen oder Einkäufe über das Internet am Handy / Smartphone	6	3	2	5	5	1	2	*)	*)	4	8		
Zu meinem Standort etwas suchen	6	4	7	6	*)	*)	*)	*)	*)	8	4		
Anderes, und zwar:	3	1	1	1	0	1	1	0	0	4	2		
Weiß nicht, keine Angabe	1	3	0	1	2	2	4	0	5	0	2		

*) wurde im Trend nicht abgefragt

Frage: Hier siehst du verschiedene Funktionen, die ein Handy/Smartphone haben kann. Welche dieser Funktionen nutzt du besonders häufig?

Kindermedienstudie 2024: Medienverhalten bei Kindern

aus dem Blickwinkel der Eltern

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Eine Analyse des MARKET Marktforschungsinstituts
für die EDUCATION GROUP GmbH



Schwerpunkt 2024: Online-Spiele

1

Inhaltlicher Überblick

1. Aufgabenstellung & methodischer Aufbau	Chart 4
2. Freizeitverhalten & Medienrelevanz	Chart 6 bis 11
3. Ausstattung an technischen Geräten	Chart 13 bis 19
4. Social Media & Influencer	Chart 21 bis 40
5. Radio & Fernsehen	Chart 42 bis 50
6. Lesen	Chart 52 bis 57
7. Computer, Computerspiel & Lernprogramme	Chart 59 bis 71
8. Sprachassistenten und Co	Chart 73 bis 76
9. Internet & Smartphone	Chart 78 bis 92
10. Digitalisierung	Chart 94 bis 98



KAPITEL 1

Aufgabenstellung & methodischer Aufbau

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET



Aufgabenstellung

Zielsetzung des gegenständlichen Forschungsprojektes war die Auslotung der Medienkompetenz bei Kindern im Trend. Als Zielgruppe der Erhebung wurden Kinder in Oberösterreich zwischen 6 und 10 Jahren definiert. Berücksichtigt wurden weiters Eltern von Kindern im Alter zwischen 3 und 10 Jahren sowie Pädagog:innen an Kindergärten und Volksschulen.

Aus inhaltlicher Sicht wurde die Bedeutung der Medien analysiert und, wie schon bei den vergangenen Messungen, besonders detailliert auf die Nutzung von TV, Computer, Internet und Handy eingegangen. Im Rahmen der Messwelle 2024 wurde ein Schwerpunkt auf Online-Spiele gelegt.



Zielgruppe

Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren



Befragungsart

Hybrid-Ansatz; persönliche face-to-face Interviews durch fachlich geschulte und kontrollierte Mitarbeiter:innen des MARKET-Instituts bzw. Online-Interviews



Repräsentativität

Die befragten Personen entsprechen in ihrer Zusammensetzung, in quotierten und nicht quotierten Merkmalen, der definierten Zielgruppe: Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass die Ergebnisse verallgemeinert werden dürfen.



Auswertungsbasis

Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren: n = 300 maximale statistische Schwankungsbreite +/- 5,77 Prozent



Fragebogen

Fragebogen befindet sich im Anhang



Befragungszeitraum

09. April bis 21. Mai 2024

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

AUFGABENSTELLUNG 4



KAPITEL 2

Freizeitverhalten & Medienrelevanz

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Freizeitaktivitäten der Kinder I

Plätze 1-18



Die Eltern sind weiterhin überzeugt, dass zu spielen und Zeit mit der Familie zu verbringen, die Lieblingsbeschäftigungen der Kinder sind.

	OÖ ELTERN INSGESAMT	VERGLEICH KINDER	2022 ELTERN	VERGLEICH 2022 KINDER	2020 ELTERN	VERGLEICH 2020 KINDER
Draußen spielen	86	79	88	83	92	80
Drinne spielen	80	66	79	67	81	71
Mit der Familie, den Eltern Zeit verbringen	78	71	80	74	85	76
Freunde treffen	72	71	70	72	64	70
Fernsehen	71	69	72	71	75	73
Malen / zeichnen / basteln	67	58	74	65	77	64
Hausaufgaben machen, lernen	52	57	37	52	43	57
Sport treiben	51	51	52	51	45	53
Gedruckte Bücher lesen	50	44	52	44	54	50
Toniebox, Hörspielkassetten, Hörspiele, Hörbücher anhören	49	36	51	38	45	33
Spiele mit elektronischen Medien (Computer, Tablet, Handy, Smartphone, Spielkonsolen, etc.)	48	52	50	52	49	45
Ausruhen	47	39	51	37	43	40
Mit (Haus-)Tieren beschäftigen	47	44	59	49	57	51
DVD, YouTube schauen	43	32	36	28	41	31
am Computer, Tablet, Handy, Smartphone etc. etwas machen, arbeiten	32	25	18	17	19	23
Ins Kino gehen	31	35	29	31	21	29
Selbst musizieren	31	28	29	28	32	28
Lernprogramme nutzen (auch Apps)	31	28	32	28	24	26

Frage: Mit welchen Aktivitäten verbringt Ihr Kind seine Freizeit, egal, ob es etwas häufig oder selten macht?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

FREIZEITVERHALTEN & MEDIENRELEVANZ 6



Freizeitaktivitäten der Kinder II

Plätze 19-35

i Digitale Bücher zählen nur sehr vereinzelt zu den Lieblingsbeschäftigungen der Kinder.

	OÖ ELTERN INSGESAMT	VERGLEICH KINDER	2022 ELTERN	VERGLEICH 2022 KINDER	2020 ELTERN	VERGLEICH 2020 KINDER
In Bücherei, Bibliothek gehen	29	27	20	18	27	22
Radio hören	25	23	24	20	33	30
CDs, MP3 anhören	24	17	24	18	32	34
Mit der Kindergruppe treffen, sich engagieren	23	19	20	20	22	17
Telefonieren am Handy / Smartphone	22	22	26	24	23	24
Kommunizieren mit WhatsApp, Facebook, SMS	19	16	*)	*)	*)	*)
Internet surfen, mit dem Internet etwas machen	18	21	23	19	21	28
Comics / Mangas lesen	17	17	19	15	15	24
Zeitschriften, Magazine lesen	13	12	14	9	14	20
Zeitung lesen, anschauen	9	8	8	7	12	14
Informationen an andere über das Smartphone schicken	9	8	11	8	13	13
Auf einer Karte etwas suchen	7	5	7	5	8	5
Briefe schreiben	6	8	8	11	9	10
eBooks / digitale Bücher lesen	6	6	4	5	8	7
Zu meinem Standort etwas suchen	2	3	4	4	3	3

Frage: Mit welchen Aktivitäten verbringt Ihr Kind seine Freizeit, egal, ob es etwas häufig oder selten macht?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

FREIZEITVERHALTEN & MEDIENRELEVANZ 7

Interessensgebiete der Kinder



i Freund:innen, Tiere und Kreatives bleiben – aus der Sicht der Eltern – die Top-Interessensgebiete der Kinder.

	INTERESSIERT MEIN KIND SEHR	2022	2014	2012	INTERESSIERT MEIN KIND	±	INTERESSIERT MEIN KIND WENIGER	INTERESSIERT MEIN KIND ÜBERHAUPT NICHT
Freunde / Freundschaften	58	62	60	62	34	92	6	3
Tiere	49	55	47	45	37	86	12	2
Kreatives (Malen, Handwerken, Fotografieren)*	45	40	39	43	30	75	16	9
Musik hören	36	38	35	31	43	79	17	4
Sport betreiben	34	32	27	30	39	73	18	8
Singen, tanzen	33	31	*)	*)	34	67	20	13
Spielen am Computer, Handy, Smartphone, Spielkonsole, etc.	30	33	27	21	38	68	20	12
Umwelt / Natur	29	36	23	25	45	74	19	7
Hörspiele	28	32	*)	*)	38	66	21	14
Bücher / Zeitschriften lesen	27	27	38	40	42	69	21	9
Kino / Filme	21	24	19	13	46	67	20	13
Selber Musik machen, musizieren	21	19	17	15	33	54	30	17
Fremde Länder, Reisen	17	13	17	9	38	55	25	21
Internet	17	15	12	10	35	52	25	23
Schule bzw. (seine / ihre) Arbeit	17	17	24	16	43	60	23	17
Sportveranstaltungen ansehen, besuchen	16	15	12	12	23	39	29	31
Autos	15	15	16	20	23	38	26	36
Technik	15	15	9	14	28	43	32	25
Computer / Zubehör	11	9	14	13	29	40	32	28
Kleidung / Mode	10	15	21	13	27	37	36	28
Gesundheit	10	8	*)	*)	29	39	36	24
Film- / Fernsehstars, Promis	8	9	10	10	20	28	31	41
Musikstars / Bands	7	8	11	7	24	31	32	36
Kunst, Kultur, Theater	6	7	7	5	23	29	38	33
Wirtschaft, Arbeit, Unternehmen	4	4	2	1	10	14	20	67
Politik	3	4	1	0	3	6	20	74

*im Trend „Basteln“

Frage: Hier sehen Sie nun verschiedene Bereiche aufgelistet. Wie sehr interessiert sich Ihr Sohn / Ihre Tochter für die jeweiligen Bereiche?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

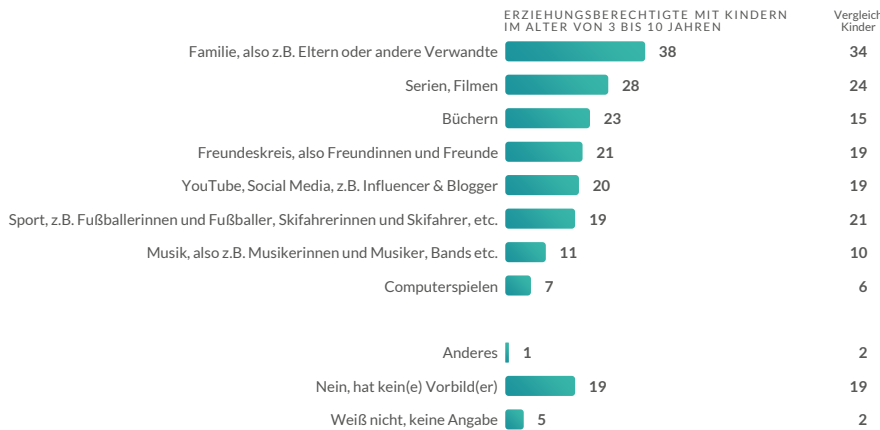
FREIZEITVERHALTEN & MEDIENRELEVANZ 8





Die Idole der Kinder

i Aus Sicht der Eltern finden viele Kinder ein Vorbild in der eigenen Familie.



Frage: Hat Ihr Kind eine Person oder Figur, die es besonders begeistert, die ein Vorbild für Ihr Kind ist?



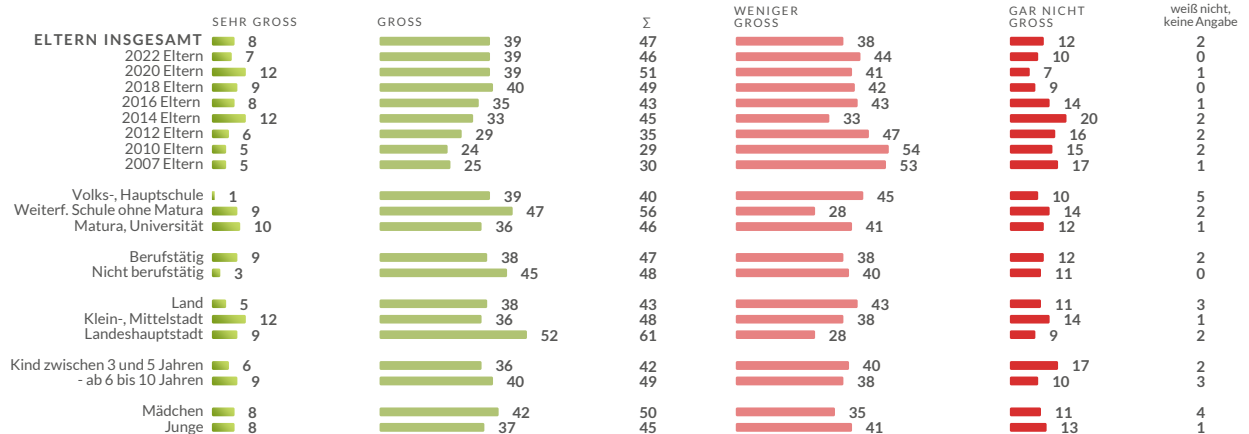
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

FREIZEITVERHALTEN & MEDIENRELEVANZ 9

Einfluss der Medien auf das Familienleben



i Stabile Wert rund um den wahrgenommenen Einfluss der Medien auf das Familienleben.



Frage: Wie groß ist der Einfluss der Medien auf Ihr Familienleben, können Sie dies ungefähr abschätzen?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

FREIZEITVERHALTEN & MEDIENRELEVANZ 10





Aussagen rund um Medien

i Ein Viertel der Eltern hat den Eindruck, dass langes Fernsehen oder Computerspielen die Kinder nervös macht – Tendenz steigend.

	TRIFFT SEHR ZU	2022	2020	2018	2016	2014	2012	2010	2007	TRIFFT EHER ZU	TRIFFT WENIGER ZU	TRIFFT ÜBERHAUPT NICHT ZU
Mein Kind schafft es eine längere Zeit, eine Tätigkeit auszuüben, z.B. Hausaufgaben machen, malen, lesen	44	47	42	55	52	44	47	48	42	40	12	4
Wir machen oft gemütliche gemeinsame Fernsehabende.	22	17	16	14	21	28	23	26	22	33	28	16
Ich habe den Eindruck, dass langes Fernsehen oder Computer- bzw. Konsolenspielen mein Kind nervös macht.	22	18	17	17	20	20	18	18	14	30	25	22
Mein Kind kommt von sich aus zu mir, wenn es über Medieninhalte (z.B. Fernsehen, Internet) sprechen möchte.	20	19	20	25	24	23	27	23	*)	41	22	18
Mein Kind schaltet nur selten den Computer oder den Fernseher von sich aus ein.	18	24	26	24	29	30	27	22	21	31	29	22
Ich ärgere mich oft, dass mein Kind so viel fernsieht/fernsehen möchte.	17	12	11	11	14	15	17	17	17	24	37	23
Bei uns läuft am Abend fast immer der Fernseher.	17	22	24	28	34	30	33	42	33	38	21	23
Mein Kind macht oft Sprüche oder Verhaltensweisen vom Fernsehen nach.	17	11	10	7	10	6	8	8	11	30	32	21
Ich lasse mir von meinem Kind regelmäßig erklären, was es im Internet macht.	16	15	19	13	17	12	12	13	*)	29	20	35
Ich ärgere mich oft, dass mein Kind so viel Computer spielt/Computer spielen möchte	14	12	7	10	7	9	10	*)	*)	22	27	37
Durch Fernsehen und Computer- bzw. Konsolenspielen kommt es bei meinem Kind oft zu einer Reizüberflutung.	14	11	9	7	4	5	6	4	6	31	30	25
Ich ärgere mich oft, dass mein Kind so viel Zeit mit dem Computer verbringt/verbringen möchte	13	11	10	8	8	11	9	*)	*)	22	27	38
Wir informieren uns oft gemeinsam im Internet über verschiedene Themen.	11	11	12	11	10	12	7	8	5	41	26	23
Mein Kind sieht nur Kinderprogramme, von denen es etwas lernen kann.	11	9	11	8	11	19	21	14	8	32	40	18
Durch Medien kann sich mein Kind viel an Wissen aneignen.	11	11	9	14	6	12	10	10	9	48	27	14
Am Wochenende sehen wir lieber fern als etwas zu unternehmen, z.B. einen Ausflug.	7	5	5	2	1	1	3	3	2	16	30	47
Familienfeiern werden oft durch Handyläuten gestört.	6	3	6	3	3	6	5	3	8	21	30	43
Der Tagesablauf der Kinder wird vom Fernsehprogramm und den verfügbaren Inhalten auf YouTube sowie von Kurzvideos bestimmt.	6	5	3	4	1	2	2	4	4	17	29	49
Durch die vielen verschiedenen Medien kommt die gemeinsame Zeit mit der Familie oft zu kurz.	5	3	5	3	2	5	5	4	3	23	38	35
Wir lesen oft gemeinsam die Tageszeitung.	4	3	3	4	3	7	4	4	2	14	25	57
Die Handyrechnung ist bei uns häufig ein Diskussionspunkt.	3	2	3	1	2	3	2	1	3	10	12	74
Wir spielen häufig gemeinsam Computer- bzw. Konsolenspiele.	3	3	4	2	2	2	3	3	1	20	30	47

*) kein Trend

Frage: Sie sehen hier einige mögliche Wirkungen rund um Medien. Bitte bewerten Sie die Aussagen, je nachdem, ob diese Auswirkungen auf Sie bzw. Ihre Familie sehr, eher, weniger oder überhaupt nicht zutreffen.

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

FREIZEITVERHALTEN & MEDIENRELEVANZ 11

KAPITEL 3

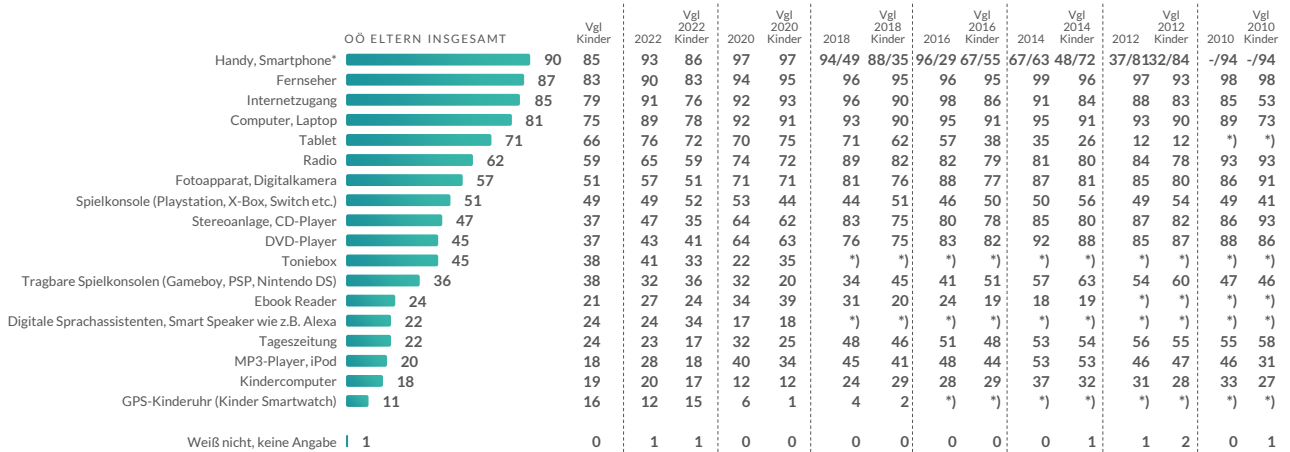
Ausstattung an technischen Geräten

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET



Geräte-Ausstattung in den oö Familienhaushalten

Smartphone, Fernseher, Internet und Computer zählen (fast) zur Standardausstattung.



* im Trend Smartphone/Handy getrennt (bis 2018)
 *) wurde im Trend nicht abgefragt

Frage: Kommen wir nun zu den Geräten bei Ihnen zu Hause. Sie sehen nun verschiedene elektrische und elektronische Geräte bzw. Funktionen – welche dieser Geräte haben Sie zuhause?



Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

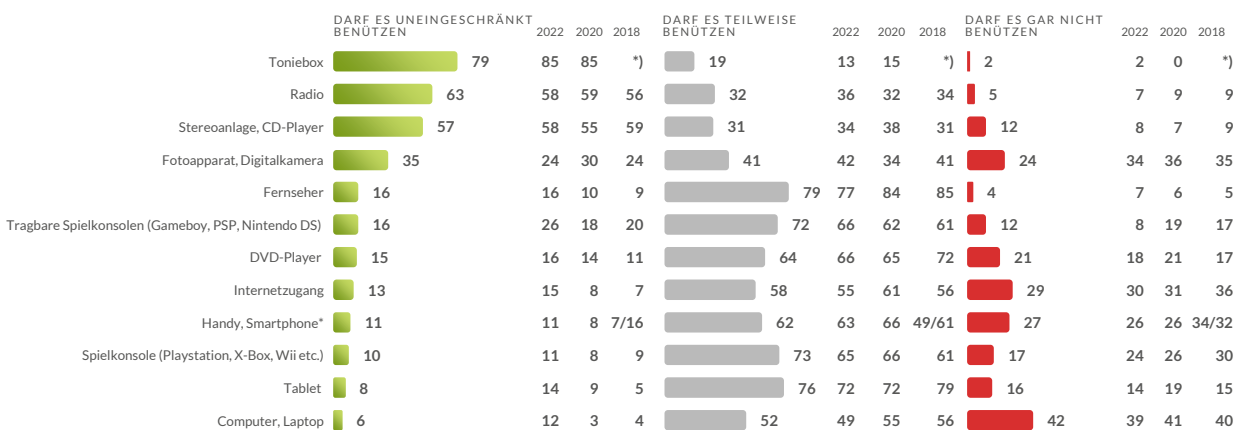
AUSSTATTUNG AN TECHNISCHEN GERÄTEN 13



Nutzungserlaubnis bei Elektrogeräten

Basis: Besitzer der jeweiligen Geräte

Die Tonibox darf von den Kindern größtenteils uneingeschränkt benutzt werden, bei Fernseher, Tablet und Spielkonsolen wird die Nutzung von den Eltern eher eingeschränkt.



* im Trend Smartphone/Handy getrennt (bis 2018)
 *) wurde im Trend nicht abgefragt

Frage: Welche Geräte stehen Ihrem Kind uneingeschränkt zur Verfügung, welche Geräte und Funktionen darf es nur teilweise oder gar nicht verwenden?



Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Besitzer der jeweiligen Geräte

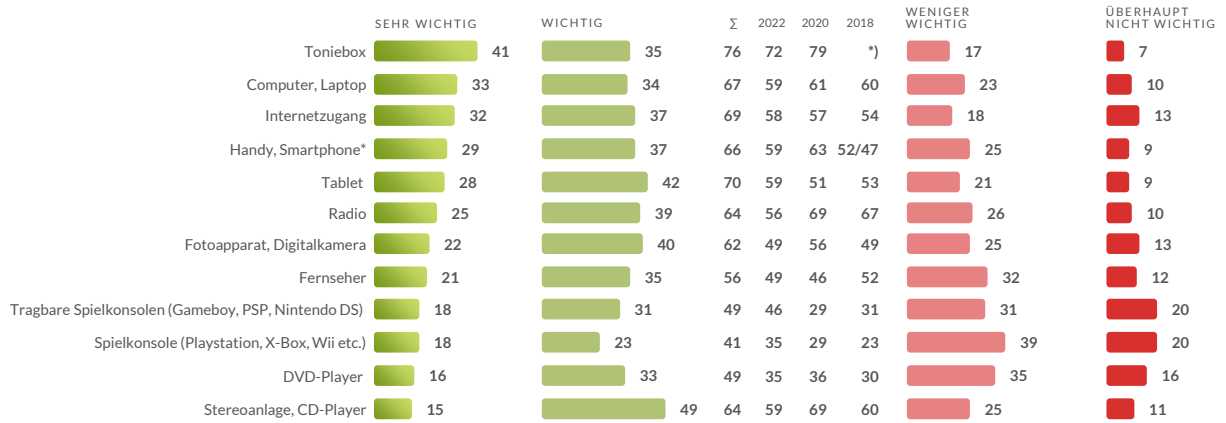
AUSSTATTUNG AN TECHNISCHEN GERÄTEN 14



Bedeutung des Umgangs mit den Geräten

Basis: Besitzer der jeweiligen Geräte

Eltern legen weiterhin Wert darauf, dass Kinder mit der Toniebox umgehen können – aber auch der Umgang mit dem Computer wird für die Eltern wichtiger.



*) im Trend Smartphone/Handy getrennt (bis 2018)
 **) wurde im Trend nicht abgefragt

Frage: Wie wichtig ist es für Sie persönlich, dass Ihr Kind mit dem Umgang mit den Geräten vertraut ist?

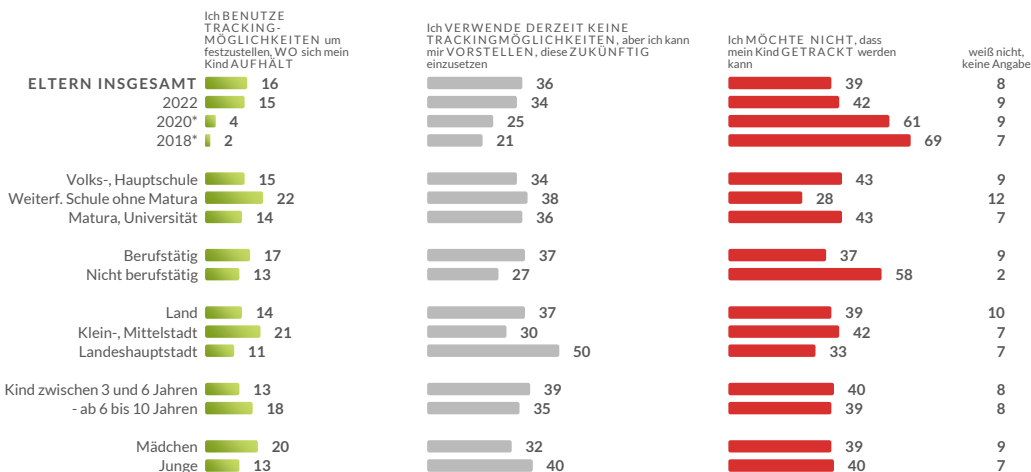
MARKETINSTITUT
 LET'S RAISE YOUR MARKET! Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Besitzer der jeweiligen Geräte

AUSSTATTUNG AN TECHNISCHEN GERÄTEN 15

Einstellung zu Trackingmöglichkeiten



Das Interesse an GPS-Kinderuhren bzw. Trackingmöglichkeiten liegt auf dem Niveau des Jahres 2022.



*) im Trend nur „GPS-Kinderuhr (Kinder Smartwatch)“

Frage: Es gibt ja verschiedene Möglichkeiten um Ihr Kind über GPS zu tracken, wie zum Beispiel eine Smartwatch. Was sagen Sie zu diesen Trackingmöglichkeiten?

MARKETINSTITUT
 LET'S RAISE YOUR MARKET! Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

AUSSTATTUNG AN TECHNISCHEN GERÄTEN 16



Aussagen zu Medien

i Der Computer wird selbst für Kinder immer mehr zum Alltag.

	BUCH	2022	2020	2018	2016	COM-PUTER/TABLET	2022	2020	2018	2016	INTER-NET	2022	2020	2018	2016	CD/MP3	2022	2020	2018	2016	RADIO	2022	2020	2018	2016	TV/STREAMING	2022	2020	2018	2016	
fördert die Fantasie von Kindern		83	81	88	86	90	21	13	14	21	22	19	16	14	16	18	28	26	32	29	24	17	8	15	18	17	19	15	16	24	35
Kinder lernen daraus		77	82	87	86	91	51	42	48	53	46	53	50	49	56	46	20	20	28	23	21	24	15	23	30	23	43	32	36	48	43
bietet Unterstützung für die Schule		74	72	75	82	86	56	56	67	63	59	67	58	67	64	60	10	8	12	12	12	10	9	10	11	10	15	13	11	25	21
ist für Kinder spannend		69	69	73	78	80	52	53	59	58	54	57	49	56	55	48	28	30	32	33	30	22	16	17	19	15	59	58	61	64	73
liefert Gesprächsstoff		62	64	70	71	72	45	40	42	42	41	59	55	51	54	52	22	24	28	28	23	34	39	38	45	43	57	57	56	67	70
Kinder haben Spaß damit		62	60	67	71	70	63	64	70	72	66	54	49	56	53	48	38	44	44	54	55	25	25	32	32	27	58	57	58	67	78
bietet Vorbilder		57	61	65	67	60	20	15	17	11	11	42	26	28	21	21	12	12	12	11	10	9	8	13	8	11	42	35	37	45	47
wird von den Kindern intensiv erlebt		44	44	54	50	57	39	44	43	39	40	45	39	46	43	49	16	18	19	18	19	12	7	10	11	8	53	54	55	68	76
vermittelt einen Eindruck vom wirklichen Leben		40	37	42	39	38	18	14	16	9	9	26	24	20	16	24	8	4	8	4	4	28	30	34	34	36	24	21	24	34	36
ist für Kinder wichtig, um bei Freund:innen mitzureden		27	29	28	29	32	41	48	52	53	57	51	54	52	48	54	8	13	15	16	21	7	9	8	10	9	48	47	51	52	59
vermittelt ungeeignete Dinge		12	8	10	8	6	39	33	43	41	39	78	76	80	80	83	11	5	7	7	4	18	11	12	14	13	51	48	57	59	58
hat Einfluss auf Gewaltbereitschaft von Kindern		11	9	10	8	5	45	46	45	52	53	70	66	70	72	70	7	6	7	4	5	7	8	7	10	6	55	58	54	62	63
die Inhalte sind schwer kontrollierbar		7	4	3	2	3	38	43	41	37	39	82	80	82	82	88	5	4	5	3	3	15	16	12	16	12	42	34	36	31	34

Frage: Hier stehen verschiedene Aussagen, die auf Medien zutreffen können. Bitte geben Sie für jedes Gerät bzw. für jeden Gegenstand an, welche Aussagen ganz besonders darauf zutreffen.



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

AUSSTATTUNG AN TECHNISCHEN GERÄTEN 17

Einschätzung des Zeitaufwands



i Ein Drittel der Eltern wünscht sich, dass die Kinder weniger Zeit vor dem Fernseher verbringen; das Internet holt auch hier auf.

	ZU VIEL ZEIT	2022	2020	2018	2016	2014	2012	2010	GERADE RICHTIG	2022	2020	2018	2016	2014	2012	2010	ZU WENIG ZEIT	2022	2020	2018	2016	2014	2012	2010
Fernsehen, Streamen, Clips und Kurzvideos im Internet ansehen	35	33	33	30	41	32	32	33	60	65	63	69	58	63	63	63	5	2	4	1	1	3	2	1
Handy / Smartphone	23	22	24	16	16	*)	*)	*)	70	73	71	76	77	*)	*)	*)	6	6	5	8	7	*)	*)	*)
Computer-, Handy- bzw. Konsolenspiele spielen	20	20	24	20	19	20	21	13	73	72	70	75	76	68	68	75	6	8	6	5	6	9	6	5
Internet surfen	18	12	15	10	11	5	7	1	74	81	78	84	78	82	73	80	8	7	7	6	11	8	12	8
Computer allgemein	11	8	12	10	14	5	10	4	79	83	79	85	79	82	74	83	10	10	9	5	7	9	9	9
Musik hören	7	4	4	4	3	3	8	2	80	84	83	86	84	87	78	85	13	12	14	10	13	7	10	8
Radio hören	7	4	2	3	2	2	3	2	78	76	77	82	81	83	75	79	15	20	20	15	17	12	18	13
Bücher lesen	5	6	3	2	2	3	4	3	59	66	64	71	69	73	65	65	36	28	33	27	28	21	29	29
Tonibox, Hörspiele hören	4	5	3	4	2	2	5	4	78	72	70	63	64	72	64	63	17	23	27	33	33	22	29	27

*) kein Trend

Frage: So alles in allem: Wie beurteilen Sie den Zeitaufwand, den Ihr Kind mit den verschiedenen Medien verbringt. Würden Sie sagen, Ihr Kind verbringt zu viel Zeit, gerade richtig viel Zeit oder zu wenig Zeit mit den verschiedenen Medien bzw. den dazugehörigen Aktivitäten?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

AUSSTATTUNG AN TECHNISCHEN GERÄTEN 18



Unverzichtbare Geräte – für die Eltern

Basis Besitzer der jeweiligen Geräte

i So wie in den Jahren davor: Das Smartphone ist für die Eltern unverzichtbar!

OÖ ELTERN INSGESAMT	Vgl Kinder	2022		2020		2018		2016		2014		2012		2010	
		2022 Kinder	2022 Kinder	2020 Kinder	2020 Kinder	2018 Kinder	2018 Kinder	2016 Kinder	2016 Kinder	2014 Kinder	2014 Kinder	2012 Kinder	2012 Kinder	2010 Kinder	2010 Kinder
Handy, Smartphone* 53	22	56	21	50	54	53/2	15/2	45/4	9/3	21/8	9/3	10/21	3/4	-/8	-/6
Internetzugang 11	3	13	5	15	14	12	0	7	1	6	1	5	1	6	1
Fernseher 10	26	8	25	10	5	12	42	19	45	20	41	24	48	27	48
Computer, Laptop 6	3	9	3	5	5	6	3	9	8	22	7	19	10	14	6
Tablet 2	9	1	10	3	3	2	10	4	6	1	2	1	0	*)	*)
Tonibox 2	9	1	9	1	2	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)
Fotoapparat, Digitalkamera 1	3	1	2	0	1	1	1	1	1	1	2	2	1	1	2
Tragbare Spielkonsolen (Gameboy, PSP, Nintendo DS) 1	5	0	5	0	0	1	4	0	6	0	7	1	8	0	7
Kindercomputer 1	2	3	1	0	1	0	1	0	1	0	2	0	1	0	1
MP3-Player, iPod 1	1	0	0	1	1	0	1	0	0	0	4	0	4	0	2
Alexa 1	2	0	4	0	1	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)
Radio 1	1	1	0	3	1	5	3	1	4	7	2	5	2	3	6
Spielkonsole (Playstation, X-Box, Wii etc.) 1	5	1	6	1	2	0	4	0	2	1	4	0	4	0	6
Stereoanlage, CD-Player 1	1	1	2	2	3	0	5	2	4	1	4	1	4	1	2
Ebook Reader 1	0	0	1	3	3	1	0	1	0	0	0	*)	*)	*)	*)
DVD-Player 0	1	0	0	0	0	1	2	1	1	0	2	1	2	3	0
Tageszeitung 0	1	0	1	1	1	2	1	3	3	2	0	2	0	2	1
GPS-Kinderuhr (Kinder Smartwatch) 0	1	0	0	0	0	0	0	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)
Anderes, und zwar 1	0	1	0	1	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0
Weiß nicht, keine Angabe 5	6	4	4	4	5	2	4	1	6	6	6	3	6	1	7

* im Trend Smartphone/Handy getrennt (bis 2018)
 *) wurde im Trend nicht abgefragt

Frage: Auf welches dieser Geräte können Sie persönlich am allerwenigsten verzichten?

MARKETINSTITUT
 LET'S RAISE YOUR MARKET | Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Besitzer der jeweiligen Geräte

AUSSTATTUNG AN TECHNISCHEN GERÄTEN 19



KAPITEL 4

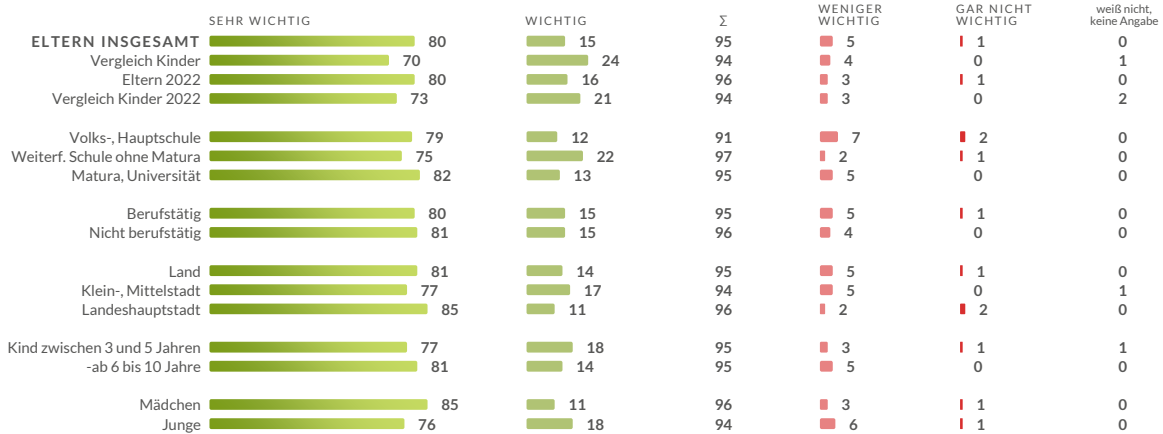
Social Media & Influencer

MARKETINSTITUT
 LET'S RAISE YOUR MARKET



Bedeutung der gemeinsamen Zeit für Freundschaften

i Persönliche Treffen sind für Freundschaften entscheidend.



Frage: Wie schätzen Sie das ein: Wie wichtig ist es für eine gute Freundschaft, dass man sich trifft und gemeinsam Zeit miteinander verbringt?



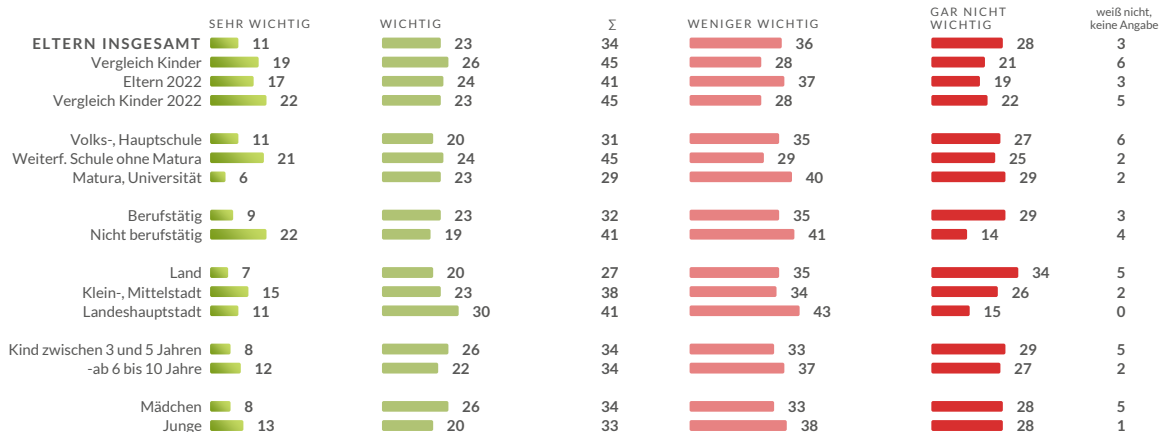
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 21



Bedeutung des digitalen Kontakts für Freundschaften

i Dem digitalen Kontakt wird weniger Bedeutung zugesprochen - jeder dritte Erziehungsberechtigte empfindet aber auch diese Kontaktform als wichtig für Freundschaften.



Frage: Und wie wichtig ist es für eine gute Freundschaft, dass man sich im Internet austauscht und häufig Nachrichten und Videos verschickt?



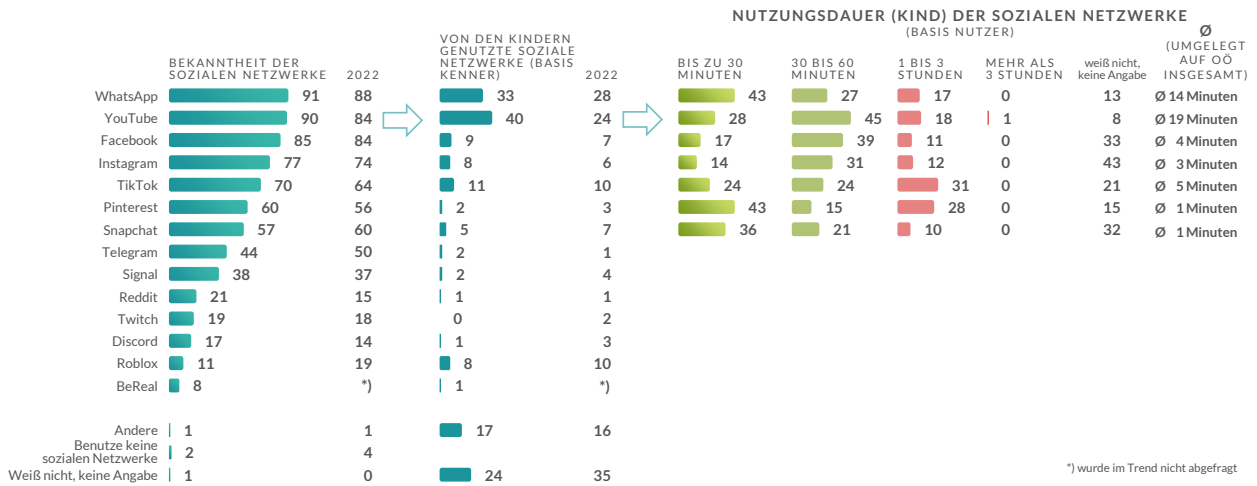
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 22



Bekanntheit & Nutzung der sozialen Netzwerke

WhatsApp & YouTube zählen zu den bekanntesten sozialen Netzwerken.



Frage: Kommen wir zu sozialen Netzwerken. Hier sehen Sie verschiedene soziale Netzwerke, welche davon kennen Sie? Und bei welchen dieser sozialen Netzwerke ist Ihr Kind selbst aktiv? Was schätzen Sie: Wie viel Zeit verbringt Ihr Kind in etwa pro Tag in sozialen Netzwerken wie WhatsApp und YouTube?



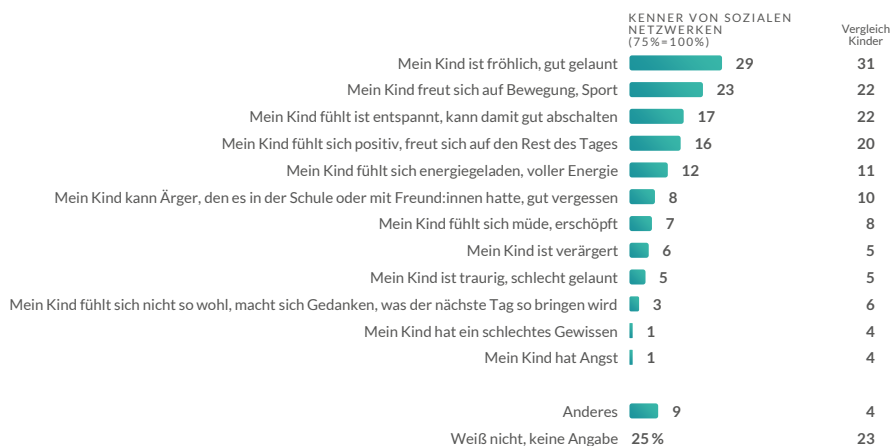
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

Gefühlslage nach Aktivität in sozialen Netzwerken

Basis: Nutzer (Kinder) der sozialen Netzwerke; maximal 3 Nennungen



Die Kinder fühlen sich nach Aktivitäten in sozialen Netzwerken entspannt – aus Sicht der Eltern freuen sie sich aber auch auf Bewegung.



Frage: Und wie fühlt sich Ihr Kind üblicherweise, nachdem es in den sozialen Netzwerken aktiv war?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Nutzer (Kinder) der sozialen Netzwerke

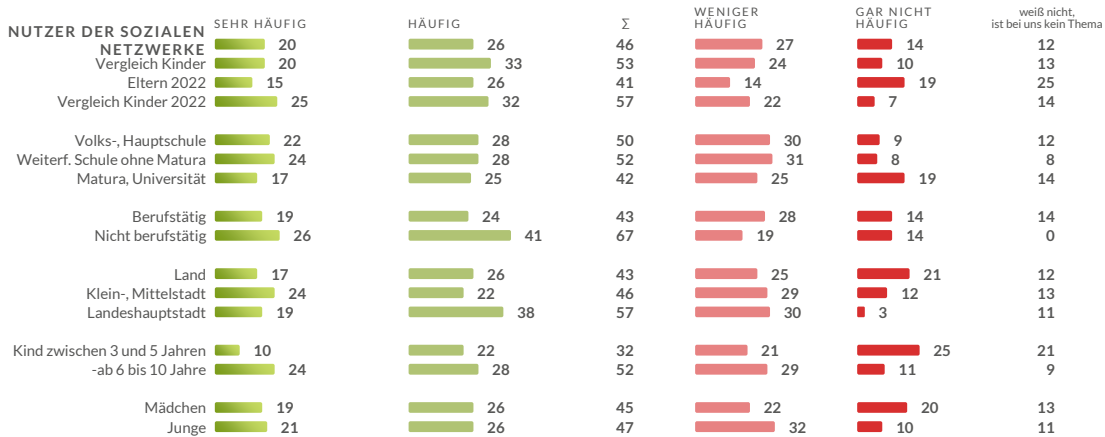




Soziale Netzwerke als Gesprächsthema in den Familien

Basis: Nutzer (Kinder) der sozialen Netzwerke

Stabile Werte rund um die Gesprächshäufigkeit beim Thema „soziale Netzwerke“ – rund die Hälfte der Haushalte spricht über die Aktivitäten der Kinder in sozialen Netzwerken.



Frage: Wie häufig sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, was es in sozialen Netzwerken erlebt?



Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Nutzer (Kinder) der sozialen Netzwerke

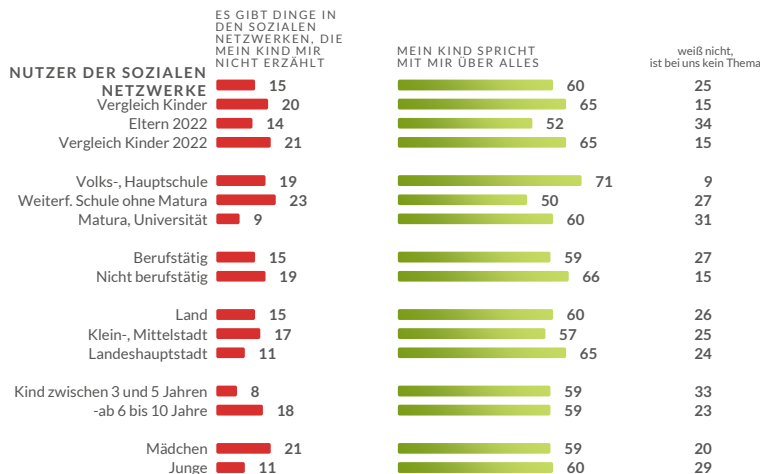
SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 25



Offenheit der Kommunikation über soziale Netzwerke

Basis: Nutzer (Kinder) der sozialen Netzwerke

Die Mehrheit der Eltern geht weiterhin davon aus, dass die Kinder über alle Erlebnisse in sozialen Netzwerken sprechen.



Frage: Gibt es Dinge, die Ihr Kind in den sozialen Netzwerken erlebt oder macht, die es Ihnen lieber nicht erzählt oder haben Sie das Gefühl, dass Ihr Kind mit Ihnen über alles sprechen kann?



Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Nutzer (Kinder) der sozialen Netzwerke

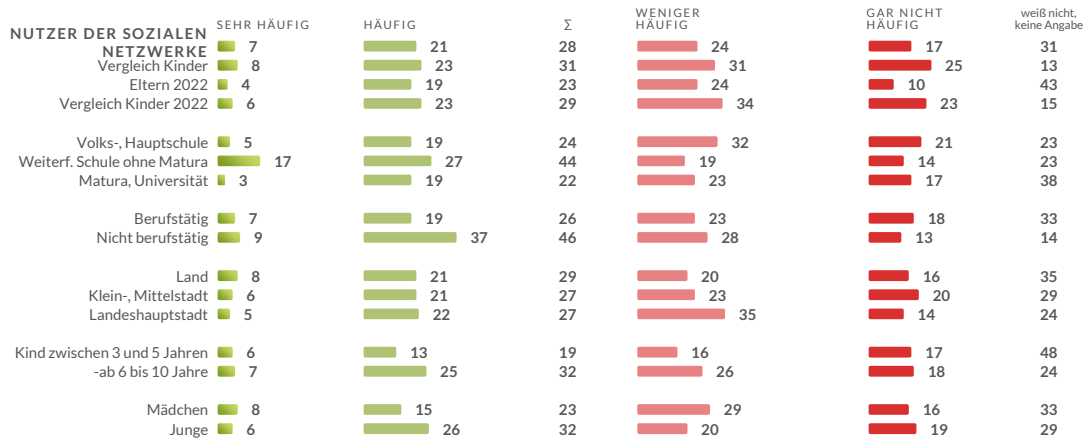
SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 26



Soziale Netzwerke als Gesprächsthema in den Schulen

Basis: Nutzer (Kinder) der sozialen Netzwerke

i Nur knapp jedes dritte Elternteil geht davon aus, dass Erlebnisse in sozialen Netzwerken in den Schulen besprochen werden.



Frage: Wie häufig wird in der Schule/Kindergarten Ihres Kindes besprochen, was man in sozialen Netzwerken wie WhatsApp und Instagram so macht oder auch, was man da alles machen kann und was nicht?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Nutzer (Kinder) der sozialen Netzwerke

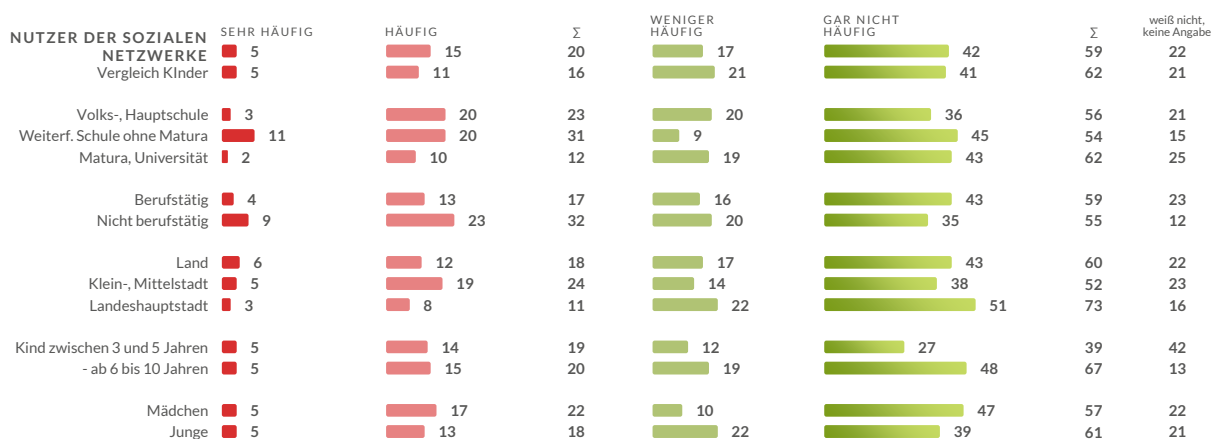
SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 27

Häufigkeit des Unwohlseins nach Besuch der sozialen Netzwerke



Basis: Nutzer (Kinder) der sozialen Netzwerke

i Ein Fünftel der Eltern befürchtet, dass sich ihr Kind nach Aktivitäten in sozialen Netzwerken häufig unwohl fühlt.



Frage: Wie häufig kommt es vor, dass Ihrem Kind in einem sozialen Netzwerk etwas passiert, dass sich Ihr Kind nachher schlecht fühlt?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Nutzer (Kinder) der sozialen Netzwerke

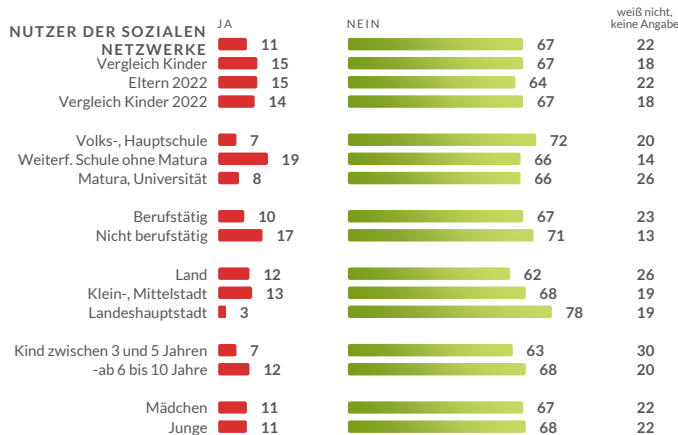
SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 28



Mobbing in den sozialen Netzwerken

Basis: Nutzer (Kinder) der sozialen Netzwerke

1 Nach Einschätzung der Eltern hat jedes zehnte Kind (mit Aktivitäten in sozialen Netzwerken) bereits schlechte Erfahrungen in sozialen Netzwerken gemacht.



Frage: Ist Ihr Kind oder ein Freund von ihrem Kind in einem sozialen Netzwerk schon einmal schlecht behandelt worden, so dass es sich unwohl gefühlt hat?



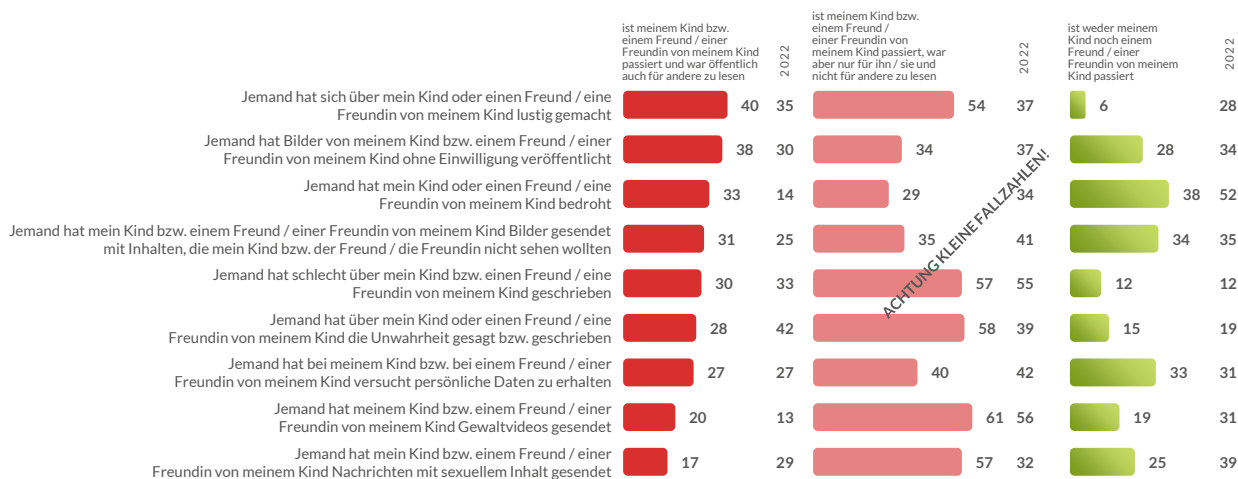
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Nutzer (Kinder) der sozialen Netzwerke

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 29

Die Mobbing-Situationen im Detail

Basis: Eltern, deren Kinder sich in sozialen Netzwerken schlecht behandelt gefühlt haben

1 Die Kinder, die schon einmal schlecht behandelt wurden, waren häufig mit Hänseleien konfrontiert.



Frage: Was ist da passiert?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte, deren Kinder sich schon mal schlecht behandelt bzw. unwohl im Internet gefühlt haben

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 30

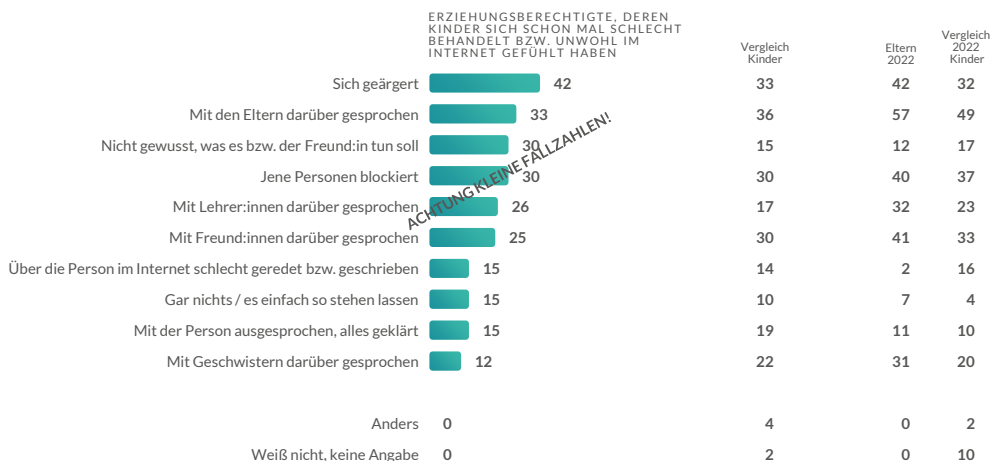




Die Reaktionen der Kinder auf Mobbing-Situationen

Basis: Eltern, deren Kinder sich in sozialen Netzwerken schlecht behandelt gefühlt haben

Die betroffenen Kinder haben sich häufig geärgert, aber auch mit den Eltern darüber gesprochen.



Frage: Und was hat Ihr Kind bzw. der Freund / die Freundin Ihres Kindes gemacht?



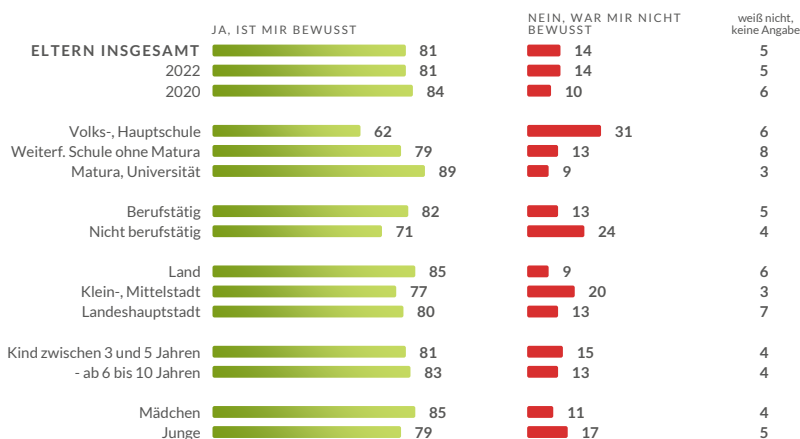
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte, deren Kinder sich schon mal schlecht behandelt bzw. unwohl im Internet gefühlt haben

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 31

Wissen um die Bedeutung von Influencern



Das Wissen um die Influencer liegt stabil auf hohem Niveau.



Frage: Ist Ihnen bewusst, dass in sozialen Medien, wie zum Beispiel YouTube oder Instagram, Influencer bzw. Meinungsbildner präsent sind, die bei vielen Kindern sehr gut ankommen, oder nicht?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

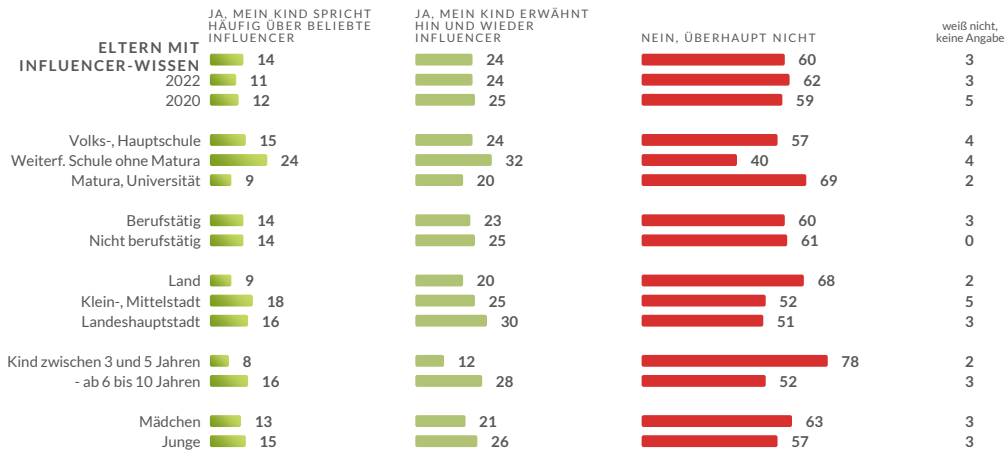
SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 32



Influencer als Gesprächsstoff

Basis: Eltern, denen die Bedeutung von Influencern bewusst ist

Unverändert ist auch die familieninterne Kommunikation rund um Influencer – diese findet in der Mehrzahl der Familien nicht statt.



Frage: Werden Influencer von Ihrem Kind thematisiert?



Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte, denen die Bedeutung von Influencern bewusst ist (81%=100%)

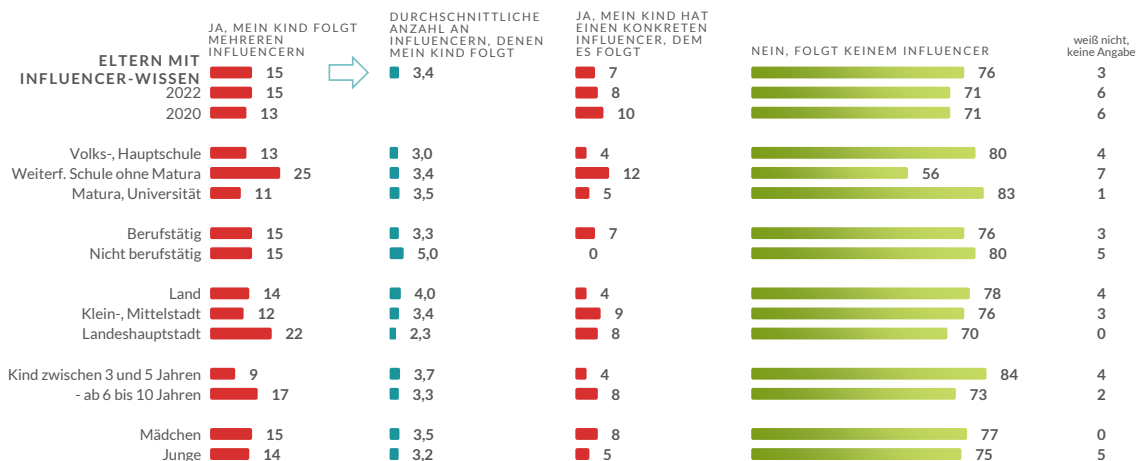
SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 33



Breitenwirkung von Influencern

Basis: Eltern, denen die Bedeutung von Influencern bewusst ist

Unverändert geht ein Viertel der Eltern davon aus, dass das eigene Kind zumindest einem Influencer folgt.



Frage: Folgt Ihr Kind einem bestimmten Influencer auf YouTube oder Instagram, oder nicht? Können Sie in etwa einschätzen wie vielen Influencern wie z.B. YouTubern Ihr Kind folgt?



Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte, denen die Bedeutung von Influencern bewusst ist (81%=100%)

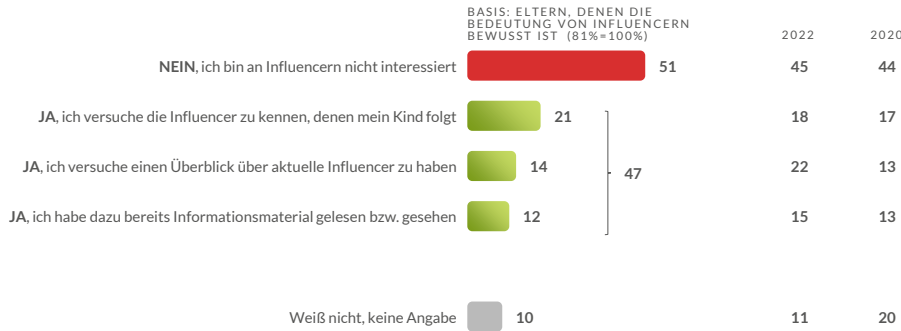
SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 34



Sicht der Eltern auf die Influencer

Basis: Eltern, denen die Bedeutung von Influencern bewusst ist

Das Interesse der Eltern an Influencern nimmt weiter ab.



Frage: Und befassen Sie sich mit der Thematik der Influencer und ihre möglichen Auswirkungen auf Kinder?



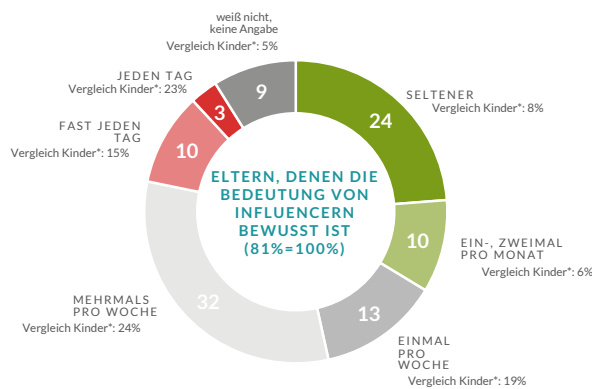
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte, denen die Bedeutung von Influencern bewusst ist (81%=100%)

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 35

Häufigkeit des Story-Konsums

Basis: Eltern, denen die Bedeutung von Influencern bewusst ist

Die Eltern gehen davon aus, dass die Kinder nur selten Storys von Influencern verfolgen.



* Kinder, die (zumindest) einem Influencer folgen (andere Basis)

Frage: Wie häufig sieht sich Ihr Kind Storys von seinen Influencer an?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte, denen die Bedeutung von Influencern bewusst ist (81%=100%)

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 36



Wahrnehmung der Influencer

Basis: Eltern, denen die Bedeutung von Influencern bewusst ist

Die Eltern haben noch kein klares Bild von Influencern.



* Kinder, die (zumindest) einem Influencer folgen (andere Basis)

Frage: Wie schätzen Sie die Influencer ein denen Ihr Kind folgt, wie sehr stimmst du diesen Aussagen zu?



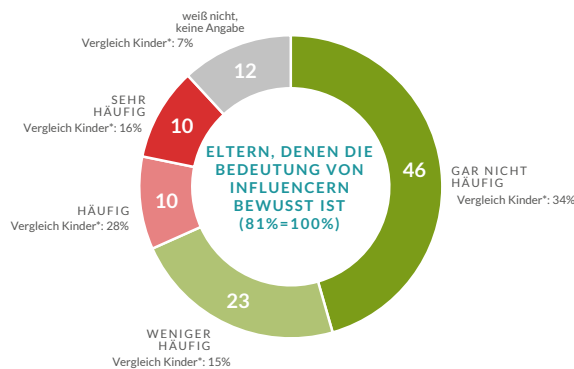
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte, denen die Bedeutung von Influencern bewusst ist (81%=100%)

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 37

Häufigkeit des Unwohlseins nach Influencer-Kontakt

Basis: Eltern, denen die Bedeutung von Influencern bewusst ist

Die Kinder sind nach Kontakt mit Influencern nur selten in schlechter Stimmung.



* Kinder, die (zumindest) einem Influencer folgen (andere Basis)

Frage: Wie häufig kommt es vor, dass sich Ihr Kind schlecht fühlt, nachdem es gesehen hat, was seine Influencer so machen?



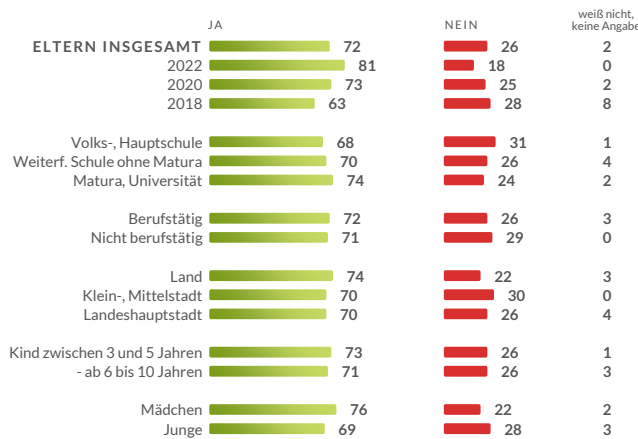
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte, denen die Bedeutung von Influencern bewusst ist (81%=100%)

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 38



Aktivität der Eltern in Online-Communitys

i Etwa drei Viertel der Eltern haben ein Profil in (zumindest) einer Online-Community.



Frage: Haben Sie ein eigenes Profil in einer Online-Community wie Facebook, Instagram oder ähnliche?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

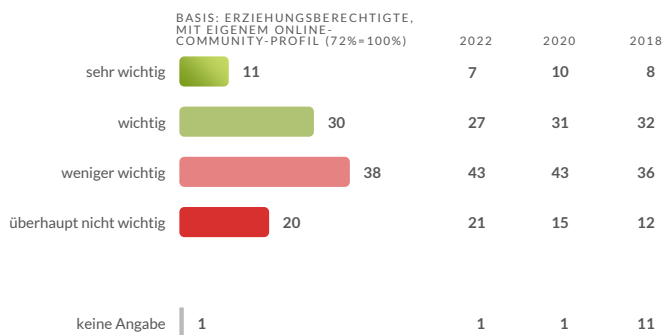
SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 39



Bedeutung von Online-Communitys

Basis: Eltern mit eigenem Online-Community-Profil

i Weiterhin messen die Eltern den Online-Communitys wenig Bedeutung zu.



Frage: Welche Bedeutung haben Online-Communitys für Sie persönlich?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit eigenem Online-Community-Profil (72%=100%)

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 40



KAPITEL 5

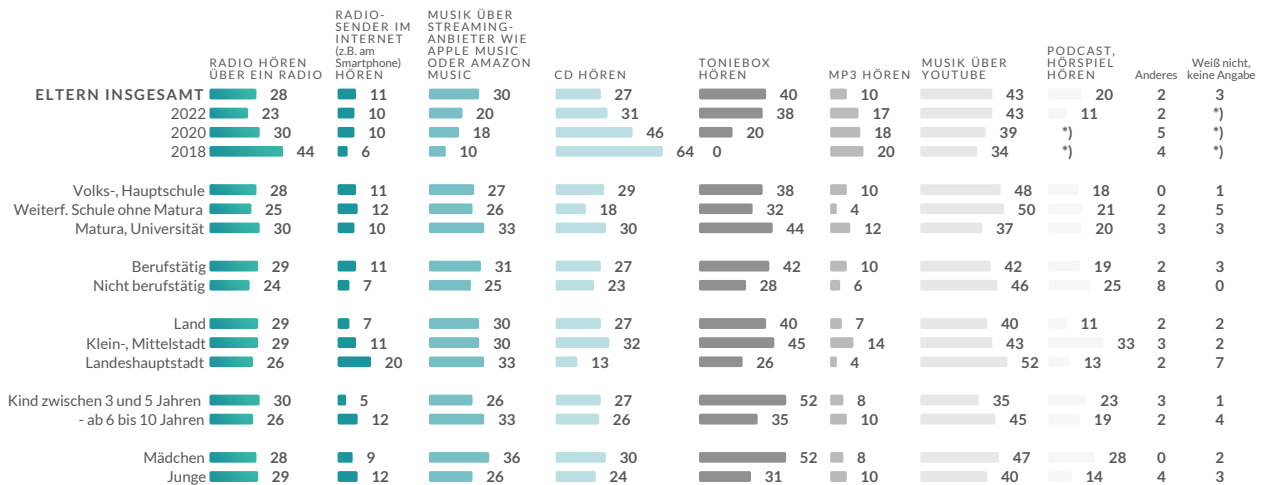
Radio & Fernsehen

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Art des Musikhörens



Die Toniebox zählt weiterhin zu den beliebtesten Musikgeräten der Kinder.



*) kein Trend

Frage: Kommen wir kurz zu Musik bzw. Geschichten hören; man kann ja auf verschiedene Arten Musik und Geschichten hören – was davon macht Ihr Kind besonders häufig?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

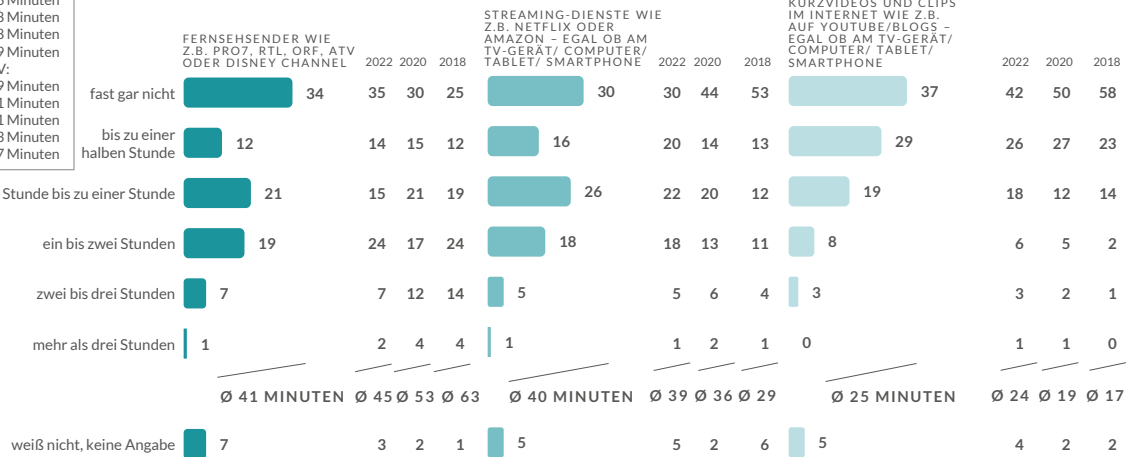
RADIO & FERNSEHEN 42



Die „TV“-Nutzungsdauer der Eltern

i Die Streaming-Dienste liegen bei den Eltern bereits gleichauf mit dem klassischen Fernsehen.

Ø 2024: ca. 106 Minuten
 Ø 2022: ca. 108 Minuten
 Ø 2020: ca. 108 Minuten
 Ø 2018: ca. 109 Minuten
 Trendzahlen TV:
 Ø 2016: ca. 119 Minuten
 Ø 2014: ca. 111 Minuten
 Ø 2012: ca. 111 Minuten
 Ø 2010: ca. 113 Minuten
 Ø 2007: ca. 127 Minuten



Frage: Kurz zu Ihrem Fernseh-Verhalten. Wie lange sehen Sie fern, nutzen Streaming-Dienste und schauen Kurzvideos im Internet pro Tag?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

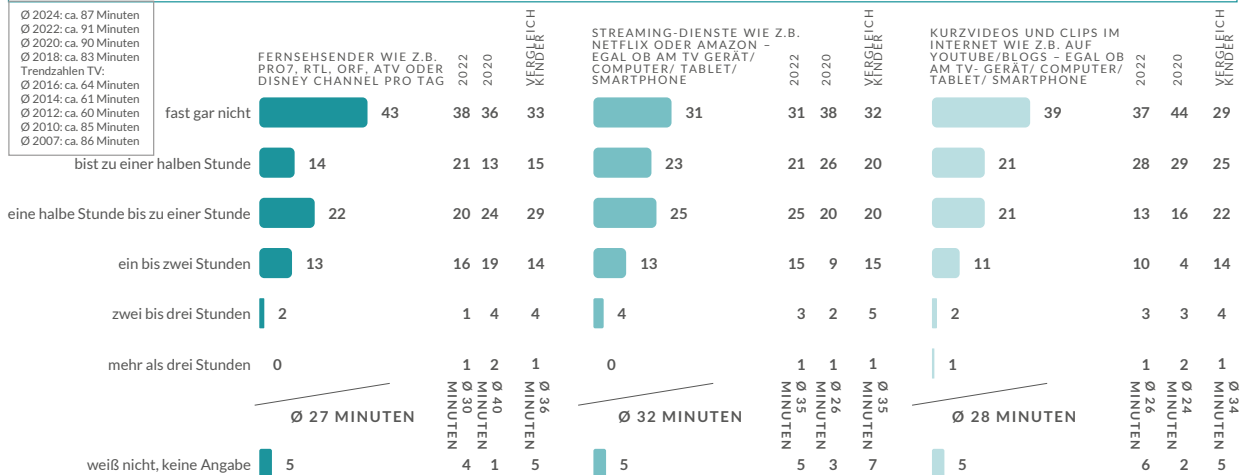
RADIO & FERNSEHEN 43

Die „TV“-Nutzungsdauer des Kindes



i Die Fernsehzeit der Kinder wird von den Eltern weiterhin etwas unterschätzt.

Ø 2024: ca. 87 Minuten
 Ø 2022: ca. 91 Minuten
 Ø 2020: ca. 90 Minuten
 Ø 2018: ca. 83 Minuten
 Trendzahlen TV:
 Ø 2016: ca. 64 Minuten
 Ø 2014: ca. 61 Minuten
 Ø 2012: ca. 60 Minuten
 Ø 2010: ca. 85 Minuten
 Ø 2007: ca. 86 Minuten



Frage: Jetzt kommen einige Fragen zu Fernsehen, zum Nutzen von Streaming-Diensten wie z.B. Netflix oder Amazon Prime sowie zum Schauen von Kurzvideos und Clips im Internet wie z.B. auf YouTube oder in Blogs. Wie lange sieht Ihr Kind fern, nutzt Streaming-Dienste und schaut Kurzvideos im Internet pro Tag.



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

RADIO & FERNSEHEN 44

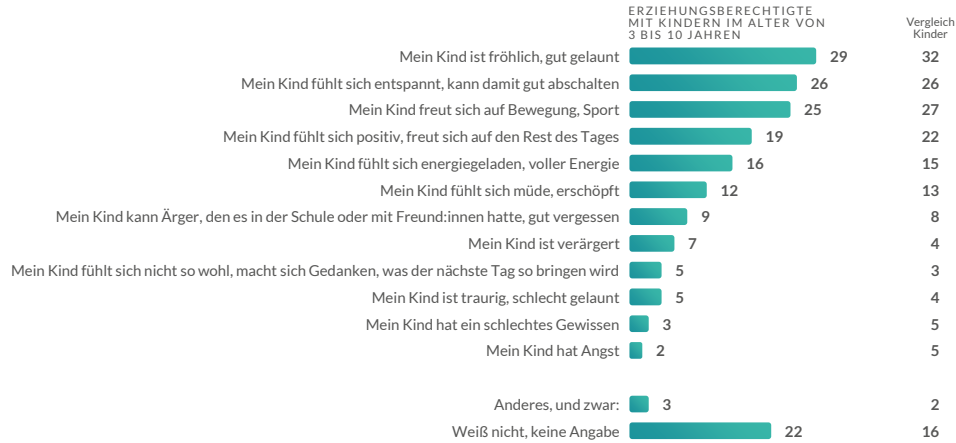




Gefühlslage nach Fernsehen, Streamen, Kurzvideo schauen

Maximal 3 Nennungen

i Aus Sicht der Eltern überwiegt nach dem Fernsehen die gute Laune und ein Gefühl von Entspannung.



Frage: Und wie fühlt sich Ihr Kind üblicherweise, nachdem es ferngesehen, gestreamt oder sich Kurzvideos im Internet angesehen hat?



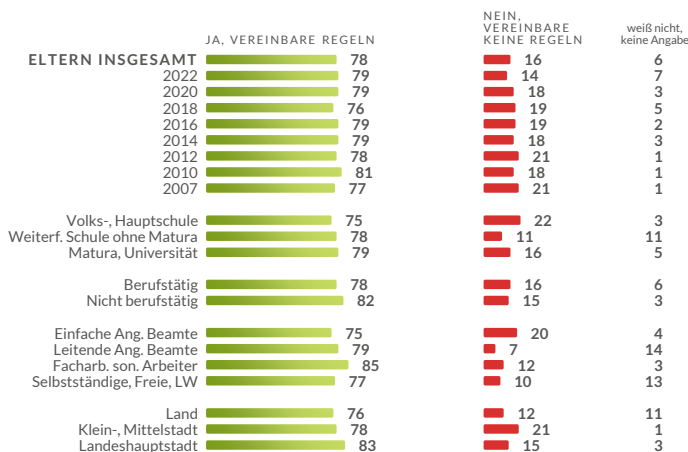
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

RADIO & FERNSEHEN 45

TV-Regeln in den OÖ-Haushalten



i TV-Regeln werden vom Großteil der Eltern mit den Kindern vereinbart.



Frage: Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind Regeln in Bezug auf die Fernsehnutzung, Streaming-Dienstleistungen und dem Schauen von Kurzvideos im Internet oder nicht?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

RADIO & FERNSEHEN 46

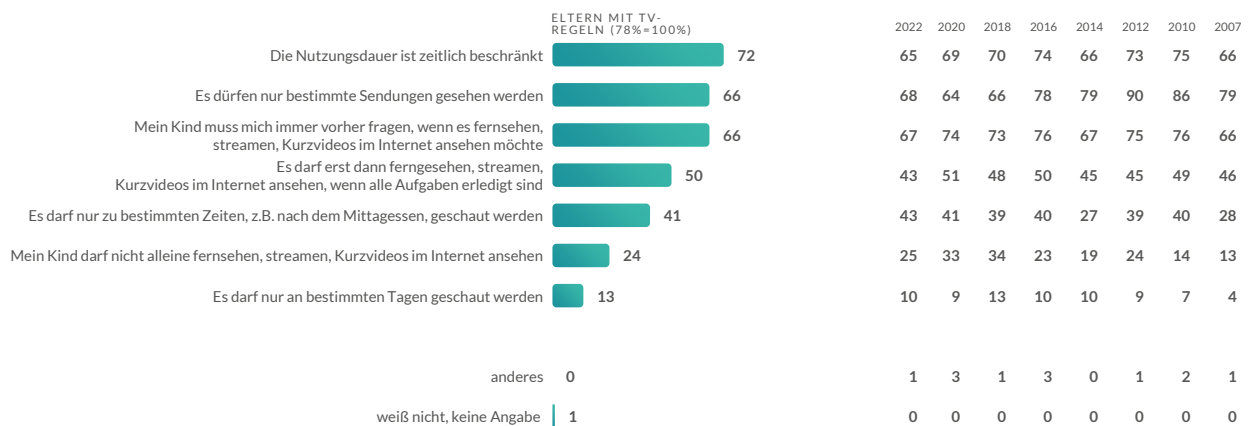




Die TV-Regeln im Detail

Basis: Eltern, die TV-Regeln vereinbaren

i Rund drei Viertel der Eltern beschränken die Nutzungsdauer.



Frage: Und wie sehen diese Regeln aus?



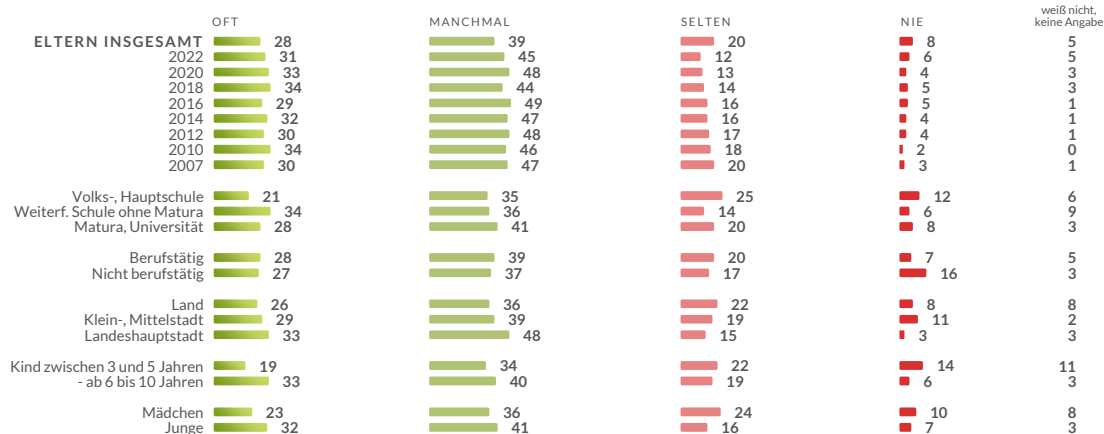
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Eltern, die TV-Regeln vereinbaren (78%=100%)

RADIO & FERNSEHEN 47

Die TV-Inhalte als Gesprächsthema in den Haushalten



i Zwei Drittel der Eltern sprechen regelmäßig mit den Kindern über TV-Inhalte – die Häufigkeit hat aber etwas abgenommen.



Frage: Wie häufig sprechen Sie mit Ihrem Kind über das im Fernsehen, bei Streaming-Dienstleistungen oder bei Kurzvideos im Internet Gesehene?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

RADIO & FERNSEHEN 48



Aussagen rund um das Fernsehen

i Kaum Veränderungen in der Wahrnehmung des Fernsehverhaltens – die Mehrheit der Eltern geht auch 2024 davon aus, dass Kinder nur mit ihrer Erlaubnis fernsehen.

	TRIFFT SEHR ZU	2022	2020	2018	2016	2014	2012	2010	TRIFFT EHER ZU	TRIFFT WENIGER ZU	TRIFFT ÜBERHAUPT NICHT ZU
Mein Kind sieht nur fern, wenn wir das erlauben.	54	58	66	62	61	50	57	63	29	10	6
Mein Kind darf täglich eine beschränkte Zeit fernsehen	31	32	37	37	38	38	46	51	37	16	16
Die ganze Familie entscheidet gemeinsam über das TV-Programm am Abend.	17	18	20	20	23	31	28	30	42	17	23
Ich sehe oft Sendungen, die das Kind sehen will.	16	17	21	15	22	15	16	13	45	22	17
Wenn Kinder fernsehen kann man als Elternteil problemlos etwas anderes machen, dann sind die Kinder beschäftigt	15	14	18	19	15	18	14	17	50	22	12
Ich schaue oft gemeinsam mit meinem Kind TV/DVD.	14	16	20	17	21	19	13	10	48	24	14
Bei uns entscheidet das Kind, was es sehen will.	10	5	5	5	7	3	3	6	34	30	26
Ich nutze oft gemeinsam mit meinem Kind Streaming-Dienstleistungen	10	13	12	9	*)	*)	*)	*)	41	25	24
Ich sehe oft gemeinsam mit meinem Kind Kurzvideos im Internet	10	7	7	8	*)	*)	*)	*)	32	31	27
Im Fernsehen wird an Nachmittagen zu viel Gewalt gezeigt.	10	14	16	27	25	27	29	32	35	32	23
Mein Kind schaut oft alleine fern, nutzt Streaming oder sieht Kurzvideos im Internet	9	7	5	4	*)	*)	*)	*)	26	26	39
Wenn mein Kind von der Schule / vom Kindergarten heimkommt, dreht es sich oft den Fernseher auf, nutzt Streaming-Dienstleistungen oder sieht Kurzvideos im Internet	9	5	4	4	2	11	7	10	23	18	51
Mein Kind sieht Kurzvideos im eigenen Zimmer	6	7	6	5	*)	*)	*)	*)	18	14	62
Es gibt oft Streit, was im Fernsehen gesehen wird	4	2	5	5	7	6	2	4	20	35	42
Mein Kind sieht Fernsehen/DVD im eigenen Zimmer	2	5	3	4	7	5	6	6	14	11	73
Mein Kind kann sich im Fernsehen, beim Streamen, bei Kurzvideos im Internet ansehen, wann und was es will.	1	1	2	2	5	3	1	2	17	21	61
Mein Kind streamt im eigenen Zimmer	1	4	2	4	*)	*)	*)	*)	17	14	69

Frage: Sie sehen nun verschiedene Aussagen rund um das Fernsehen. Bitte beurteilen Sie ob die Aussage sehr, eher, weniger oder überhaupt nicht auf Ihre Familie zutrifft.



Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

RADIO & FERNSEHEN 49



Häufigkeit des Unwohlseins nach Fernsehnutzung

i Die Eltern nehmen nur selten nach dem Fernsehkonsum ein Unbehagen bei den Kindern wahr.

	SEHR HÄUFIG	HÄUFIG	Σ	WENIGER HÄUFIG	GAR NICHT HÄUFIG	Σ	weiß nicht, keine Angabe
ELTERN INSGESAMT	5	10	15	30	48	78	7
Vergleich Kinder	7	9	16	27	50	77	6
Volks-, Hauptschule	4	9	13	34	44	78	9
Weiterf. Schule ohne Matura	9	8	17	24	51	75	8
Matura, Universität	3	11	14	31	48	79	7
Berufstätig	5	10	15	30	47	77	8
Nicht berufstätig	3	9	12	28	55	83	5
Land	6	10	16	27	44	71	13
Klein-, Mittelstadt	5	8	13	26	57	83	4
Landeshauptstadt	0	13	13	48	40	88	0
Kind zwischen 3 und 5 Jahren	6	9	15	33	37	70	15
- ab 6 bis 10 Jahren	4	11	15	29	52	81	5
Mädchen	8	5	13	26	48	74	13
Junge	2	14	16	33	48	81	3

Frage: Wie häufig kommt es vor, dass sich Ihr Kind nach dem Fernsehen, Streaming, Ansehen von Kurzvideos schlecht fühlt?



Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

RADIO & FERNSEHEN 50



KAPITEL 6

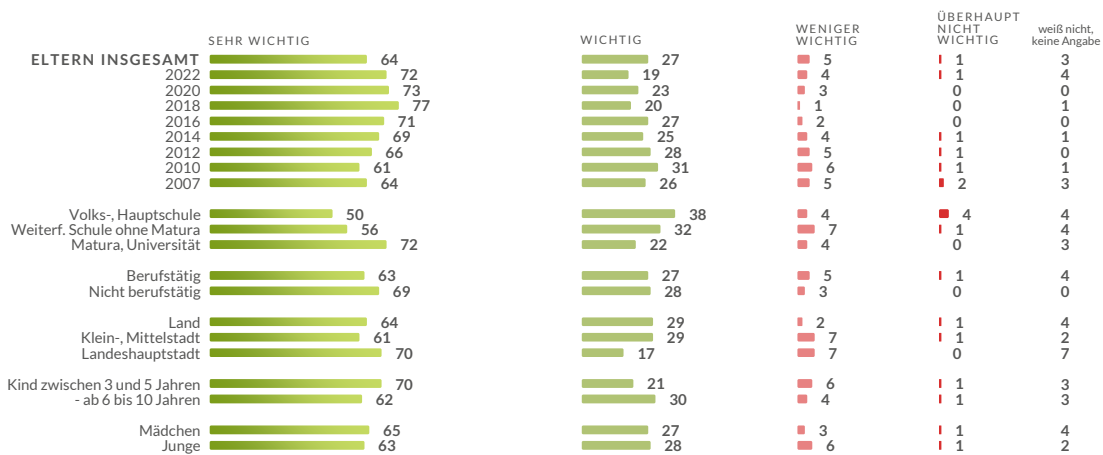
Lesen

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Bedeutung des Lesens



i Lesen bleibt für die Eltern ein zentrales Thema – die Zustimmung ist aber rückläufig.



Frage: Kommen wir nun zu etwas anderem – zum Thema Bücher. Wie wichtig ist es für Sie, dass Ihr Kind Bücher liest?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

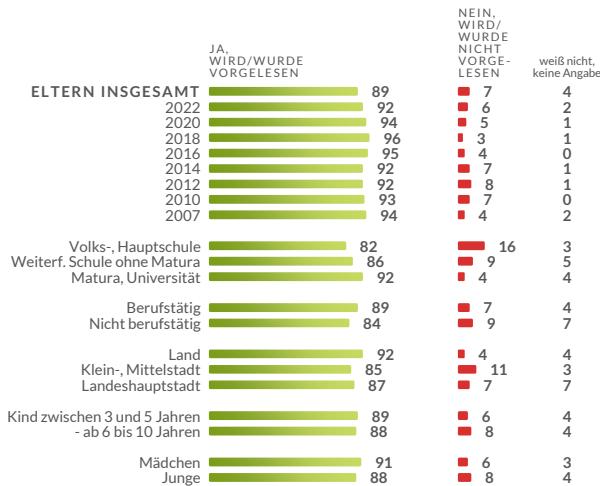
Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

LESEN 52



(Vor-)leseverhalten der Eltern

i Vorlesen gehört für die Eltern dazu, allerdings zeigt sich auch hier ein Rückgang im Langzeitvergleich.



Frage: Lesen Sie Ihrem Kind Bücher vor bzw. haben Sie dem Kind früher vorgelesen oder nicht?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

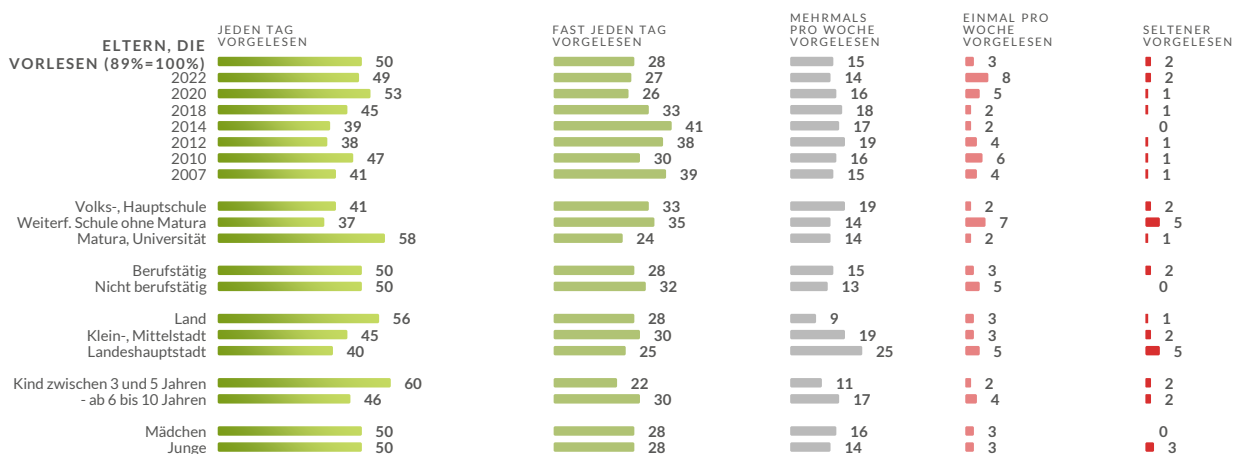
LESEN 53



Häufigkeit des Vorlesens

Basis: Eltern, die vorlesen

i Die Hälfte der Vorlese-Eltern liest den Kindern täglich vor.



Frage: Und wie oft lesen Sie da vor bzw. haben Sie vorgelesen?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Eltern, die ihrem Kind vorlesen/vorgelesen haben (89%=100%)

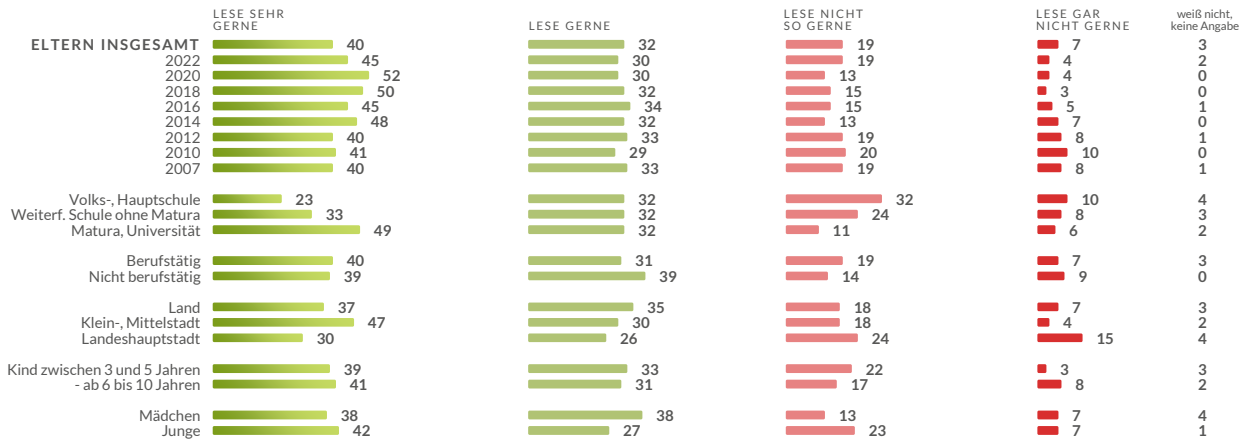
LESEN 54





Lesebegeisterung der Eltern

i Und: Die Lesebegeisterung der Eltern hat in den letzten Jahren abgenommen.



Frage: Wie gerne lesen Sie selbst Bücher?

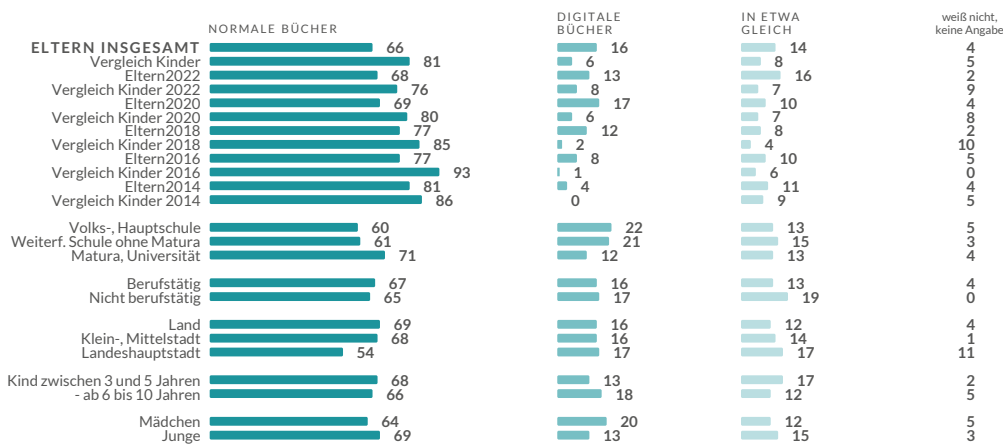
MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET | Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

LESEN 55

Normale Bücher vs. eBooks



i Gedruckte Bücher werden auch weiterhin klar bevorzugt.



Frage: Was lesen Sie häufiger, normale Bücher oder Bücher in digitaler Form?

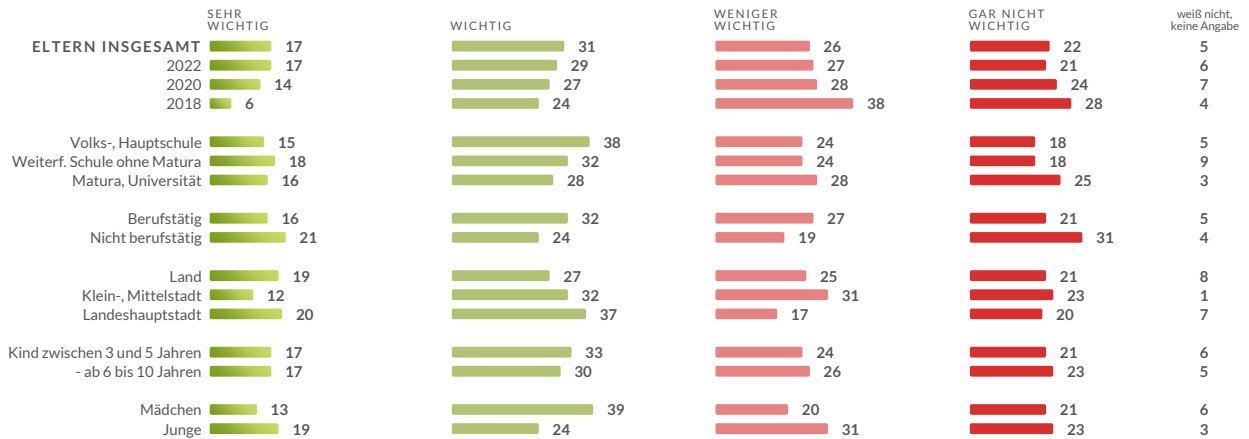
MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET | Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

LESEN 56



Bedeutung von digitalen Schulbüchern im Unterricht

i Knapp die Hälfte der Eltern empfindet digitale Schulbücher als wichtig.



Frage: Wie wichtig ist es für Sie, dass im Unterricht digitale Schulbücher eingesetzt werden, also z.B. eine App, bei der die Kinder ein gewohntes Schulbuch auch auf dem Computer oder dem Tablet samt Bildern sehen oder lesen können?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

LESEN 57



KAPITEL 7

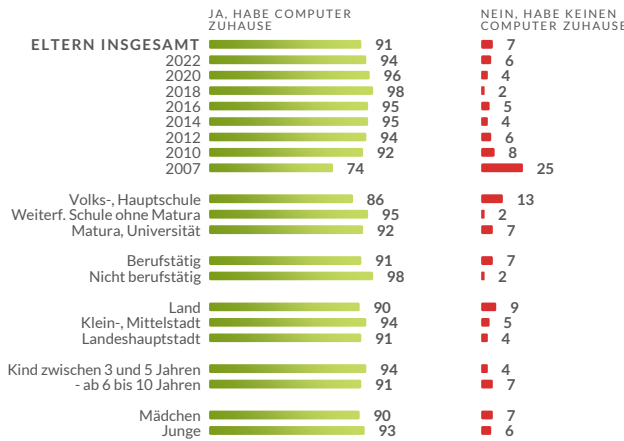
Computer, Computerspiel & Lernprogramme

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET



Computer – die Verbreitung

1 In fast allen oberösterreichischen Haushalten mit Kindern gibt es einen Computer; tendenziell ist aber ein leichter Rückgang feststellbar, das Smartphone ermöglicht für manche Haushalte ein Leben ohne Computer.



Frage: Kommen wir nun zum Computer, denken Sie dabei bitte auch immer an Laptop und Tablet. Haben Sie selbst einen Computer zuhause oder nicht?

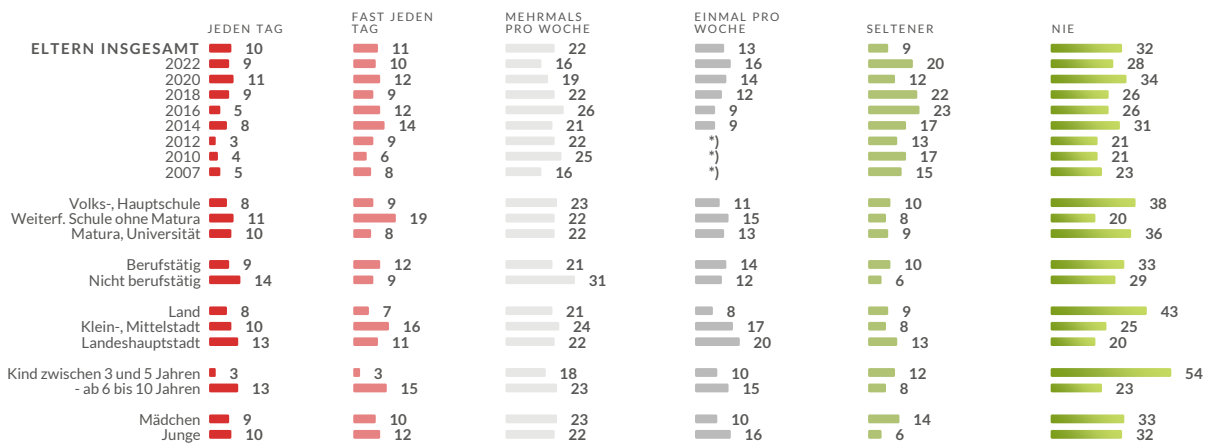
MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET | Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

COMPUTER, COMPUTERSPIEL & LERNPROGRAMME 59

Nutzungshäufigkeit von Computerspielen



1 Weiterhin spielt etwas mehr als die Hälfte der Kinder zumindest einmal pro Woche Computerspiele – Tendenz steigend.



*) kein Trend

Frage: Wie häufig spielt Ihr Kind zuhause Computerspiele?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET | Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

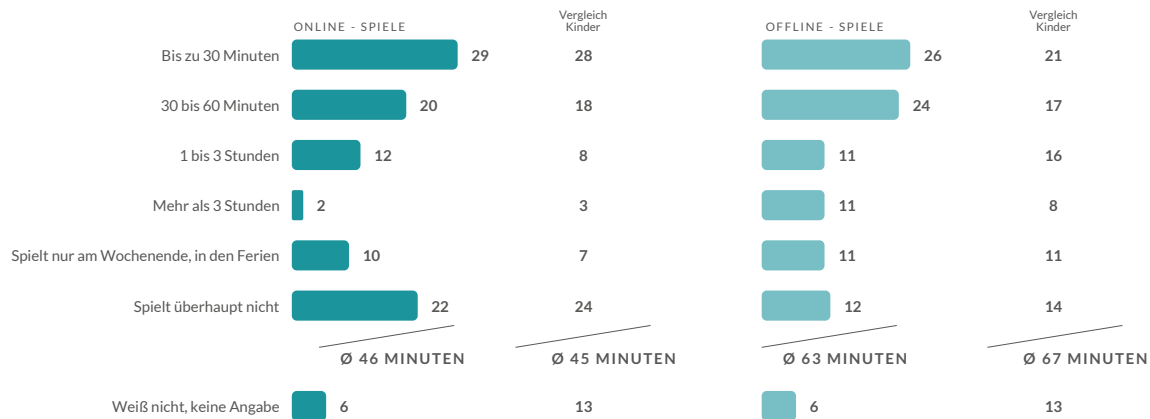
COMPUTER, COMPUTERSPIEL & LERNPROGRAMME 60





Spielintensität Online- vs. Offline-Spiele

Die Eltern gehen davon aus, dass die Kinder mehr Zeit mit Offline-Spielen verbringen.



Frage: Wie viel Zeit verbringt Ihr Kind durchschnittlich pro Tag mit Online-Spielen (1), also digitalen Spielen, die es auf elektronischen Geräten wie PC, Tablet, Smartphones oder Spielekonsolen spielen kann, und wie viel Zeit mit Offline-Spielen, also klassischen Spielen wie Brettspiele, Kartenspiele und Puzzles (2)?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

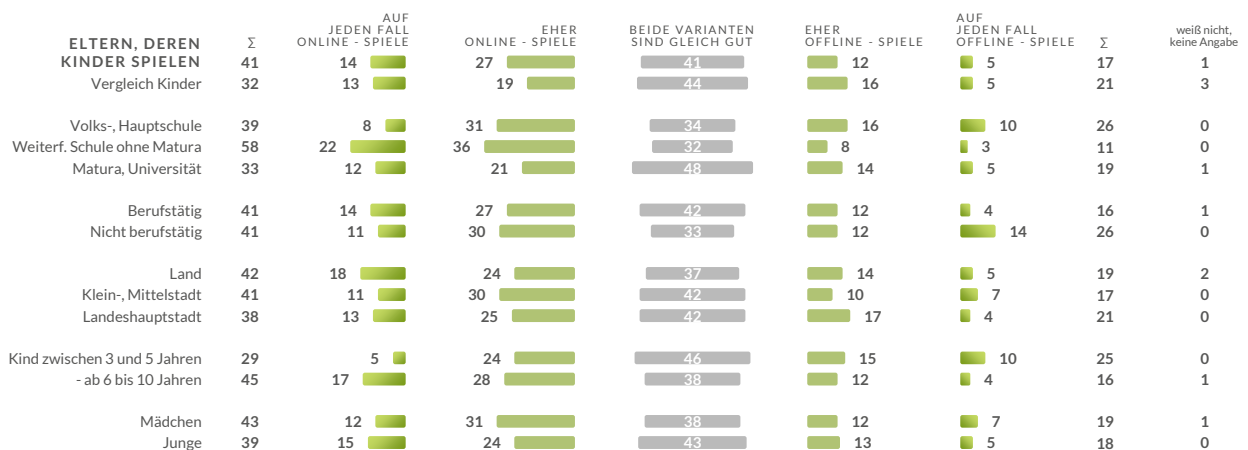
COMPUTER, COMPUTERSPIEL & LERNPROGRAMME 61

Spaßfaktor: Online- vs. Offline-Spiele

Basis: Eltern, deren Kinder online und/oder offline spielen



Eindeutiges Stimmungsbild: Die Kinder (vor allem ab 6 Jahren) zeigen mehr Begeisterung bei Online-Spielen!



Frage: Und welche der beiden Spiel-Varianten macht Ihrem Kind mehr Spaß, eher die Online-Variante oder die Offline-Variante?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Eltern, deren Kinder online und/oder offline spielen

COMPUTER, COMPUTERSPIEL & LERNPROGRAMME 62

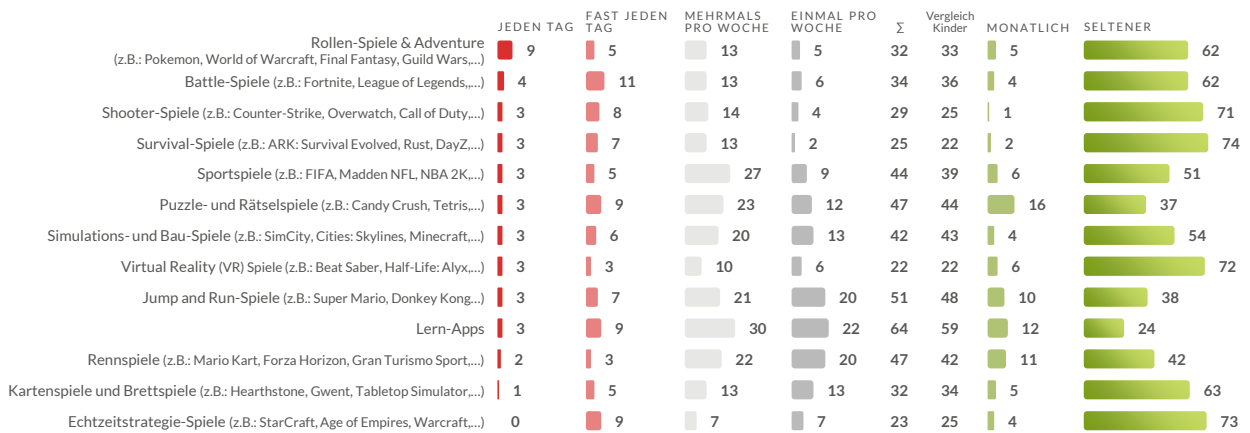




Spielhäufigkeit bei Online-Spielen

Basis: Eltern, deren Kinder online spielen

1 Auf wöchentlicher Basis haben die Lern-Apps die Nase vorne, aber auch Sport-, Renn-, Jump and Run-, Rätsel- und Simulationsspiele stehen hoch im Kurs.



Frage: Wie häufig spielt Ihr Kind die folgenden Spiele online?



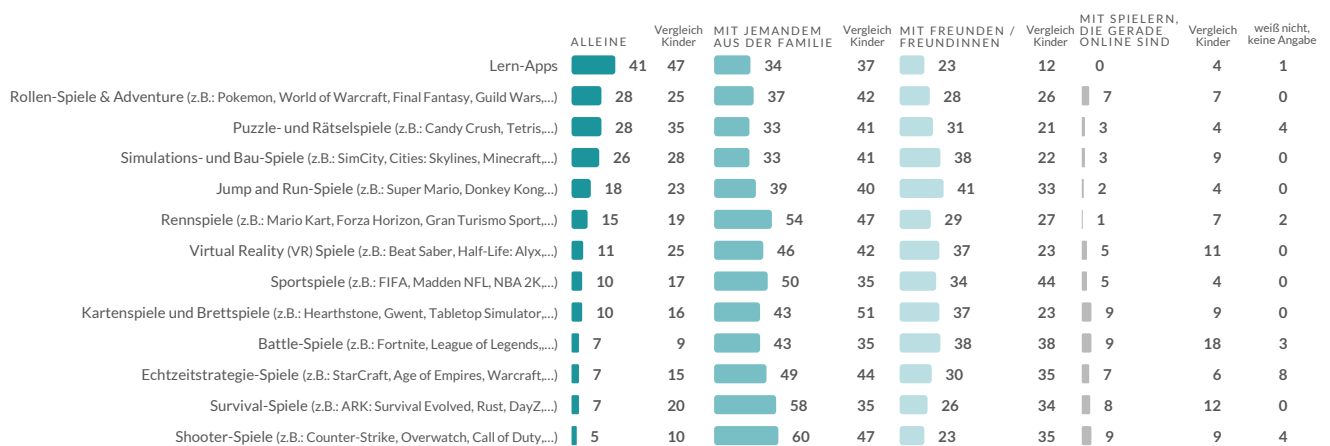
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte, deren Kinder online spielen

COMPUTER, COMPUTERSPIEL & LERNPROGRAMME 63

Spielpartner in der Online-Welt

Basis: Eltern, deren Kinder online spielen

1 Die Eltern sehen neben der Familie vor allem die Freund:innen als wichtige Spielpartner.



Frage: Und mit wem spielt Ihr Kind die Spiele?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte, deren Kinder online spielen

COMPUTER, COMPUTERSPIEL & LERNPROGRAMME 64





Gefühlslage nach Online-Spielen

Basis: Eltern, deren Kinder online spielen; maximal 3 Nennungen

Die Eltern sehen die Kinder nach dem Online-Spiel gut gelaunt und mit Bewegungsdrang.



Frage: Und wie fühlt sich Ihr Kind üblicherweise, nachdem es am Computer, Tablet, Smartphone oder Spielkonsole gespielt hat?



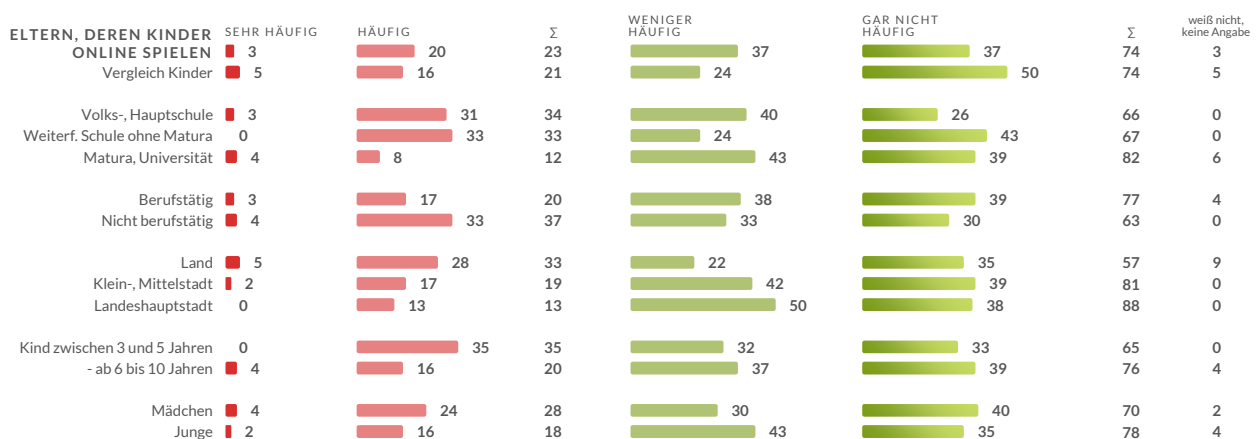
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte, deren Kinder online spielen

COMPUTER, COMPUTERSPIEL & LERNPROGRAMME 65

Häufigkeit des Unwohlseins nach Online-Spielen

Basis: Eltern, deren Kinder online spielen

Aber: Vor allem ganz junge Kinder fühlen sich nach dem Spielen auch regelmäßig schlecht!



Frage: Wie häufig kommt es vor, dass Ihr Kind sich nach dem Spielen schlecht fühlt?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte, deren Kinder online spielen

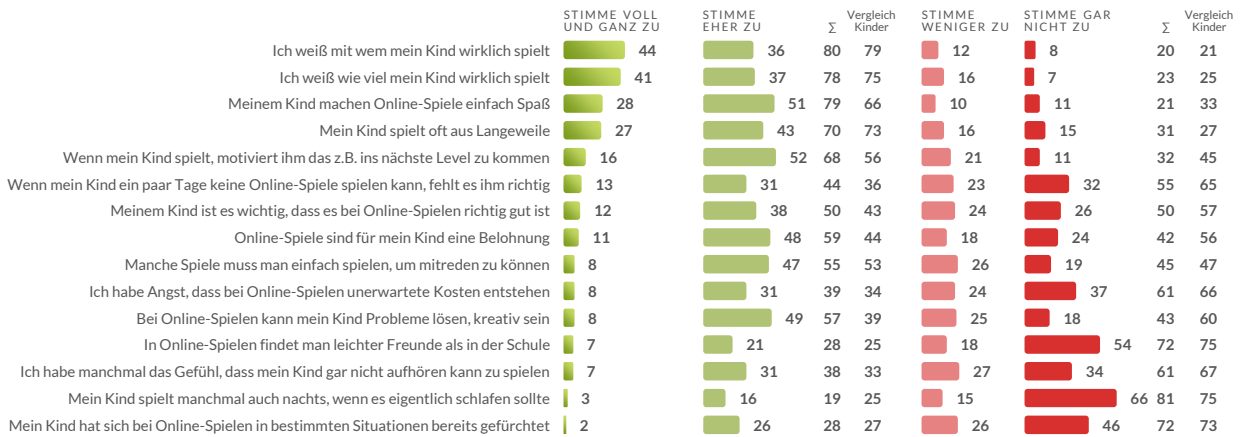
COMPUTER, COMPUTERSPIEL & LERNPROGRAMME 66



Aussagen zu Online-Spielen

Basis: Eltern, deren Kinder online spielen

Die Eltern gehen davon aus, dass sie über die wesentlichen Belange wie Spielpartner und Spieldauer gut informiert sind – und dass die Kinder viel Spaß bei Online-Spielen haben!



Frage: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen rund um Online-Spiele zu?



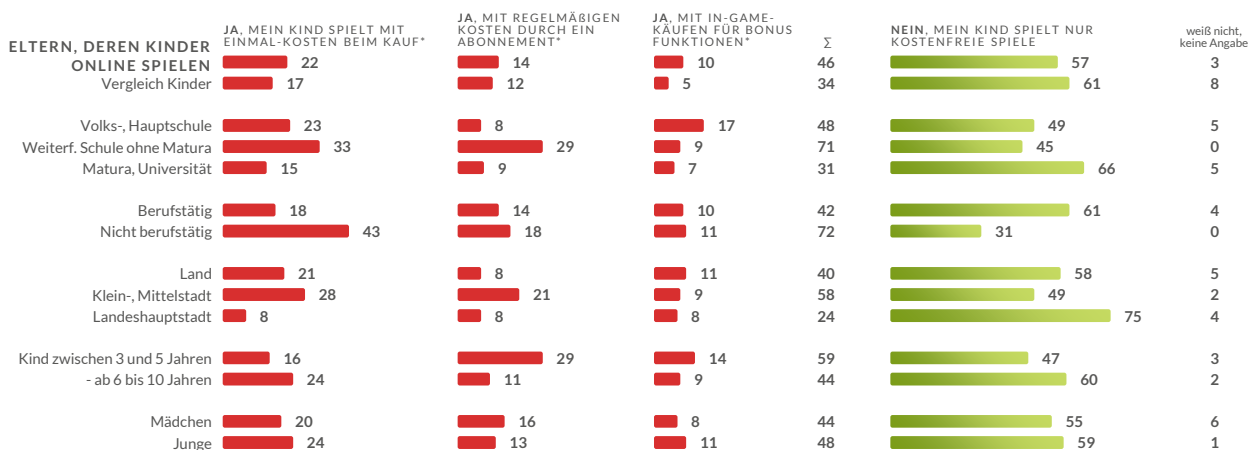
Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte, deren Kinder online spielen

COMPUTER, COMPUTERSPIEL & LERNPROGRAMME 67

Verbreitung von kostenpflichtigen Online-Spielen

Basis: Eltern, deren Kinder online spielen

4 von 10 Eltern (online-spielender Kinder) berichten auch von kostenpflichtigen Online-Spielen.



* Mehrfachnennung möglich; insgesamt berichten 40 Prozent der Eltern von zumindest einer der kostenpflichtigen Spielvarianten

Frage: Spielt Ihr Kind manchmal auch Online-Spiele, die etwas kosten?



Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte, deren Kinder online spielen

COMPUTER, COMPUTERSPIEL & LERNPROGRAMME 68

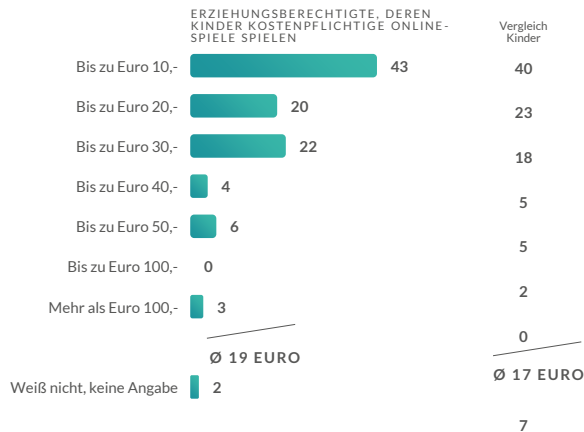




Monatliche Kosten für Online-Spiele

Basis: Eltern, deren Kinder kostenpflichtige Online-Spiele spielen

Die Eltern berichten überwiegend von monatlichen Kosten von bis zu 10 Euro.



Frage: Wie viel Geld hat Ihr Kind da im letzten Monat in etwa ausgegeben?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

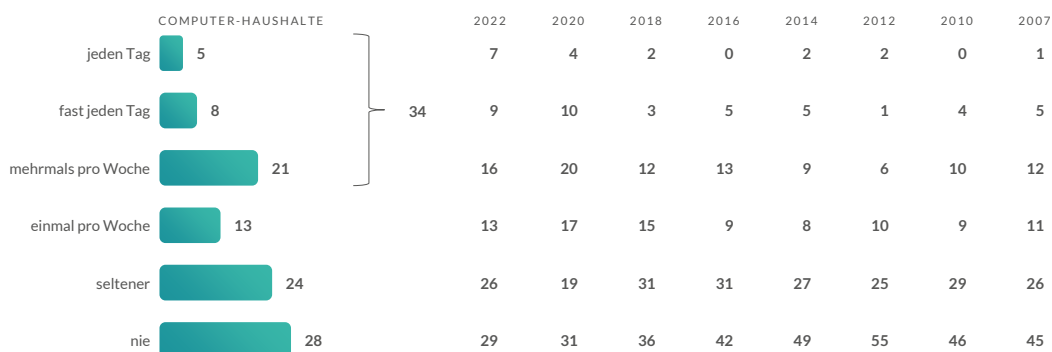
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte, deren Kinder kostenpflichtige Online-Spiele spielen

COMPUTER, COMPUTERSPIEL & LERNPROGRAMME 69

Nutzungsintensität von Lernprogrammen



Die Lernprogramme bleiben ein Begleiter der Kinder!



Frage: Wie häufig nutzt Ihr Kind zuhause Lernprogramme am Computer oder Lern-Apps?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

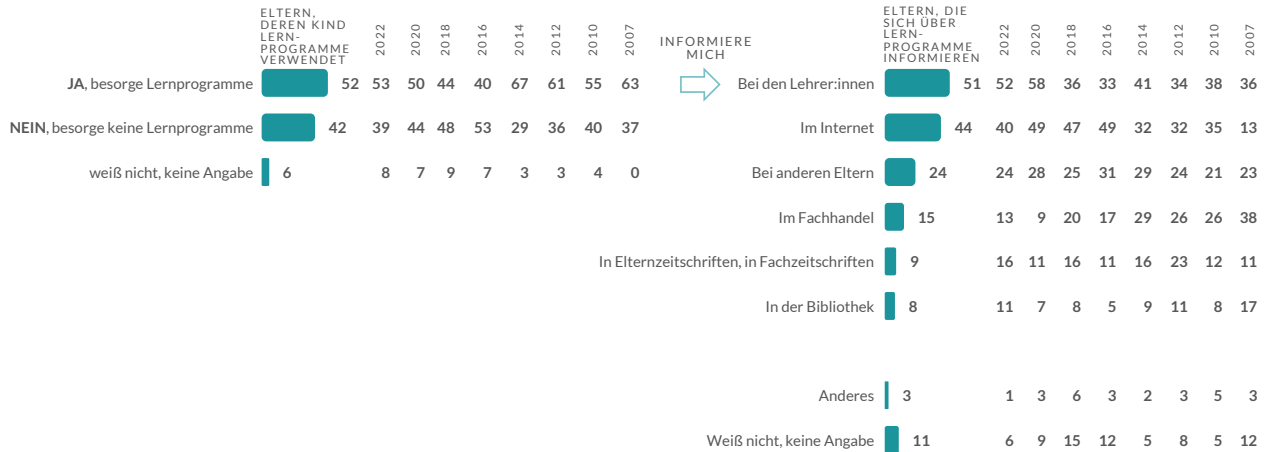
COMPUTER, COMPUTERSPIEL & LERNPROGRAMME 70



Bezugs- bzw. Infoquellen für Lernprogramme

Basis: Eltern, deren Kind Lernprogramme verwendet

Die Hälfte der Eltern besorgt Lernprogramme für Kinder und nutzt die Lehrer:innen als Info-Quelle.



Frage: Besorgen Sie für Ihr Kind Lernprogramme/Lern-Apps oder ist dies nicht der Fall? Und wo informieren Sie sich über Lernprogramme bzw. Lern-Apps?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte, deren Kind zu Hause Lernprogramme verwendet (71%=100%)

COMPUTER, COMPUTERSPIEL & LERNPROGRAMME 71



KAPITEL 8

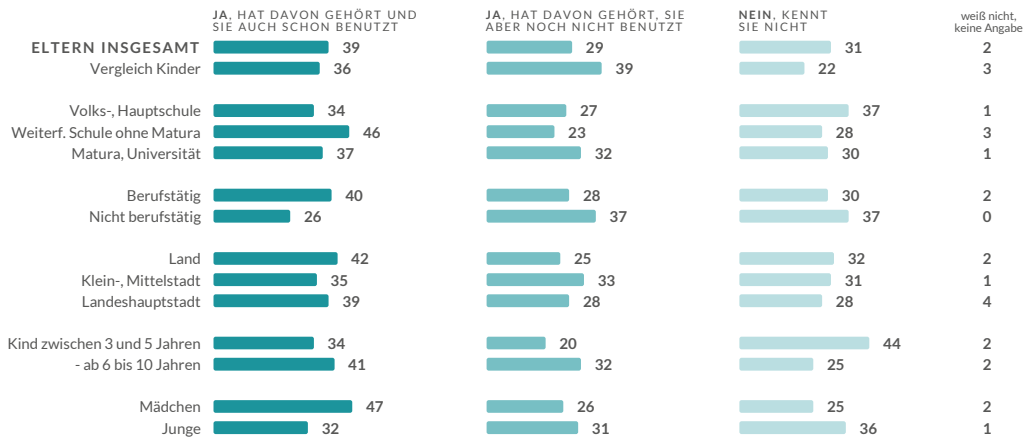
Sprachassistenten und Co

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET



Kenntnisse über Alexa, Siri, Cortana & Co

i Zwei Drittel der Eltern gehen davon aus, dass Sprachassistenten ihrem Kind bekannt sind.



Frage: Hat Ihr Kind schon einmal von Systemen wie Alexa, Siri, Cortana usw. gehört bzw. selber schon Erfahrungen damit gemacht oder noch nicht?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

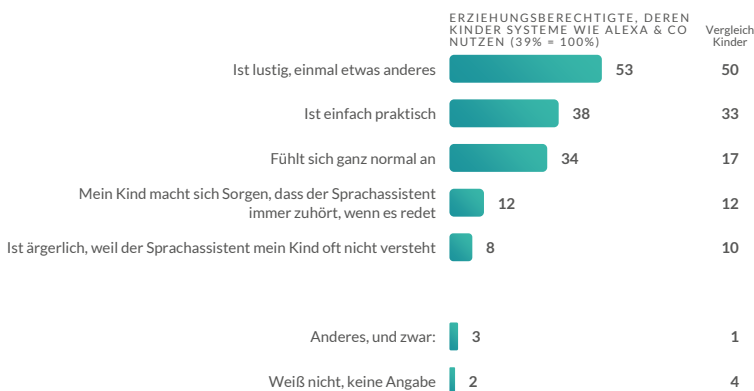
SPRACHASSISTENTEN UND CO 73

Sprachassistenten statt Menschen: Komfort oder Unbehagen?



Basis: Nutzer (Kinder) von Sprachassistenten

i Auch Eltern sehen bei Sprachassistenten vor allem den Spaßfaktor für die Kinder.



Frage: Wie fühlt sich Ihr Kind dabei mit einem Sprachassistenten wie Alexa, Siri, Cortana zu sprechen anstatt mit einem Menschen?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte, deren Kinder Systeme wie Alexa & Co nutzen (39% = 100%)

SPRACHASSISTENTEN UND CO 74



Tipps zum Umgang mit Sprachassistenten

Basis: Nutzer (Kinder) von Sprachassistenten

Die Eltern zeigen ihren Kindern den Umgang mit Sprachassistenten.



Frage: Wer hat Ihrem Kind gezeigt, wie man Sprachassistenten wie Alexa, Siri, Cortana benutzt?



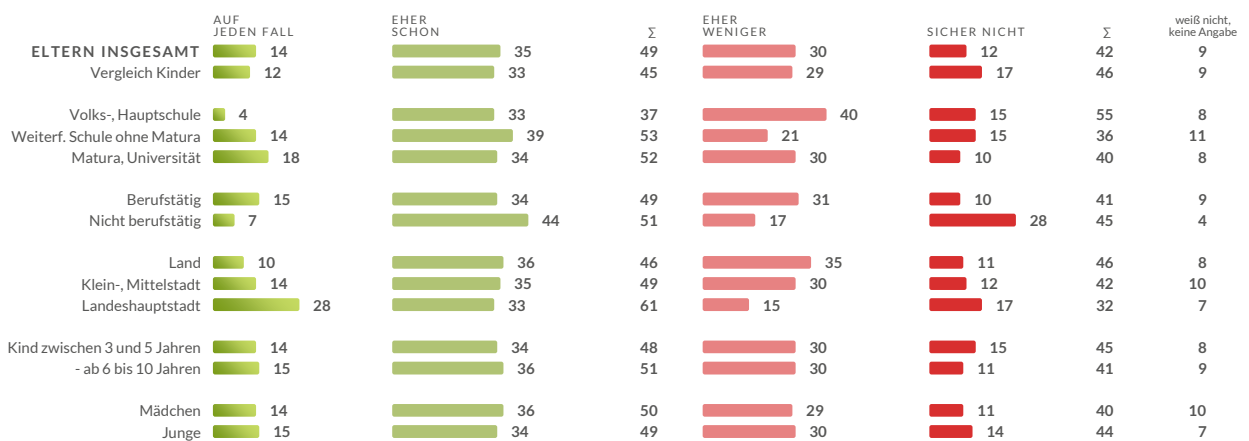
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte, deren Kinder Systeme wie Alexa & Co nutzen (39% = 100%)

SPRACHASSISTENTEN UND CO 75

Sprachassistenten als Lern- und Problemlösungstools im Alltag



Die Hälfte der Eltern sieht in Sprachassistenten eine Hilfestellung, um Probleme des Alltags zu lösen - aber nahezu ebenso viele sind kritisch.



Frage: Glauben Sie, dass uns künstliche Intelligenz helfen kann, Dinge zu lernen oder Probleme im Alltag zu lösen oder eher nicht?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

SPRACHASSISTENTEN UND CO 76



KAPITEL 9

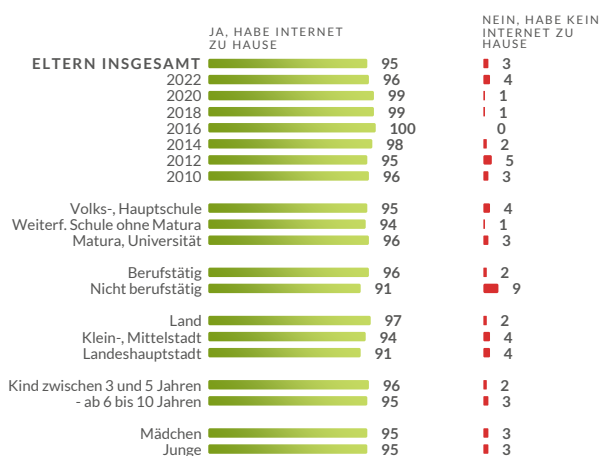
Internet & Smartphone

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Verbreitung des Internets



i Das Internet gehört unverändert zum Standard der Haushalte mit Kindern in Oberösterreich.



Frage: Haben Sie selbst einen Internetanschluss zuhause oder nicht?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

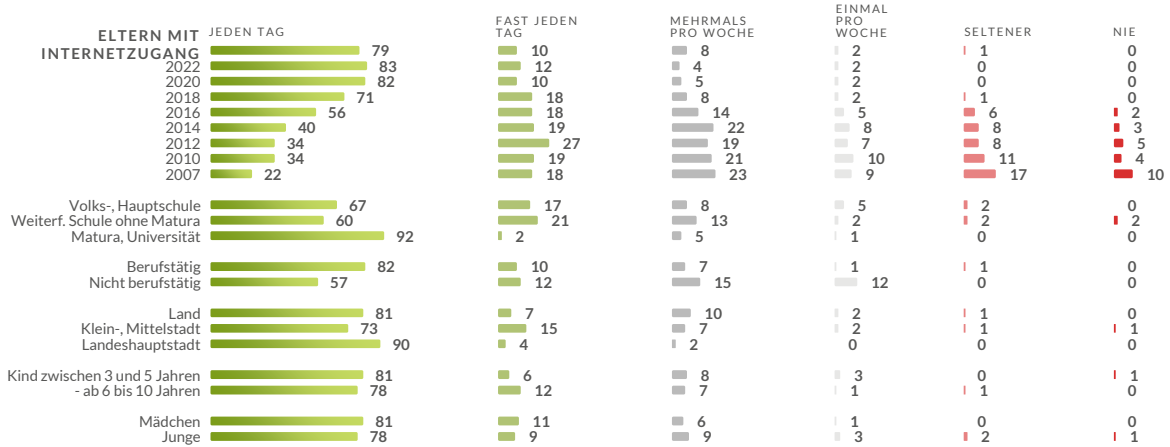
INTERNET & SMARTPHONE 78



Internet-Nutzung der Eltern

Basis: Eltern mit Internetzugang

Das Internet wird größtenteils (fast) täglich genutzt – die tägliche Nutzung ist aber wieder etwas zurückgegangen.



Frage: Und wie häufig nutzen Sie das Internet?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET! Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Internetzugang

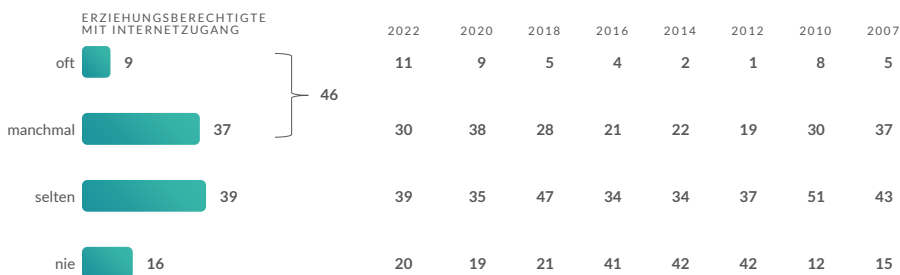
INTERNET & SMARTPHONE 79



Internet-Nutzung mit den Kindern

Basis: Eltern mit Internetzugang

Knapp die Hälfte der Eltern surft regelmäßig gemeinsam mit dem Kind im Internet.



Frage: Wie häufig surfen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind im Internet?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET! Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Internetzugang

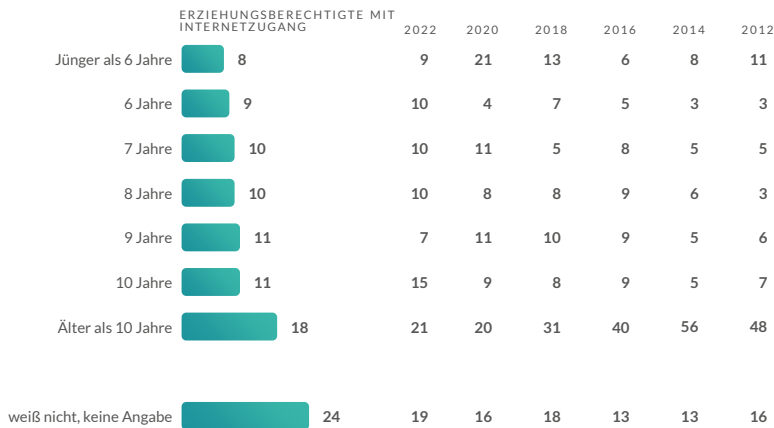
INTERNET & SMARTPHONE 80



Das Einstiegsalter ins Internet

Basis: Eltern mit Internetzugang

i Vor allem ältere Kinder dürfen das Internet eigenständig nutzen.



Frage: Ab welchem Alter nutzte Ihr Kind das Internet eigenständig bzw. ab welchem Alter wird es das Internet eigenständig nutzen?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET | Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Internetzugang

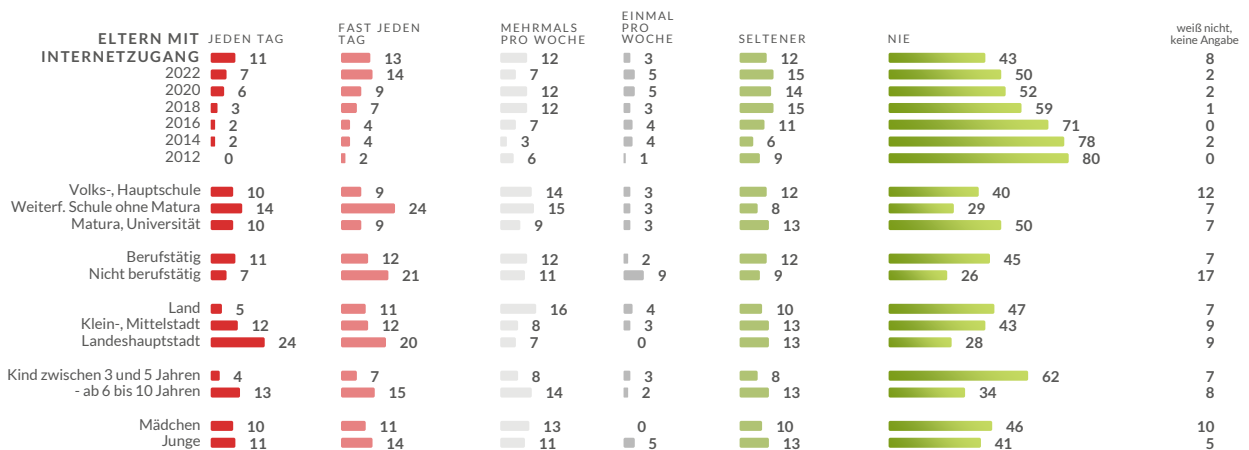
INTERNET & SMARTPHONE 81



Internetnutzungshäufigkeit der Kinder (alleine)

Basis: Eltern mit Internetzugang

i Die Kinder sind jedoch immer häufiger alleine im Internet unterwegs.



Frage: Wie häufig nutzt Ihr Kind alleine das Internet?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET | Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Internetzugang

INTERNET & SMARTPHONE 82

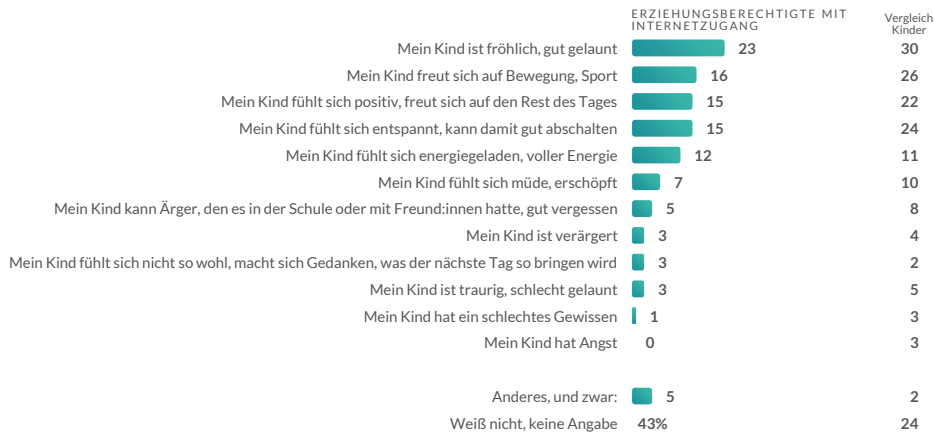




Gefühlslage nach Aktivität im Internet

Basis: Eltern mit Internetzugang; maximal 3 Nennungen

Die Eltern nehmen die Kinder nach Internet-Aktivitäten überwiegend fröhlich wahr.



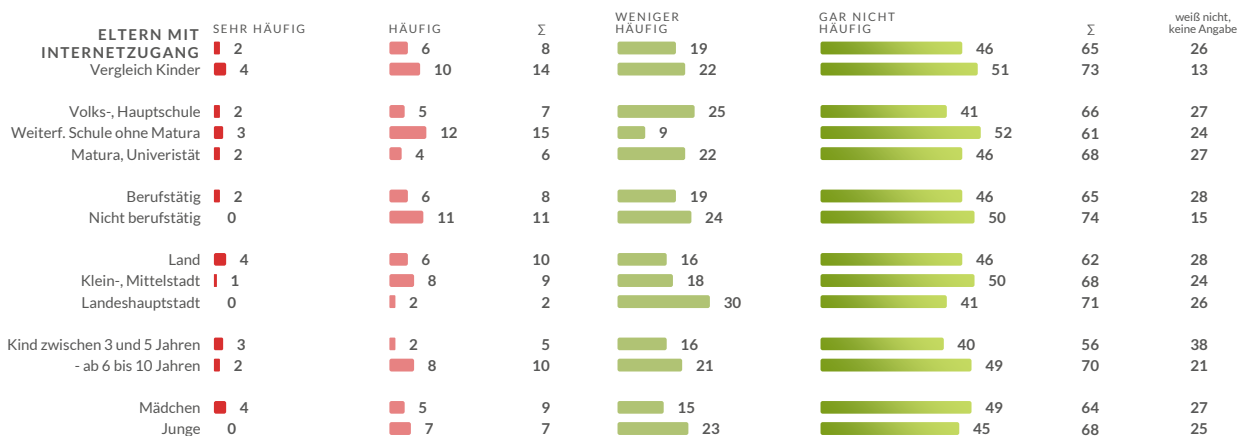
Frage: Und wie fühlt sich Ihr Kind üblicherweise, nachdem es das Internet verwendet hat?



Häufigkeit des Unwohlseins nach Benutzung des Internets

Basis: Eltern mit Internetzugang

Negative Gefühle, nach der Internetnutzung, werden hingegen kaum wahrgenommen.



Frage: Wie häufig kommt es vor, dass sich Ihr Kind nach der Verwendung des Internets schlecht fühlt?



Verbreitung von Internet-Regeln

Basis: Eltern mit Internetzugang

i In drei Viertel der Haushalte mit Internet gibt es auch Regeln – und diese Regeln sind breit gefächert.

	ERZIEHUNGS-BERECHTIGTE MIT INTERNET-ZUGANG									→	ERZIEHUNGS-BERECHTIGTE MIT INTERNET-REGELN								
	2022	2020	2018	2016	2014	2012	2010	2007	2022		2020	2018	2016	2014	2012	2010	2007		
JA, vereinbare Regeln	74	78	89	74	73	67	70	85	81	die Nutzungsdauer ist zeitlich beschränkt	76	73	67	76	74	77	74	88	75
NEIN, vereinbare keine Regeln	23	20	10	22	27	30	30	14	19	es darf nicht eingekauft werden, kein Online-Shopping	67	68	72	82	81	61	83	81	58
weiß nicht, keine Angabe	3	2	1	4	0	2	0	3	0	es dürfen keine persönlichen Daten preisgegeben werden	64	66	73	79	69	68	83	73	53
										bestimmte Webseiten dürfen nicht besucht werden	59	67	62	64	68	48	66	73	54
										mein Kind muss mir mitteilen, wenn es sich im Internet bedrängt fühlt	57	63	66	68	63	58	77	59	44
										mein Kind muss mir vorher Bescheid geben, was es im Internet tun möchte	55	64	59	68	64	65	80	76	67
										es dürfen keine Personen real getroffen werden, die man im Internet kennen gelernt hat	54	65	62	60	61	48	*)	*)	*)
										es darf sich nicht mit Fremden im Chat unterhalten werden	48	45	57	54	48	45	71	55	25
										es darf keine Software heruntergeladen werden*	48	60	65	74	63	39	63	64	38
										es dürfen keine Chat-Rooms genutzt werden	44	56	54	55	46	26	66	48	23
										es dürfen keine Filme oder Videos herunter geladen werden*	41	55	55	60	49	35	63	64	38
										mein Kind muss eine freundliche Sprache in E-Mails/Chatrooms verwenden	35	42	40	45	30	23	54	35	28
										mein Kind darf nicht alleine ins Internet einsteigen	29	30	38	41	34	29	40	65	62
										es dürfen keine Onlinespiele gespielt werden	16	24	35	37	18	10	20	28	18
										anderes	1	0	2	6	2	6	0	1	3
										weiß nicht, keine Angabe	3	0	1	2	0	6	3	0	2

*wurde im Trend anders abgefragt, *) kein Trend

Frage: Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind Regeln in Bezug auf das Internet oder nicht? Hier sehen Sie die Liste mit möglichen Regeln. Welche dieser Regeln werden bei Ihnen vereinbart?



Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Internetzugang

INTERNET & SMARTPHONE 85

Verbreitung von Internet-Filter

Basis: Eltern mit Internetzugang

i In vier von zehn Internet-Haushalten werden Filter verwendet.

	ERZIEHUNGS-BERECHTIGTE MIT INTERNET-ZUGANG									→	ERZIEHUNGS-BERECHTIGTE OHNE INTERNET-FILTER								
	2022	2020	2018	2016	2014	2012	2010	2007	2022		2020	2018	2016	2014	2012	2010	2007		
JA, gibt es	44	50	43	34	33	42	40	42	51	weil mein Kind zuhause nur gemeinsam mit mir im Internet surft	43	42	36	39	35	25	28	40	30
NEIN, gibt es nicht	43	44	54	60	62	50	52	53	57	weil das nicht nötig ist	30	29	23	32	41	38	42	49	58
weiß nicht, keine Angabe	13	6	3	6	5	8	8	5	2	weil mein Kind derartige Seiten sowieso nicht ansieht	28	21	20	24	18	22	23	39	55
										weil mein Kind zuhause ohnehin kaum im Internet surft	26	15	21	24	31	26	28	38	46
										weil ich keine Filterprogramme kenne	15	13	19	20	16	29	25	22	24
										weil ich noch nie daran gedacht habe	7	14	8	13	10	19	14	12	35
										weil ich nicht weiß, wo ich mich da informieren soll	6	14	10	7	7	15	11	10	8
										weil Filterprogramme wirkungslos sind	5	2	2	4	3	4	1	3	4
										weil die Nutzung dadurch zu sehr eingeschränkt wird	5	5	5	6	6	3	3	11	11
										weil Filterprogramme zu wenig nach dem Alter unterscheiden	4	3	2	6	3	4	1	7	4
										weil solche Programme zu teuer sind	3	3	3	2	5	3	4	2	0
										weil die Installation zu kompliziert ist	3	5	8	6	5	7	6	2	4
										Anderes	9	9	19	10	11	11	8	4	0
										Weiß nicht, keine Angabe	7	4	5	5	3	5	9	0	0

Frage: Gibt es bei Ihnen zuhause gesperrte Seiten bzw. einen Filter im Internet oder nicht? Warum sind keine Filterprogramme installiert?



Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Internetzugang

INTERNET & SMARTPHONE 86

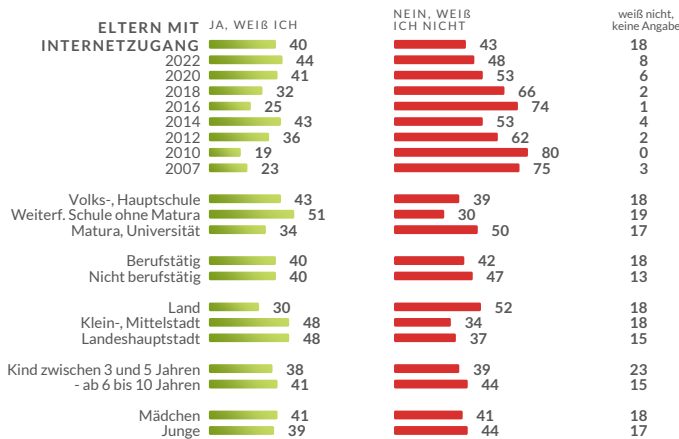




Wissen über Meldestellen für illegale Seiten

Basis: Eltern mit Internetzugang

i Rund um die Meldestellen von illegalen Inhalten besteht noch Informationsbedarf.



Frage: Wissen Sie, wo Sie illegale Inhalte im Internet melden können oder nicht?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Internetzugang

INTERNET & SMARTPHONE 87

Interesse an Infos zur sicheren Internet-Nutzung

Basis: Eltern mit Internetzugang

i Das Interesse an Infos zur sicheren Internetnutzung steigt wieder an.



Frage: Hätten Sie gerne mehr Informationen über einen sicheren und sinnvollen Umgang mit dem Internet oder nicht? Von wo bzw. von wem würden Sie sich diesbezüglich mehr Informationen wünschen?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Internetzugang

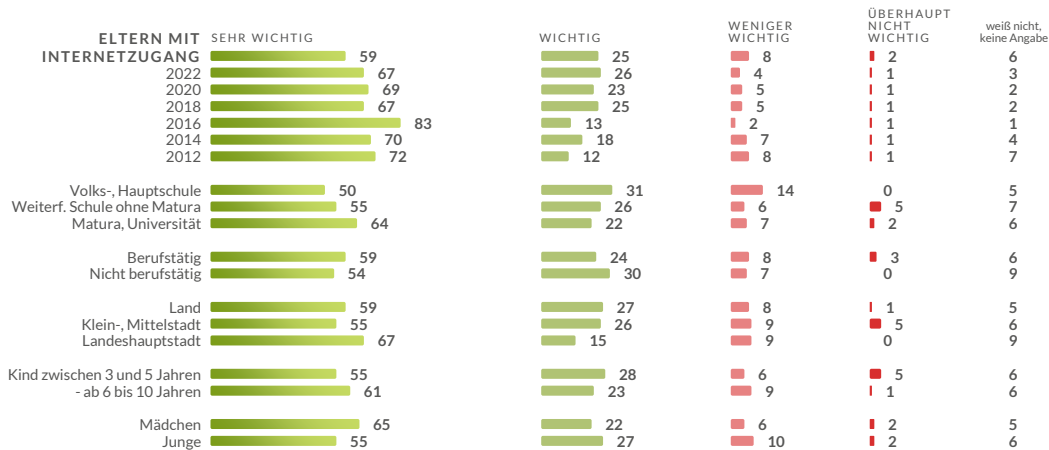
INTERNET & SMARTPHONE 88



Bedeutung von Filterprogrammen in Schulen

Basis: Eltern mit Internetzugang

Der Großteil der Eltern betrachtet Internetfilter in Schulen und Kindergärten als wichtig.



Frage: Wie wichtig sind Ihrer Meinung nach Filterprogramme im Internet in Schulen bzw. Kindergärten, um Kinder vor unerlaubten Seiten zu schützen?



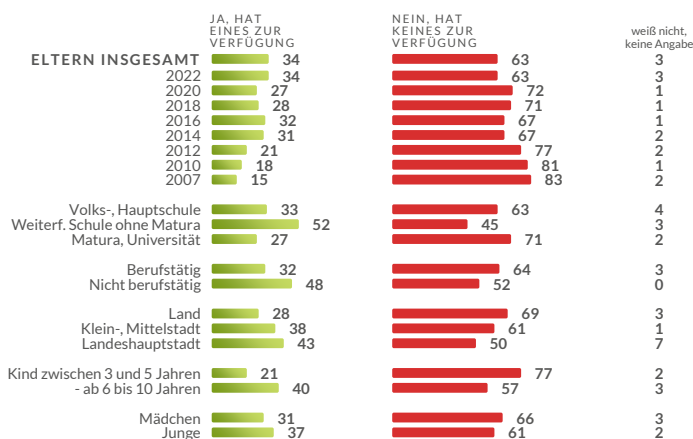
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Internetzugang

INTERNET & SMARTPHONE 89

Handy-Verbreitung



Knapp ein Drittel der Kinder besitzt nach Aussagen der Eltern ein eigenes Handy.



Frage: Kommen wir nun zum Thema Handy/Smartphone: Hat Ihr Kind ein eigenes Handy/Smartphone zur Verfügung oder nicht?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

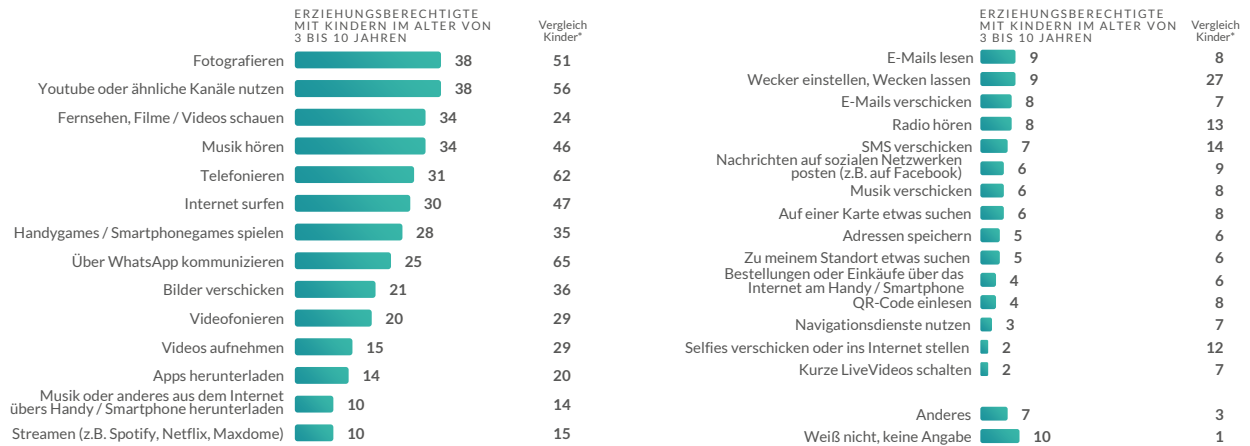
INTERNET & SMARTPHONE 90





Smartphone-Nutzung der Kinder

i Aus Sicht der Eltern nutzen Kinder ihr Handy überwiegend für Fotos, Videos ansehen und Musik hören.



* Kinder mit Handy/Smartphone

Frage: Auf dieser Liste sehen Sie verschiedene Funktionen, die ein Handy/Smartphone haben kann. Welche dieser Funktionen nutzt Ihr Kind besonders häufig?



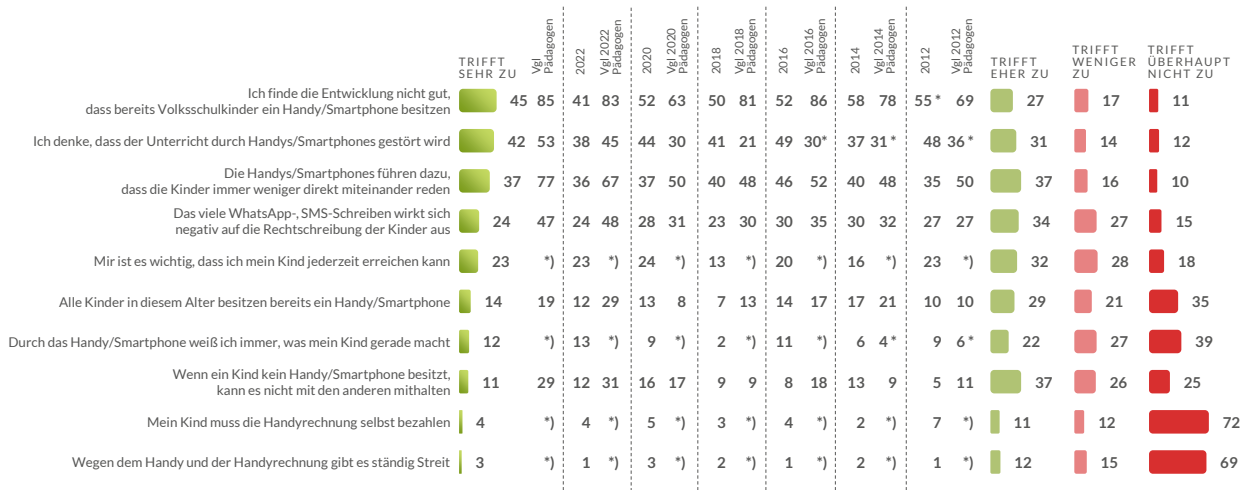
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

INTERNET & SMARTPHONE 91

Aussagen zur Handy-Nutzung



i Stabile Werte rund um die Einstellung der Eltern zur Handynutzung des Kindes.



* wurde anders abgefragt, *) wurde nicht abgefragt

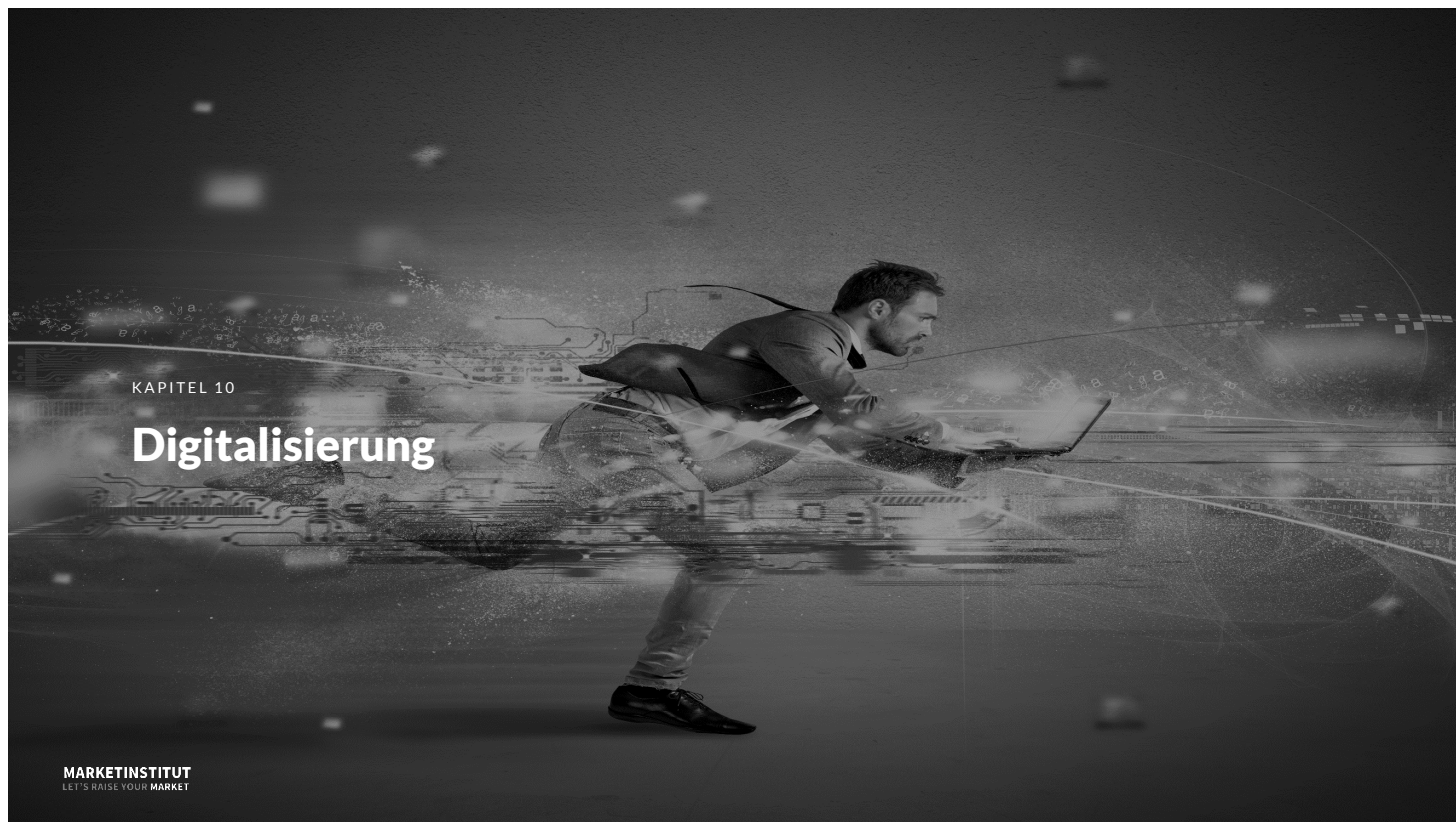
Frage: Sie sehen nun verschiedene Aussagen zum Thema Handy/Smartphone. Bitte beurteilen Sie wie sehr diese Aussagen für Sie zutreffen.



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

INTERNET & SMARTPHONE 92

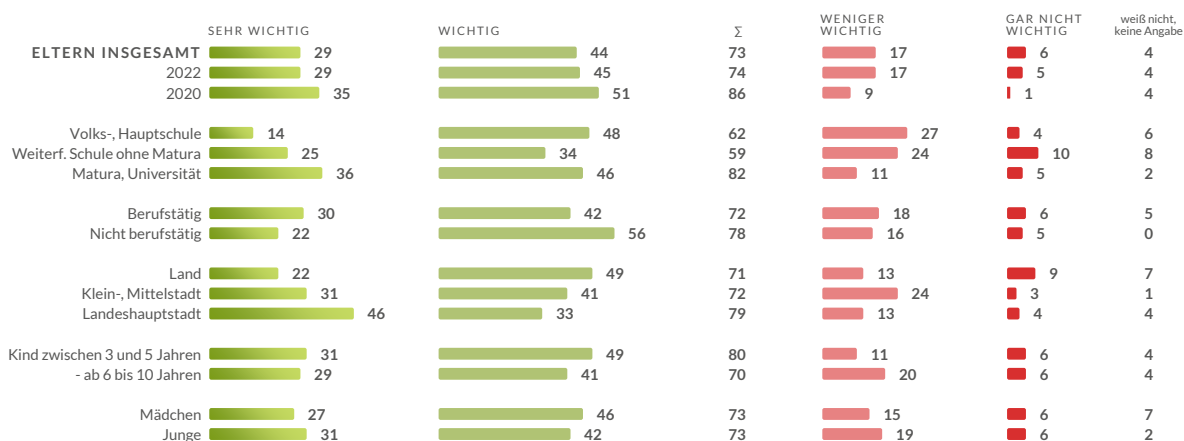




Bedeutung der Digitalisierung



i Die Digitalisierung bleibt ein wichtiges Thema.

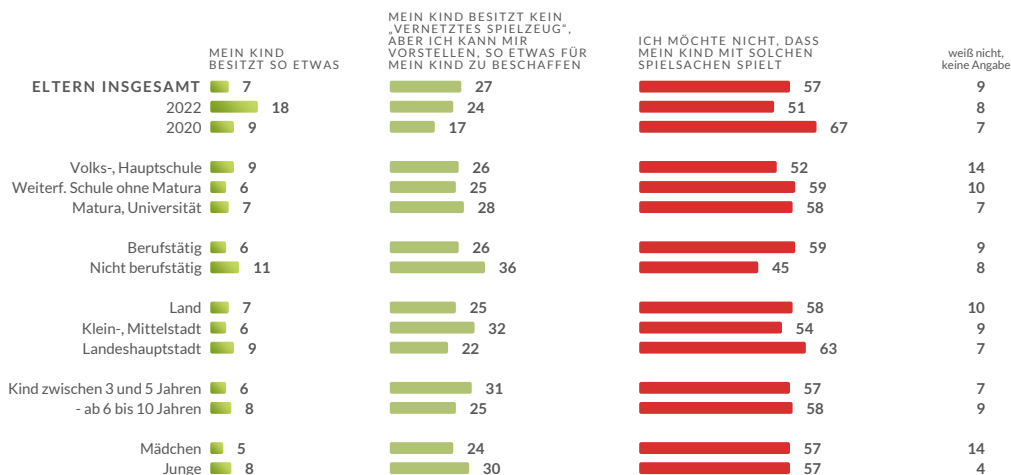


Frage: Wie würden Sie die Bedeutung der Digitalisierung, also die immer stärker werdende Vernetzung, für die Kinder im Hinblick auf ihre Zukunft und ihren Beruf einschätzen?



Anreizwirkung von vernetztem Spielzeug

i Vernetztes Spielzeug ist in den oberösterreichischen Haushalten mit Kindern noch nicht mehrheitsfähig.



Frage: Spielzeuge können mit dem Internet oder einer App verbunden sein und können z.B. antworten oder programmiert werden, wie etwa sprechende Plüschtiere/Puppen oder programmierbare Roboter. Was sagen Sie zu „vernetztem Spielzeug“?



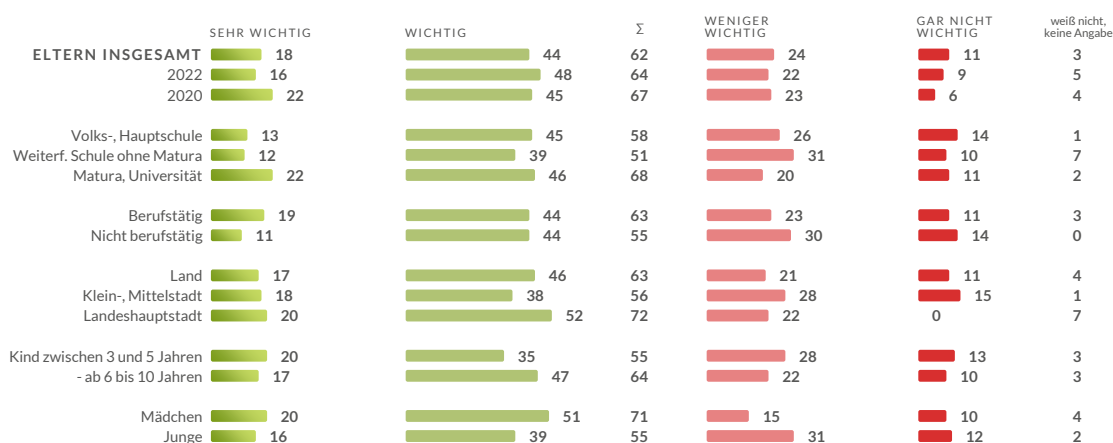
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

DIGITALISIERUNG 95

Frühzeitige Vorbereitung auf die Digitalisierung



i Zwei Drittel der Eltern sehen die frühzeitige Vorbereitung der Kinder als wichtiges (aber nicht sehr wichtiges) Thema an.



Frage: Und wie wichtig ist es Ihrer Meinung nach, dass die Kinder bereits früh auf die Veränderungen, die mit der Digitalisierung einhergehen, vorbereitet werden?



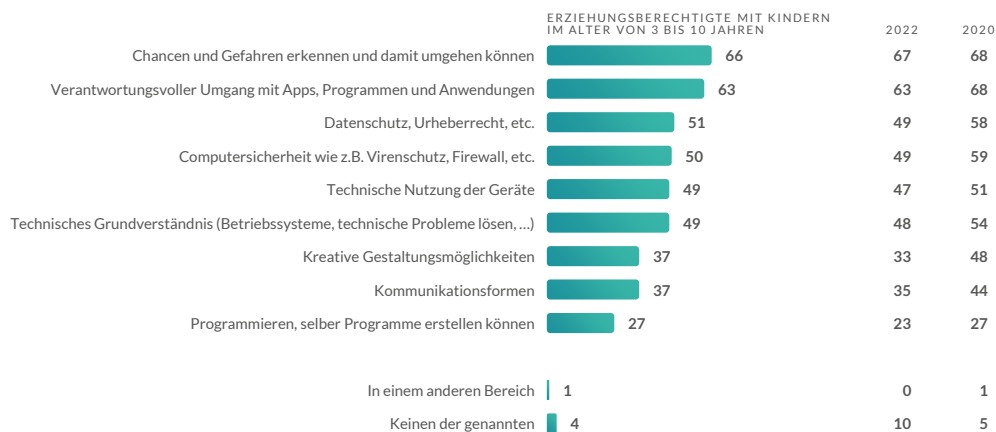
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

DIGITALISIERUNG 96



Themenfelder der Digitalisierung

i Unverändertes Stimmungsbild rund um die Vorbereitung auf die Digitalisierung – Chancen und Gefahren erkennen und verantwortungsvoller Umgang bleiben besonders wichtig.



Frage: In welchen Bereichen würden Sie eine Vorbereitung für wichtig erachten?



LET'S RAISE YOUR MARKET! Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

DIGITALISIERUNG 97

Informationslieferanten rund um die Digitalisierung



i Eindeutig: Schulen und Kindergärten sind die zentrale Informationsquelle rund um die Digitalisierung!



Frage: Von wo bzw. von wem würden Sie sich diesbezüglich mehr Informationen wünschen?



LET'S RAISE YOUR MARKET! Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren

DIGITALISIERUNG 98



Kindermedienstudie 2024: Medienverhalten bei Kindern

aus dem Blickwinkel der Pädagog:innen



MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Eine Analyse des MARKET Marktforschungsinstituts für
die EDUCATION GROUP GmbH

1

Inhaltlicher Überblick



1. Aufgabenstellung & methodischer Aufbau	Chart 4
2. Mediennutzung & Kommunikation	Chart 6 - 14
3. Social Media und Influencer	Chart 16 - 25
4. Medienkompetenz	Chart 27 - 41
5. Computer, Internet & KI	Chart 43 - 57
6. Smartphone	Chart 59 - 61
7. Education Group & Pädagogische Hochschule	Chart 63 - 66



MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

INHALT 2



KAPITEL 1

Aufgabenstellung & methodischer Aufbau

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Aufgabenstellung

Im Rahmen des gegenständlichen Forschungsprojektes wurde der Medienumgang von Kindern zwischen 3 und 10 Jahren aus dem Blickwinkel von Pädagog:innen überprüft. Der Altersgruppe entsprechend wurden daher Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen berücksichtigt: Welche Medien werden im Alltag in Kindergarten/Schule einbezogen und wie erleben die Pädagog:innen den Zugang der oberösterreichischen Kinder zu Computer, Internet und Smartphone?

Im Rahmen der Kindermedienstudie werden neben den Pädagog:innen auch Kindern zwischen 6 und 10 Jahren bzw. Eltern von Kindern zwischen 3 und 10 Jahren befragt. Inzwischen ist eine Trendreihe von mehr als 1 ½ Jahrzehnten verfügbar – die erste große Kindermedienstudie wurde im Jahr 2007 durchgeführt.



Zielgruppe

Pädagog:innen aus Kindergärten (n=97) und Volksschulen (n=103)



Befragungsart

telefonische CATI-Interviews durch fachlich geschulte und kontrollierte Mitarbeiter:innen des MARKET-Instituts



Repräsentativität

Die befragten Personen entsprechen in ihrer Zusammensetzung, in quotierten und nicht quotierten Merkmalen, der definierten Zielgruppe: Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass die Ergebnisse verallgemeinert werden dürfen.



Auswertungsbasis

Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt: n = 200
maximale statistische Schwankungsbreite, +/- 7,06 Prozent



Fragebogen

Fragebogen befindet sich im Anhang



Befragungszeitraum

16. April bis 15. Mai 2024

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET | Ergebnisse in Prozent – ZR2661/Basis: Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

AUFGABENSTELLUNG 4



Kapitel 2

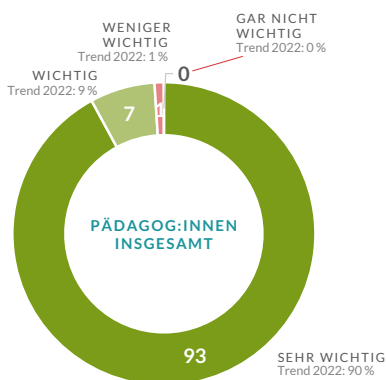
Mediennutzung & Kommunikation

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Bedeutung der gemeinsamen Zeit für Freundschaften



1 Für die Freundschaft unter Kindern bleiben persönliche Treffen zentral.



Frage: Wie schätzen Sie das ein: Wie wichtig ist es für eine gute Freundschaft unter Kinder, dass sich diese treffen und gemeinsam Zeit miteinander verbringen?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

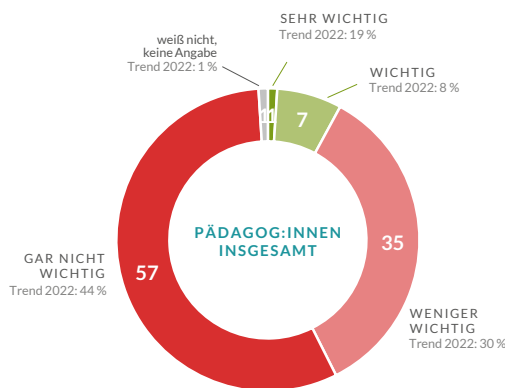
Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

MEDIENNUTZUNG & KOMMUNIKATION 6



Bedeutung des digitalen Kontakts für Freundschaften

i Der Austausch im Internet wird hingegen kaum noch als relevant betrachtet – 2022 waren hier die Auswirkung der Kommunikation in der Pandemie noch stark spürbar.



Frage: Und wie wichtig ist es für eine gute Freundschaft, dass sich die Kinder im Internet austauschen und häufig Nachrichten und Videos verschicken?

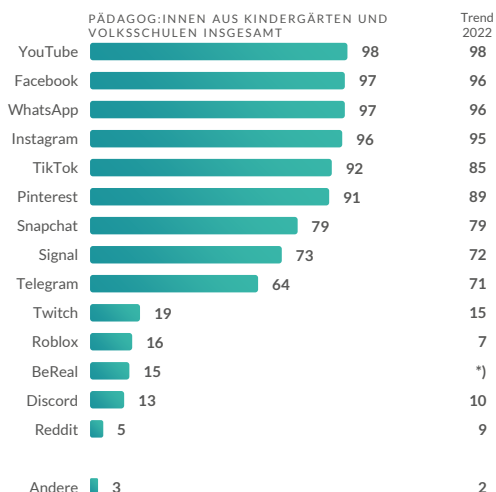
MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET! Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

MEDIENNUTZUNG & KOMMUNIKATION 7



Bekanntheit der sozialen Netzwerke

i YouTube, Facebook, WhatsApp und Instagram bleiben durchgängig bekannt.



*) wurde nicht erhoben

Frage: Kommen wir zu sozialen Netzwerken. Hier sehen Sie verschiedene soziale Netzwerke, welche davon kennen Sie?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET! Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

MEDIENNUTZUNG & KOMMUNIKATION 8



Bedeutung der Netzwerke für den Schul-/Kindergartenalltag

Achtung – Basis Kenner, z.T. sehr kleine Fallzahlen!

Den Netzwerken wird im Alltag in den Kindergärten bzw. Schulen wenig Bedeutung beigemessen.

	n=	SEHR WICHTIG	Trend 2022	WICHTIG	Σ	Trend 2022	WENIGER WICHTIG	GAR NICHT WICHTIG	weiß nicht, keine Angabe
WhatsApp	194	8	7	13	21	21	19	60	1
Pinterest	181	6	7	19	25	29	18	57	0
YouTube	196	5	5	18	23	33	24	53	0
Roblox	31	3	0	3	6	0	6	87	0
Signal	146	2	1	5	7	10	14	79	0
Instagram	192	1	1	1	2	4	16	82	1
Facebook	193	0	1	2	2	5	14	84	1
Snapchat	158	0	0	1	1	1	13	86	0
TikTok	184	0	0	2	2	1	11	86	1
Discord	25	0	0	0	0	0	16	80	4
Twitch	37	0	0	3	3	0	19	78	0
Reddit	10	0	0	0	0	0	30	70	0
Telegram	127	0	0	2	2	2	11	87	0
BeReal	29	0	*)	0	0	*)	14	83	3
Andere	6	0	33	0	0	33	33	67	0

Frage: Wie wichtig sind diese sozialen Netzwerke wie WhatsApp und YouTube für den Schul- bzw. Kindergartenalltag?



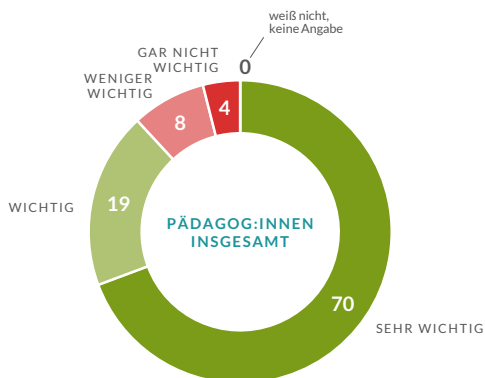
Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Jeweilige Kenner

MEDIENNUTZUNG & KOMMUNIKATION 9

Bedeutung einer Kommunikations-App



Eine datenschutzkonforme Kommunikations-App ist für die Pädagog:innen durchwegs wichtig.



	2022	2020
sehr wichtig	75	63
wichtig	15	21
weniger wichtig	5	10
gar nicht wichtig	4	5
weiß nicht, keine Angabe	2	1

Frage: Wie wichtig ist es Ihnen, dass Sie eine datenschutzkonforme Kommunikations-App für die Kommunikation mit den Eltern zur Verfügung haben?



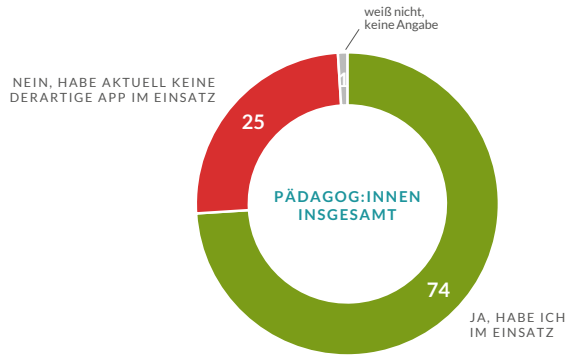
Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

MEDIENNUTZUNG & KOMMUNIKATION 10



Nutzung einer Kommunikations-App

Drei Viertel der Pädagog:innen haben derzeit eine Kommunikations-App im Einsatz.



	2022	2020
Ja, habe ich im Einsatz	62	48
Nein, habe aktuell keine derartige App im Einsatz	38	51
weiß nicht, keine Angabe	1	1

Frage: Haben Sie derzeit eine datenschutzkonforme Kommunikations-App im Einsatz, die Ihre Erwartungen erfüllt oder nicht?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

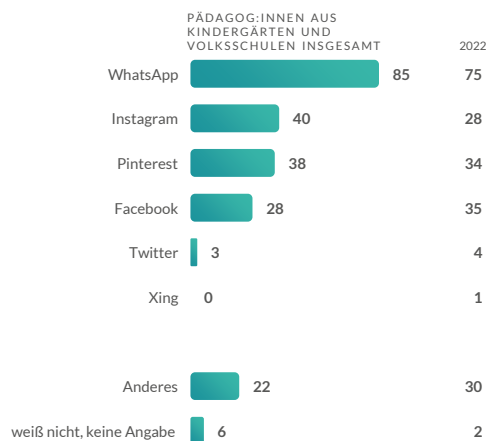
Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

MEDIENNUTZUNG & KOMMUNIKATION 11

Genutzte Social-Media-Kanäle



WhatsApp bleibt unangefochten das Nummer-1-Online-Portal, Facebook verliert an Bedeutung!



Frage: Welche Online-Profile nutzen Sie aktiv?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

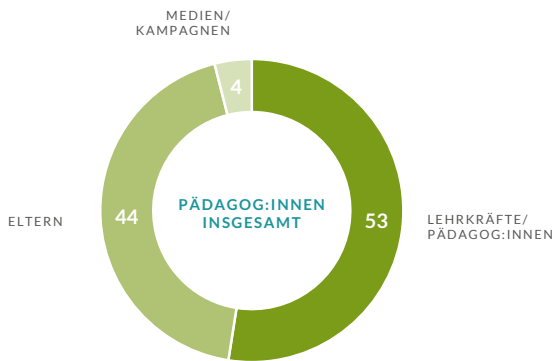
Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

MEDIENNUTZUNG & KOMMUNIKATION 12



Verantwortungsbewusster Umgang mit digitalen Medien

Weiterhin ist man der Meinung, dass Pädagog:innen die zentrale Rolle für die Vermittlung eines verantwortungsbewussten Umgangs mit digitalen Medien sind.



	2022	2020	2018	2016	2014
Lehrkräfte/Pädagog:innen	58	56	44	49	50
Eltern	38	41	52	49	48
Medien/Kampagnen	2	3	4	3	2

Frage: Über welchen Weg glauben Sie, dass Kinder flächendeckend über einen verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien sozialen Netzwerken am besten Lernen?



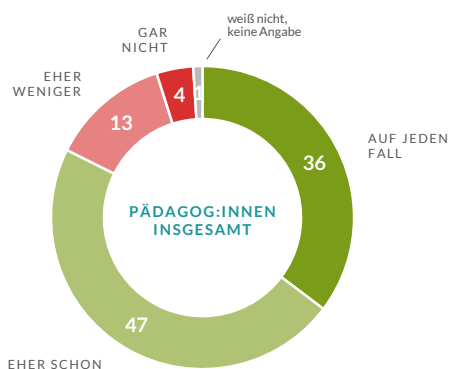
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis:Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

MEDIENNUTZUNG & KOMMUNIKATION 13

Ausbildungsschwerpunkt zur Mediennutzung



Die Pädagog:innen sehen in der Zusatzausbildung für einen verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien einen erfolgversprechenden Weg.



	2022	2020	2018	2016	2014
auf jeden Fall	54	43	45	38	35
eher schon	31	43	39	45	50
eher weniger	10	8	10	12	9
gar nicht	3	5	4	5	2
weiß nicht, keine Angabe	3	1	3	2	4

Frage: Wie sehen Sie die Erfolgchancen, dass Kinder einen verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien lernen, wenn Volksschulpädagog:innen/Kindergartenpädagog:innen zusätzlich in diese Richtung ausgebildet werden? Glauben Sie, dass dieser Weg erfolgreich wäre oder nicht?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis:Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

MEDIENNUTZUNG & KOMMUNIKATION 14



Kapitel 3

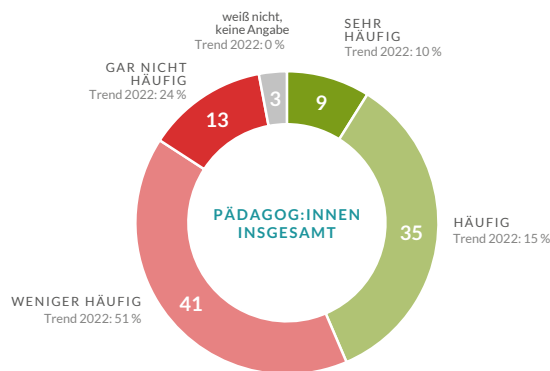
Social Media und Influencer

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Gespräche über Erlebnisse in sozialen Netzwerken



i Erlebnisse in den sozialen Netzwerken werden in den Schulen/Kindergärten nun spürbar häufiger besprochen.



Frage: Wie häufig sprechen Sie mit Ihren Schüler:innen darüber, was sie in sozialen Netzwerken erleben?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

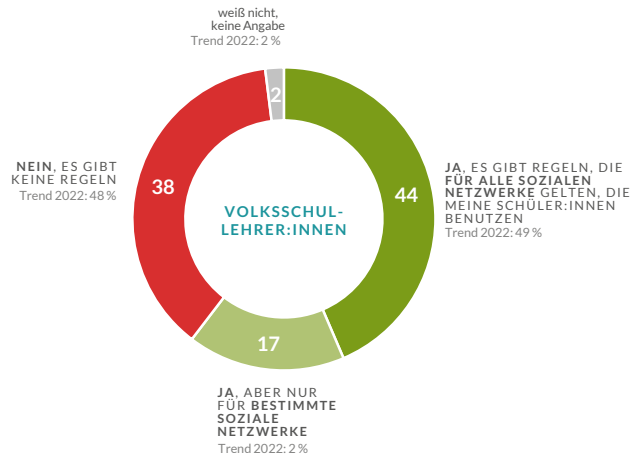
SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 16



Regelung für den Umgang mit sozialen Netzwerken

Basis: Volksschullehrer:innen

Die Mehrheit der Schulen hat Regeln zum Umgang mit sozialen Netzwerken.



Frage: Gibt es bei Ihnen in der Schule Regeln für Ihre Schüler:innen zum Umgang mit den sozialen Netzwerken wie WhatsApp und Instagram oder nicht?

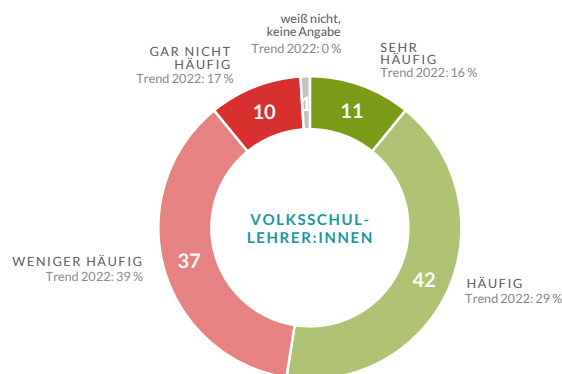
MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET! Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis:Volksschullehrer:innen (52%=100%)

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 17

Kommunikationsintensität über soziale Netzwerke in Schulen

Basis: Volksschullehrer:innen

In jeder zweiten Schule wird häufig über soziale Netzwerke gesprochen - Tendenz steigend!



Frage: Wie häufig besprechen Sie in der Schule darüber, was man in sozialen Netzwerken wie WhatsApp und Instagram so macht oder auch, was man da alles machen kann und was nicht?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET! Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis:Volksschullehrer:innen (52%=100%)

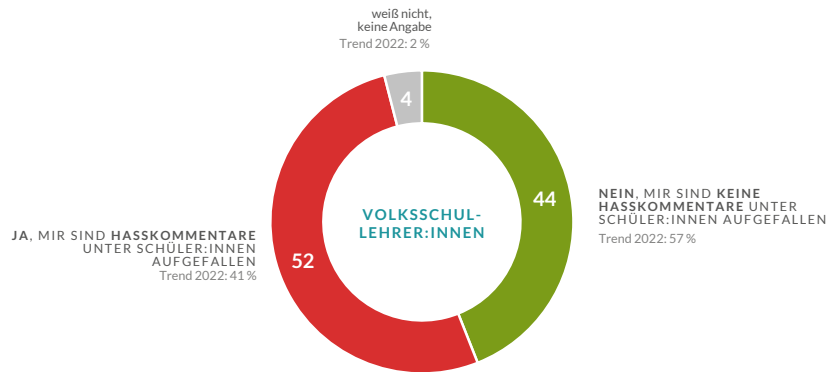
SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 18



Wahrnehmung von Hasskommentaren unter Schüler:innen

Basis: Volksschullehrer:innen

Die Hälfte der Pädagog:innen an den Volksschulen berichtet von wahrgenommenen Hasskommentaren unter den Schüler:innen – hier zeigt sich ein deutlicher Anstieg im Vergleich zu 2022!



Frage: Auf sozialen Medien gibt es immer wieder Hasskommentare, wo also andere über Texte, Bilder oder Videos schlecht gemacht, beleidigt, bedroht oder verachtet werden. Ist einer:m Ihrer Schüler:innen so etwas schon einmal aufgefallen oder noch nicht?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

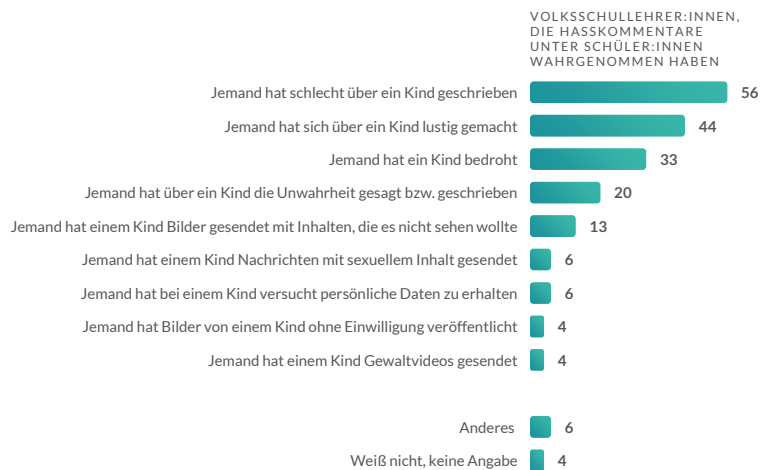
Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Volksschullehrer:innen (52%=100%)

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 19

Hasskommentare im Detail

Basis: Volksschullehrer:innen, die Hasskommentare unter Schüler:innen wahrgenommen haben

In den Hasskommentaren werden die Kinder schlecht gemacht bzw. macht man sich über sie lustig.



Frage: Was ist da passiert?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

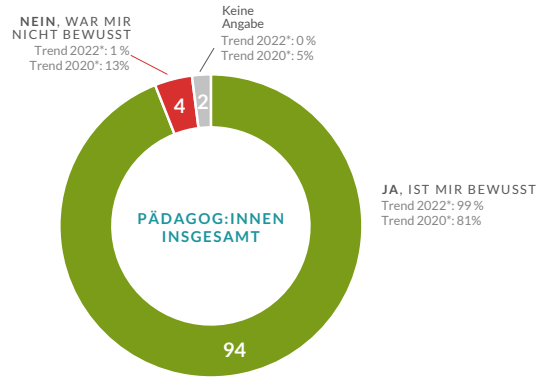
Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Volksschullehrer:innen, die Hasskommentare unter Schüler:innen wahrgenommen haben (52% von 52%=100%)

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 20



Wissen um die Bedeutung von Influencern

Die Bedeutung der Influencer ist den Pädagog:innen (egal ob in der Volksschule oder im Kindergarten) durchwegs bekannt.



* im Trend wurden nur Volksschullehrer:innen befragt

Frage: Ist Ihnen bewusst, dass auf Social Media Kanälen, wie zum Beispiel YouTube oder Instagram, Influencer bzw. Meinungsbildner präsent sind, die bei vielen Kindern sehr gut ankommen, oder nicht?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

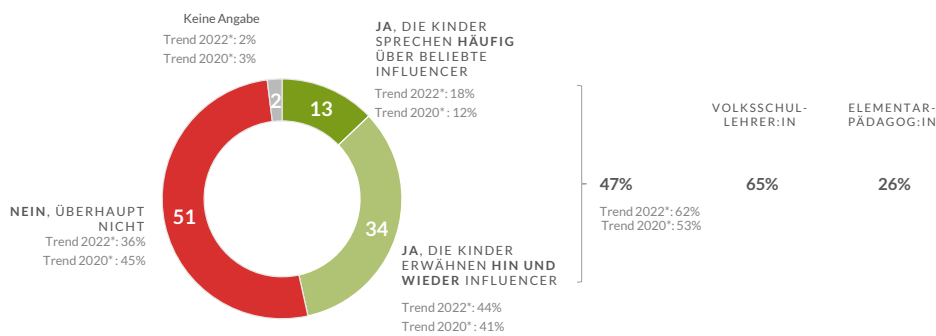
SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 21



Influencer als Gesprächsstoff

Basis: Pädagog:innen, die um die Bedeutung der Influencer wissen

Influencer werden von den Kindern in den Schulen thematisiert, in den Kindergärten ist dies noch deutlich seltener spürbar.



* im Trend wurden nur Volksschullehrer:innen befragt

Frage: Werden Influencer von den Kindern in Ihrer Schule bzw. im Kindergarten thematisiert?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Pädagog:innen, die um die Bedeutung der Influencer wissen (94%=100%)

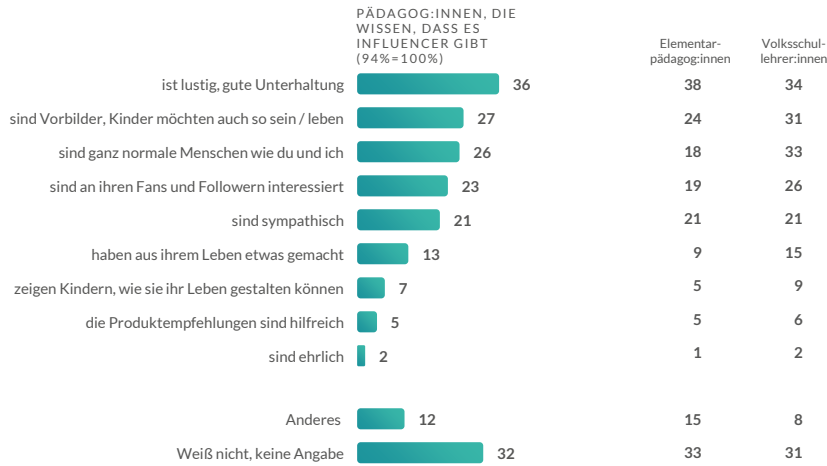
SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 22



Einschätzung der Influencer

Basis: Pädagog:innen, die um die Bedeutung der Influencer wissen

Jeder dritte Pädagog:in sieht in den Influencern eine gute Unterhaltung für die Kinder.



Frage: Wie schätzen Sie die Influencer ein, denen die Kinder folgen, wie sehr stimmen Sie diesen Aussagen zu?



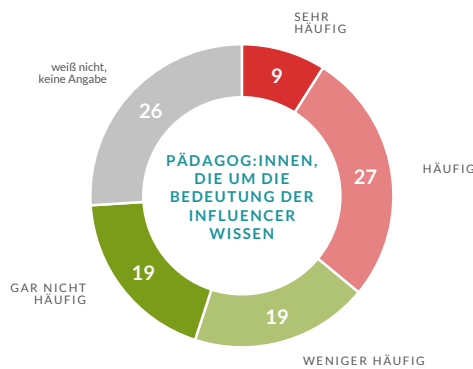
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis:Pädagog:innen, die um die Bedeutung der Influencer wissen (94%=100%)

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 23

Gefühle der Kinder durch die Influencer

Basis: Pädagog:innen, die um die Bedeutung der Influencer wissen

Influencer-Beiträge lösen bei einem Drittel der Kinder häufig ein schlechtes Gefühl aus.



Frage: Wie häufig kommt es vor, dass sich Kinder schlecht fühlen, nachdem sie sich angesehen haben, was die Influencer so machen?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis:Pädagog:innen, die um die Bedeutung der Influencer wissen (94%=100%)

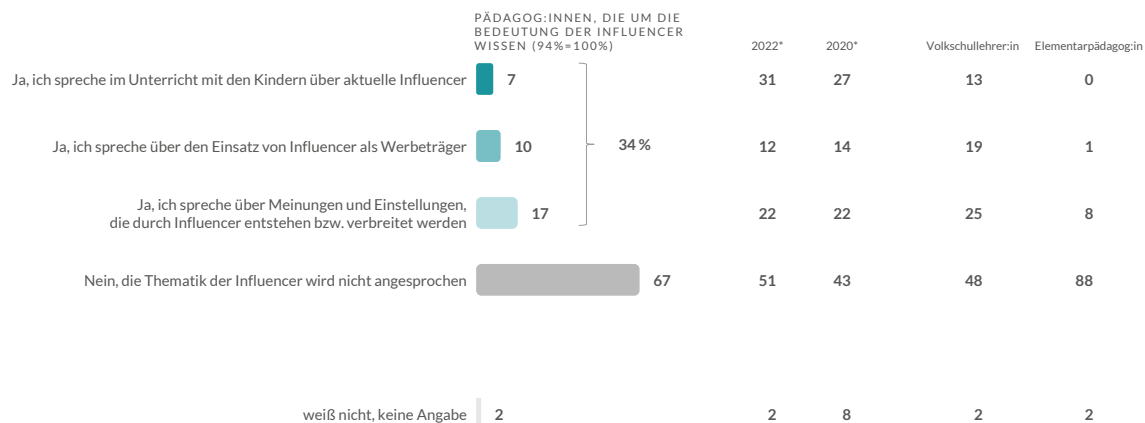
SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 24



Influencer im Unterricht/Kindergarten

Basis: Pädagog:innen, die um die Bedeutung der Influencer wissen

i Ein Drittel der Pädagog:innen spricht das Thema Influencer im Unterricht bzw. im Kindergarten an.

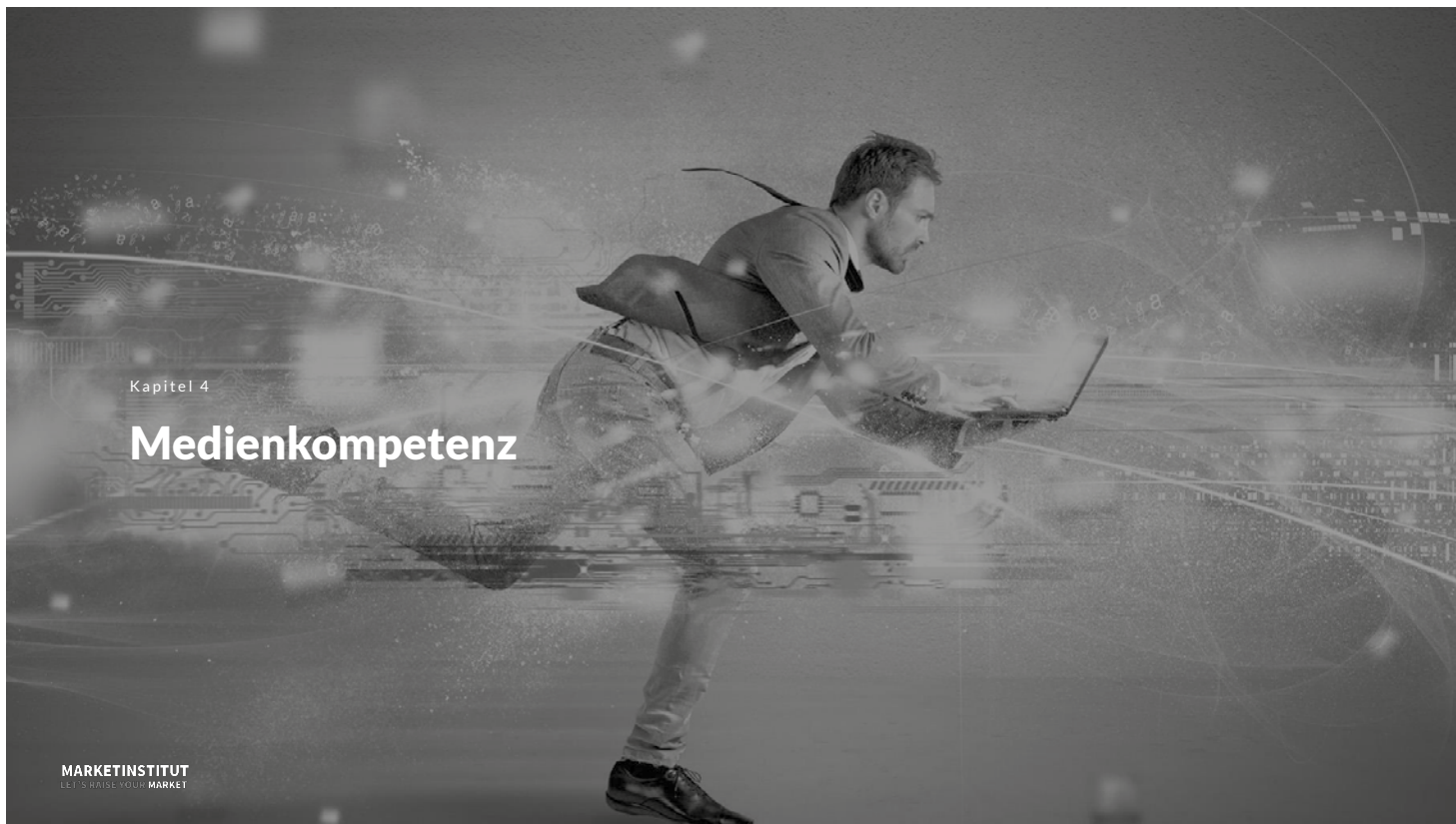


Frage: Und befassen Sie sich mit der Thematik der Influencer und ihre möglichen Auswirkungen im Unterricht bzw. im Kindergarten?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Pädagog:innen, die um die Bedeutung der Influencer wissen (94%=100%)

SOCIAL MEDIA & INFLUENCER 25



Kapitel 4

Medienkompetenz

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET



Aussagen zur technischen Medienkompetenz

i Für die Pädagog:innen ist es entscheidend, dass Kinder Medienangebote kritisch hinterfragen.



Frage: Ich lese Ihnen nun ein paar Aussagen rund um die technische Seite bei Medien vor. Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage, ob diese sehr gut, gut, weniger gut oder überhaupt nicht gut zutrifft.



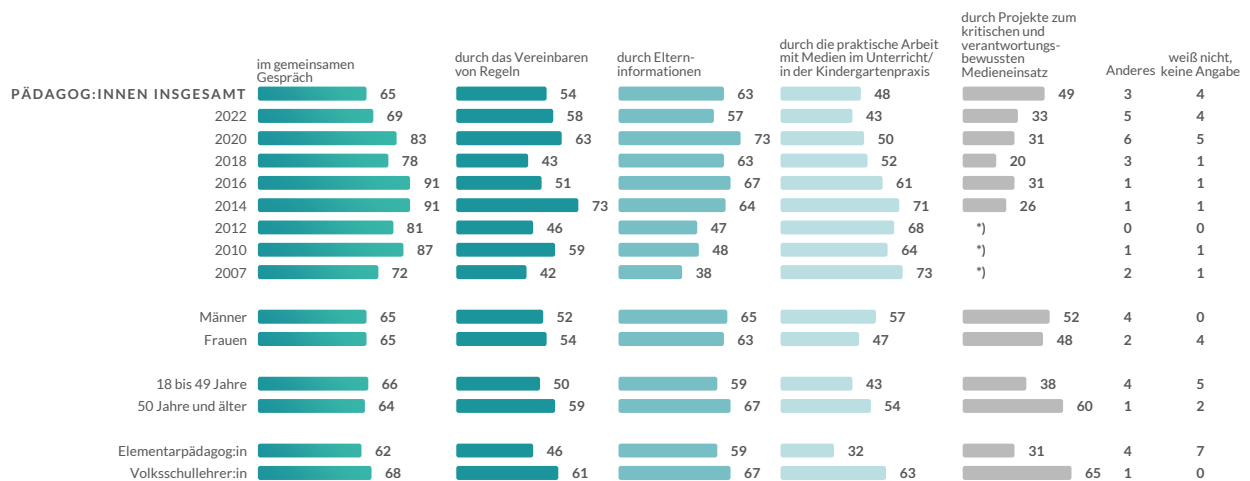
Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

MEDIENKOMPETENZ 27

Förderung des sinnvollen Umganges mit Medien



i Die Strategien um den sinnvollen Umgang mit Medien zu fördern sind vielfältig – Projekte zum verantwortungsbewussten Medieneinsatz haben an Bedeutung gewonnen!



*) wurde im Trend nicht abgefragt

Frage: Wie fördern Sie den sinnvollen Umgang der Kinder mit den Medien?



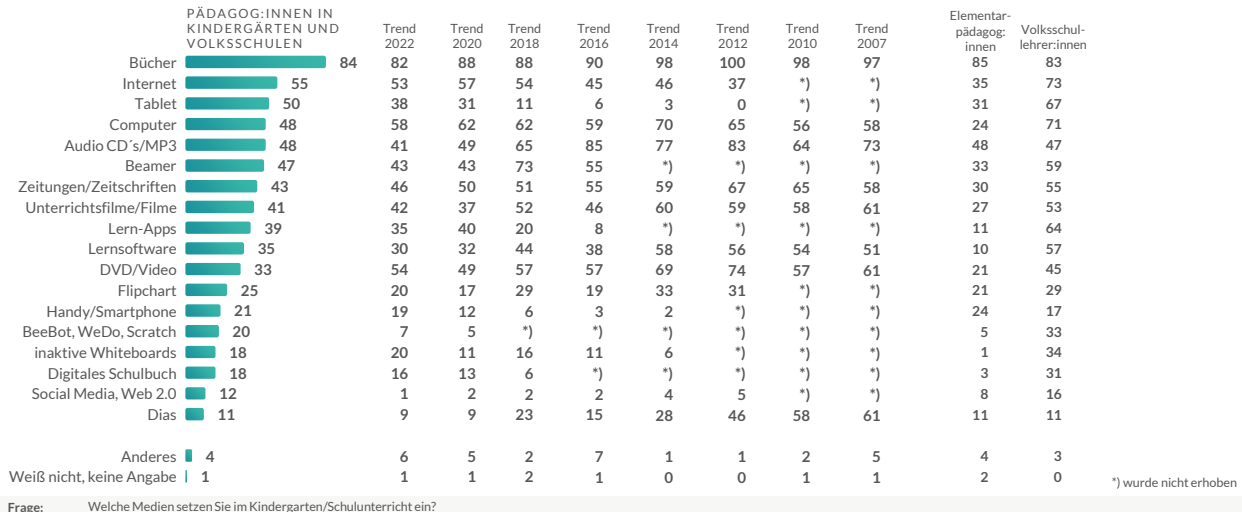
Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

MEDIENKOMPETENZ 28



Im Unterricht eingesetzte Medien

Bücher bleiben das zentrale Unterrichts-Medium – in Volksschulen wird auch das Internet verstärkt eingesetzt.



Frage: Welche Medien setzen Sie im Kindergarten/Schulunterricht ein?

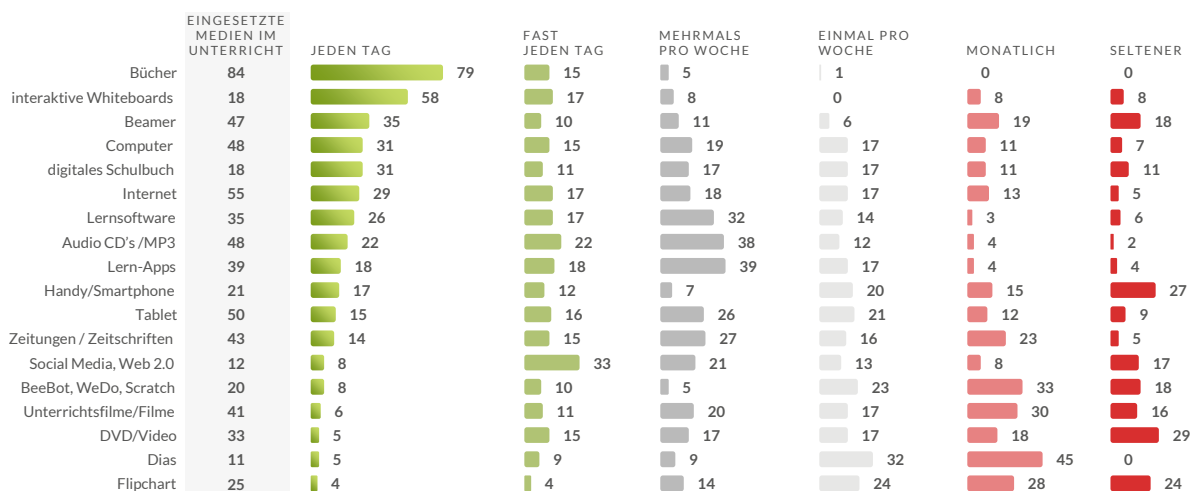
MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET! Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

MEDIENKOMPETENZ 29

Häufigkeit der Medien-Verwendung

Achtung – Basis Nutzer, z.T. sehr kleine Fallzahlen!

Bücher sind täglich im Einsatz – das Whiteboard auch (wenn es vorhanden ist).



Frage: Und wie häufig verwenden Sie die genannten Medien?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET! Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Eingesetzte Medien

MEDIENKOMPETENZ 30



Bezugsquellen für Medien

1 Persönlich erworbene Medien sind für Elementarpädagog:innen der Medien-Lieferant Nummer 1 – Volksschullehrer:innen setzen eher auf die Education Group und die Schulbibliothek.

	PÄDAGOG:INNEN IN KINDERGÄRTEN UND VOLKSSCHULEN	Trend 2022	Trend 2020	Trend 2018	Trend 2016	Trend 2014	Trend 2012	Trend 2010	Trend 2007	Elementar-	Volksschul-
										pädagog:innen	lehrer:innen
Persönlich erworbene Medien	49	42	42	57	72	67	54	50	67	61	37
Von der Schulbibliothek	42	37	32	35	32	42	42	35	43	25	57
Von Education Group	38	44	54	54	53	56	48	71	68	13	60
Über YouTube oder ähnliche Online-Plattformen	38	46	27	34	*)	*)	*)	*)	*)	35	40
Von einer öffentlichen Bibliothek	30	28	30	21	30	40	39	39	33	34	25
Von einer Mediathek	16	21	26	4	3	8	8	2	3	10	21
Eigene TV-Aufnahmen	9	12	14	31	8	33	17	25	31	10	8
Anderes	8	13	17	11	20	6	7	3	7	10	6
Weiß nicht, keine Angabe	1	2	3	1	1	3	1	1	0	1	0

Frage: Woher bekommen Sie die Medien für Ihren Unterricht/für die Kindergartenpraxis hauptsächlich?

*) wurde nicht erhoben
* im Trend Videothek



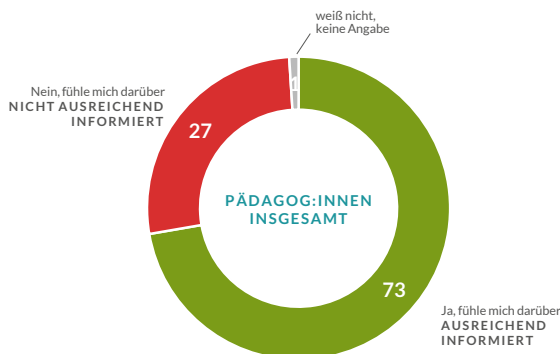
Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

MEDIENKOMPETENZ 31

Informationsstand über den urheberrechtlich unbedenklichen Medieneinsatz



1 Drei Viertel der Pädagog:innen fühlen sich ausreichend über den urheberrechtlich unbedenklichen Einsatz von Medien informiert.



	2022	2020	2018	2016	2014	2012	2010	2007
Ja, fühle mich darüber ausreichend informiert	60	61	64	75	67	76	71	69
Nein, fühle mich darüber nicht ausreichend informiert	40	35	36	25	32	23	29	30
weiß nicht, keine Angabe	1	4	1	1	1	1	1	0

Frage: Fühlen Sie sich ausreichend informiert über den urheberrechtlich unbedenklichen Einsatz der Medien in Ihrer pädagogischen Arbeit oder ist dies nicht der Fall?



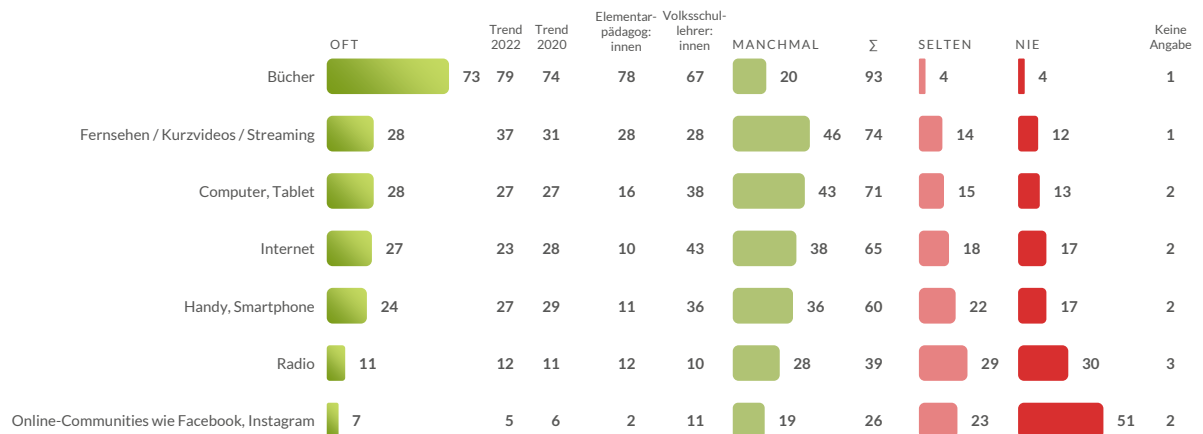
Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

MEDIENKOMPETENZ 32



Kommunikationsintensität über Medien im Unterricht I

i Kaum Veränderungen in der Kommunikationsintensität rund um Erfahrungen und Erlebnisse in den verschiedenen Medien: Die Bücher bleiben klar an der Spitze!



Frage: Wie häufig sprechen Sie mit den Kindern über Erlebnisse und Erfahrungen, die sie mit den verschiedenen Medien gemacht haben?



Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

MEDIENKOMPETENZ 33

Kommunikationsintensität über Medien im Unterricht II



Note 1 im Trendverlauf

i Der Langzeitvergleich zeigt die steigende Bedeutung des Internets und den Bedeutungsrückgang des Fernsehens.

WIRD OFT DARÜBER GESPROCHEN

	2024	2022	2020	2018	2016	2014	2012	2010	2007
Bücher	73	79	74	85	93	89	89	89	82
Computer, Tablet	28	27	27	25	23	14	19	17	14
Fernsehen / Kurzvideos / Streaming	28	37	31	36	35	28	31	38	41
Internet	27	23	28	22	17	9	16	13	6
Handy, Smartphone	24	27	29	23	*)	*)	*)	*)	*)
Radio	11	12	11	9	8	5	9	9	11
Online-Communities wie Facebook, Instagram	7	5	6	*)	*)	*)	*)	*)	*)

*) wurde nicht erhoben

Frage: Wie häufig sprechen Sie mit den Kindern über Erlebnisse und Erfahrungen, die sie mit den verschiedenen Medien gemacht haben?



Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis: Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

MEDIENKOMPETENZ 34



Einstellung zu digitalen Büchern bei Kindern I

i Die Hälfte der Pädagog:innen erwartet, dass zukünftig spürbar mehr Kinder digitale Bücher lesen – es ist aber weniger Emotion spürbar als 2022.

	STIMME VOLL UND GANZ ZU	Trend 2022	Trend 2020	Elementar-pädagog:innen	Volksschul-lehrer:innen	EHER ZU	Σ	EHER NICHT ZU	STIMME GAR NICHT ZU	Keine Angabe
Im Unterricht/Kindergarten werden sich digitale Bücher nicht durchsetzen	34	40	37	40	28	22	56	22	21	2
Kinder werden in Zukunft deutlich mehr digitale Bücher lesen	20	29	12	20	19	33	53	25	19	4
Mit digitalen Büchern könnte man eine Menge Geld sparen	17	29	13	15	18	24	41	21	34	5
Digitale Bücher sind auch für den Einsatz im Unterricht/Kindergarten interessant	13	23	10	5	19	25	38	30	33	0
Die Lesequalität/das Leseerlebnis ist bei digitalen Büchern nicht schlechter	9	17	6	5	13	20	29	37	30	5
Kinder können durch Vernetzungen und Verweise in digitalen Büchern mehr Freude beim Lernen erleben	7	16	6	4	9	20	27	31	42	1

Frage: Kinder haben auch die Möglichkeit Bücher digital zu lesen, dabei bleibt das ursprüngliche Layout von Seiten erhalten. Ich lese Ihnen ein paar Aussagen über Bücher in Papier bzw. in digitaler Form vor. Sagen Sie mir bitte, wie sehr Sie der jeweiligen Aussage zustimmen.



Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

MEDIENKOMPETENZ 35

Einstellung zu digitalen Büchern bei Kindern II



Note 1 im Trendverlauf

i Im Trendverlauf zeigt sich wieder eine etwas skeptischere Betrachtung von digitalen Büchern.

ES STIMMEN VOLL UND GANZ ZU	2024	2022	2020	2018	2016	2014
Im Unterricht/Kindergarten werden sich digitale Bücher nicht durchsetzen	34	40	37	46	56	52
Kinder werden in Zukunft deutlich mehr digitale Bücher lesen	20	29	12	16	23	18
Mit digitalen Büchern könnte man eine Menge Geld sparen	17	29	13	12	5	13
Digitale Bücher sind auch für den Einsatz im Unterricht/Kindergarten interessant	13	23	10	9	12	10
Die Lesequalität/das Leseerlebnis ist bei digitalen Büchern nicht schlechter	9	17	6	14	14	15
Kinder können durch Vernetzungen und Verweise in digitalen Büchern mehr Freude beim Lernen erleben	7	16	6	6	4	6

Frage: Kinder haben auch die Möglichkeit Bücher digital zu lesen, dabei bleibt das ursprüngliche Layout von Seiten erhalten. Ich lese Ihnen ein paar Aussagen über Bücher in Papier bzw. in digitaler Form vor. Sagen Sie mir bitte, wie sehr Sie der jeweiligen Aussage zustimmen.



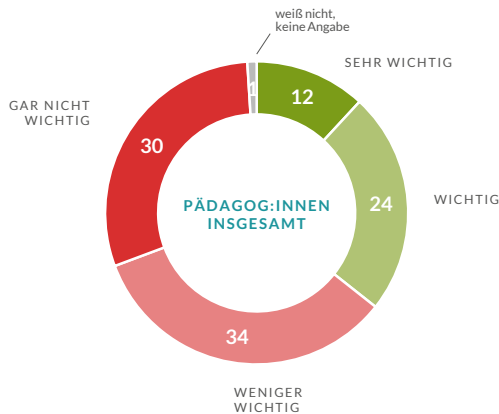
Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

MEDIENKOMPETENZ 36



Bedeutung von digitalen Schulbüchern im Unterricht

Die Begeisterung für digitale Schulbücher liegt wieder auf dem Niveau von vor der Pandemie.



	2022	2020	2018	2016	2014
sehr wichtig	23	10	8	9	10
wichtig	27	28	22	22	19
weniger wichtig	24	34	34	19	27
gar nicht wichtig	25	21	28	50	37
weiß nicht, keine Angabe	3	8	9	1	7

Frage: Wie wichtig ist es für Sie, dass im Unterricht digitale Schulbücher, also z.B. eine App, bei der die Schüler ein gewohntes Schulbuch auch auf dem Computer oder dem Tablet samt Bildern sehen und lesen können, eingesetzt werden?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis:Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

MEDIENKOMPETENZ 37

Beurteilung der Aussagen über Coding



Die Mehrheit der Pädagog:innen legt Wert darauf, dass Kinder möglichst früh an Coding-Aktivitäten herangeführt werden - die Mehrheit benötigt aber auch zusätzliche Informationen.

	SEHR GUT	GUT	Σ	Trend 2022	Trend 2020	Trend 2018	WENIGER GUT	ÜBERHAUPT NICHT GUT	Keine Angabe
Ich benötige mehr Unterstützung und Informationen, um Coding zu fördern	33	23	56	55	38	29	16	24	5
Ich versuche informatives Denken zu fördern, indem ich Coding-Aktivitäten z.B. mit BeeBots, Scratch etc. in den Unterricht einbaue	22	22	44	30	20	16	15	35	7
Mir ist es wichtig, dass Kinder früh an das informatische Denken mittels einfacher Coding-Aktivitäten herangeführt werden	21	31	52	41	28	22	19	24	7

Frage: Ich lese Ihnen nun ein paar Aussagen zu Coding vor, dem informatischen Denken, wie es z.B. mit BeeBots oder Scratch vermittelt werden kann. Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage, ob sie diese sehr gut, gut, weniger gut oder überhaupt nicht zutrifft.



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis:Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

MEDIENKOMPETENZ 38



Einstiegsalter für Coding

Die Mehrheit der Pädagog:innen sieht den richtigen Zeitpunkt, um Kinder an Coding heranzuführen, in den letzten beiden Volksschuljahren.

	PÄDAGOG:INNEN IN KINDERGÄRTEN UND VOLKSSCHULEN	Trend 2022	Trend 2020	Elementar-pädagog:innen	Volksschul-lehrer:innen
Kindergartenalter	12	10	5	13	10
1./2. Schulstufe	28	22	21	25	31
3./4. Schulstufe	44	39	32	43	45
5./6. Schulstufe	13	22	30	14	11
7./8. Schulstufe	3	4	7	2	3
ab der 9. Schulstufe	2	5	5	2	1

Frage: Ab welchem Alter ist es Ihrer Meinung nach sinnvoll, Kinder und Jugendliche an informatisches Denken (Coding) heranzuführen?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

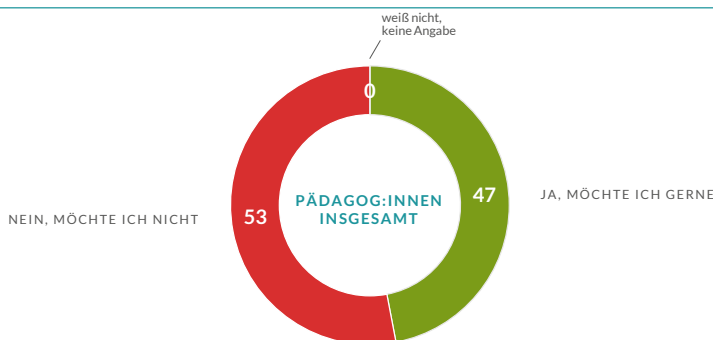
Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

MEDIENKOMPETENZ 39



Interesse an Informationen zur Medienkompetenz-Förderung

Stabile Werte rund um die Infos zur Förderung von Medienkompetenz bei Kindern.



	2022	2020	2018	2016	2014	2012	2010	2007
Ja, möchte ich gerne	47	49	42	42	48	39	51	51
Nein, möchte ich nicht	53	50	51	59	51	59	50	49
weiß nicht, keine Angabe	1	1	8	0	1	2	0	0

Frage: Möchten Sie mehr Informationen zur Förderung von Medienkompetenz der Kinder erhalten oder nicht?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

MEDIENKOMPETENZ 40



Bevorzugte Informationsschienen

Basis: Pädagog:innen mit Interesse an der Förderung der Medienkompetenz

i Weiterhin gilt: Seminare bleiben klar die bevorzugte Form der Information, wenn es um Medienkompetenz geht.

	PÄDAGOG:INNEN MIT INTERESSE AN DER FÖRDERUNG DER MEDIENKOMPETENZ (47% = 100%)	Trend	Trend	Trend	Trend	Trend	Trend	Trend	
		2022	2020	2018	2016	2014	2012	2010	2007
in Seminaren, Vorträgen	62	59	77	72	59	65	46	40	61
von Broschüren	30	33	22	37	47	57	53	62	75
von einem Newsletter	29	22	24	18	11	33	25	17	28
über Bildungsportale wie edugroup.at oder schule.at	27	32	33	22	*)	*)	*)	*)	*)
aus dem Internet, von einer Webseite	23	25	31	20	34	42	39	44	40
bei Fachmessen	22	14	14	*)	*)	*)	*)	*)	*)
in Fachtagungen	21	33	32	16	*)	*)	*)	*)	*)
über Web 2.0 (Online-Communities, Blogs, Twitter, ...)	13	8	4	1	0	7	*)	*)	*)
von Fachzeitschriften	11	29	18	20	6	23	22	14	46
in BildungTV-Beiträgen	11	13	15	8	*)	*)	*)	*)	*)
von einer Hotline	9	12	8	7	5	15	8	8	16
von Zeitungen	6	5	12	2	0	11	16	10	13
vom Fernsehen	5	5	1	1	0	8	5	3	8
per SMS	5	3	6	0	0	4	1	0	1
vom Radio	2	0	0	2	0	6	4	5	4
Anderes	9	11	5	1	5	0	0	1	3
Weiß nicht, keine Angabe	1	0	0	0	1	1	0	2	0

*) wurde nicht erhoben

Frage: Und wie würden Sie sich diesbezüglich mehr Informationen wünschen?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis:Pädagog:innen mit Interesse an der Förderung der Medienkompetenz (47%=100%)

MEDIENKOMPETENZ 41

Kapitel 5

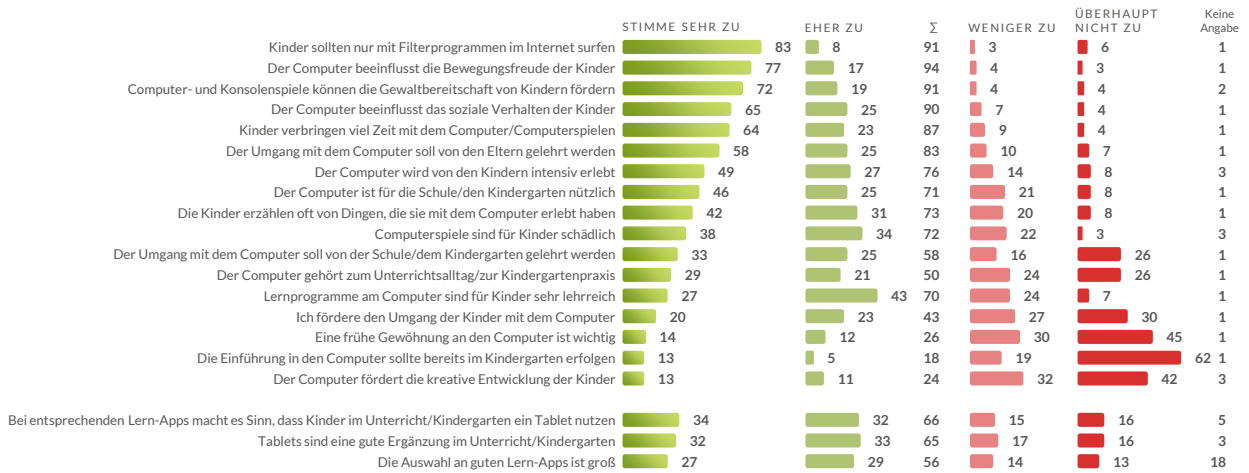
Computer, Internet & KI





Aussagen zur Computer- bzw. Tablet-Nutzung I

i Aus der Sicht der Pädagog:innen sollten Kinder ausschließlich mit Filterprogrammen im Internet surfen!



Frage: Kommen wir nun zum Computer. Denken Sie dabei bitte auch an Laptop und Tablet: Ich lese Ihnen verschiedene Aussagen rund um Computer vor. Wie sehr stimmen Sie zu? Noch ein paar Aussagen konkret zu Tablets im Unterricht bzw. Kindergarten: Wie sehr stimmen Sie zu?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

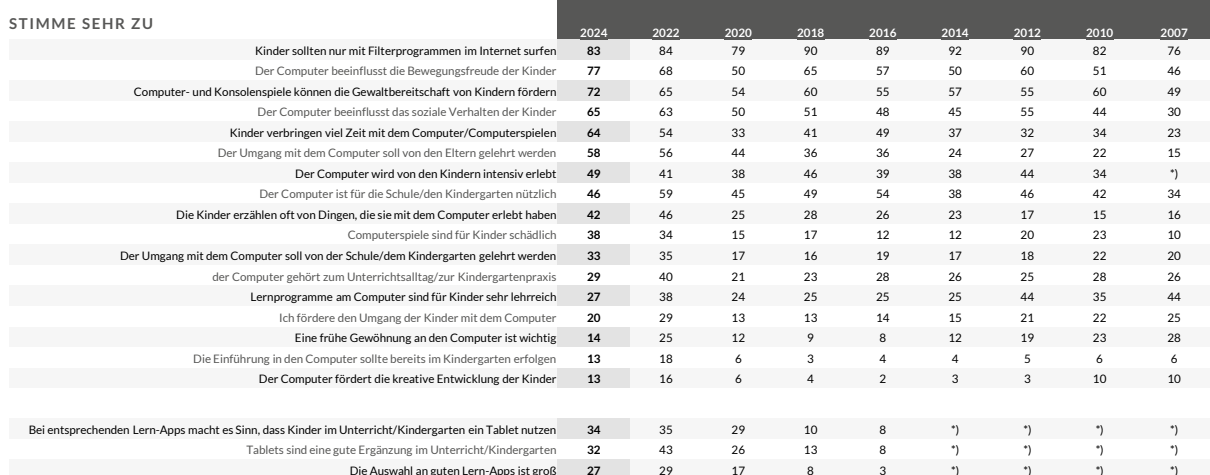
COMPUTER, INTERNET & KI 43

Aussagen zur Computer- bzw. Tablet-Nutzung II

Note 1 im Trendverlauf



i Die Bedeutung der Filterprogramme bleibt ungebrochen – die Relevanz des Computers im Unterrichtsalltag hat sich allerdings abgeschwächt.



*) wurde nicht erhoben

Frage: Kommen wir nun zum Computer. Denken Sie dabei bitte auch an Laptop, iPad, Tablet-PC: Ich lese Ihnen verschiedene Aussagen rund um Computer vor. Wie sehr stimmen Sie zu? Noch ein paar Aussagen konkret zu Tablets im Unterricht bzw. Kindergarten: Wie sehr stimmen Sie zu?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

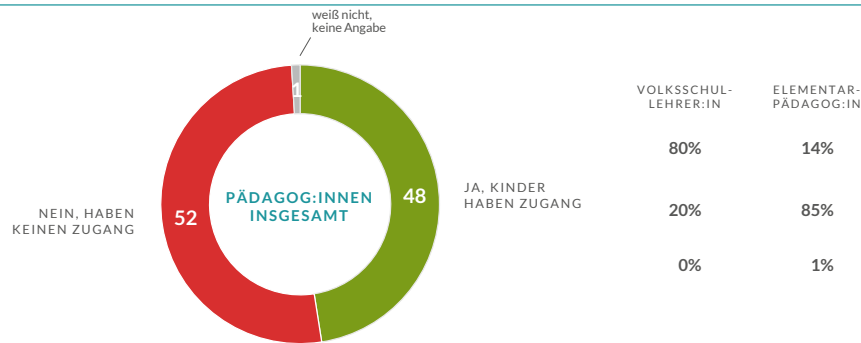
COMPUTER, INTERNET & KI 44





Internet-Zugang in Schulen/Kindergärten

i Vor allem in Volksschulen haben die Kinder Zugang zum Internet.



	2022	2020	2018	2016	2014	2012	2010	2007
Ja, Kinder haben Zugang	54	53	49	49	48	37	33	28
Nein, haben keinen Zugang	46	47	50	52	52	63	67	72
weiß nicht, keine Angabe	0	0	2	0	0	0	1	0

Frage: Haben die Kinder im Kindergarten/in der Schule Zugang zum Internet oder nicht?



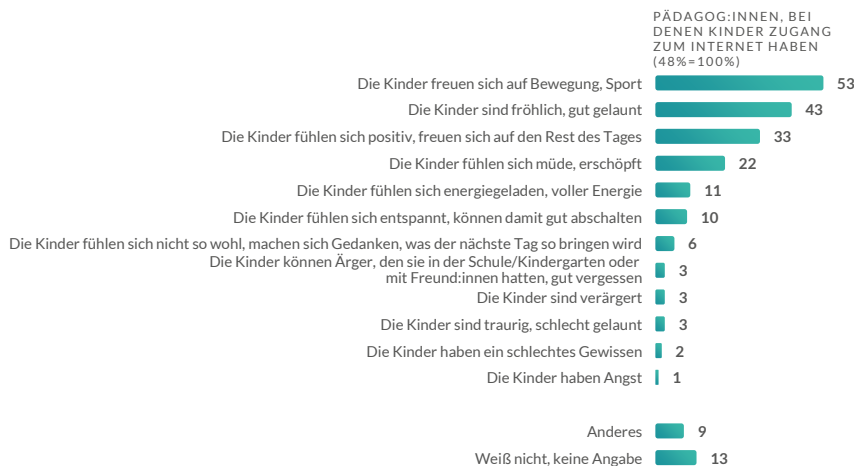
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

Gefühle der Kinder nach der Verwendung des Internets

Basis: Pädagog:innen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben



i Die Hälfte der Pädagog:innen nimmt nach der Internetnutzung bei den Kindern eine Vorfreude auf Bewegung und Sport wahr.



Frage: Und wie fühlen sich die Kinder üblicherweise, nachdem sie das Internet verwendet haben? Nennen Sie die 3 Aussagen, die die Gefühle der Kinder am besten beschreiben.



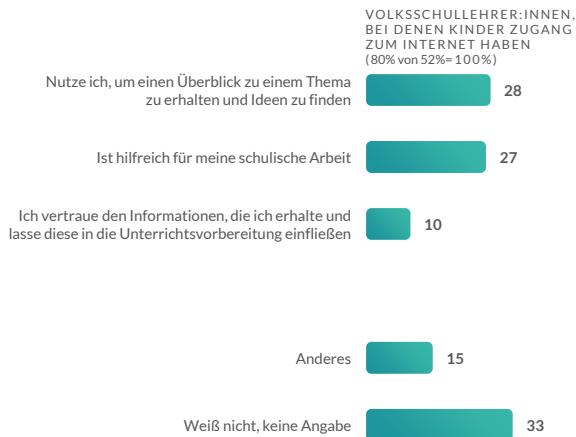
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Pädagog:innen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben (48%=100%)



Beurteilung von KI für schulische Aufgaben

Basis: Volksschullehrer:innen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben

1 Jede:r vierte Volksschullehrer:in, bei der:m Kinder Zugang zum Internet haben, beurteilt den Einsatz von künstlicher Intelligenz als hilfreich und eine Möglichkeit, sich einen Überblick zu verschaffen – kaum ein:e Volksschullehrer:in vertraut jedoch den Informationen.



Frage: Wie beurteilen Sie den Einsatz von Künstlicher Intelligenz wie z. B. ChatGPT für schulische Aufgaben?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

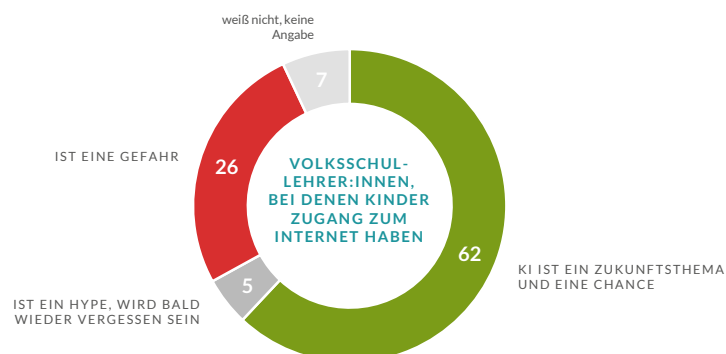
Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Volksschullehrer:innen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben (80% von 52%=100%)

COMPUTER, INTERNET & KI 47

Einschätzung von KI aus schulischer Sicht

Basis: Volksschullehrer:innen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben

1 Die Mehrheit der Volksschullehrer:innen sieht im Einsatz von künstlicher Intelligenz eine Chance – ein Viertel eine Bedrohung.



Frage: Wie würden Sie den Einsatz von Künstlicher Intelligenz wie z. B. ChatGPT aus schulischer Sicht am ehesten einschätzen?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Volksschullehrer:innen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben (80% von 52%=100%)

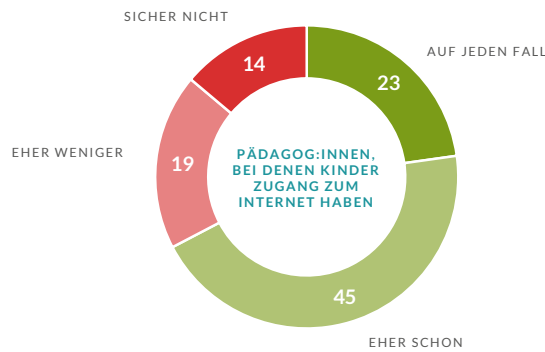
COMPUTER, INTERNET & KI 48



Die Rolle von KI im Alltag

Basis: Pädagog:innen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben

i Zwei Drittel der Pädagog:innen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben, gehen davon aus, dass künstliche Intelligenz bei der Problemlösung im Alltag helfen kann.



Frage: Glauben Sie, dass uns künstliche Intelligenz helfen kann, Dinge zu lernen oder Probleme im Alltag zu lösen oder eher nicht?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

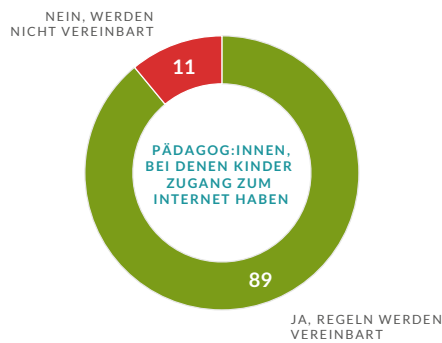
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis:Pädagog:innen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben (48%=100%)

COMPUTER, INTERNET & KI 49

Nutzungsregeln in den Schulen/Kindergärten

Basis: Pädagog:innen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben

i Der Großteil der Schulen und Kindergärten verfügt über Regeln für die Internutzung.



	2022	2020	2018	2016	2014	2012	2010	2007
Ja, werden vereinbart	93	97	94	94	93	95	92	88
Nein, werden nicht vereinbart	7	3	6	6	7	5	8	12

Frage: Vereinbaren Sie mit den Kindern Regeln in Bezug auf das Internet oder nicht?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis:Pädagog:innen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben (48%=100%)

COMPUTER, INTERNET & KI 50



Die Nutzungsregeln im Detail

Basis: Pädagog:innen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben und Regeln vereinbart wurden

Die zeitlich eingeschränkte Nutzungsdauer und die Anwesenheit eines Erwachsenen werden von zwei Drittel der Pädagog:innen als Regeln vorgegeben.

	PÄDAGOG:INNEN, BEI DENEN KINDER ZUGANG ZUM INTERNET HABEN UND REGELN VEREINBART WURDEN (89% von 48%=100%)	Trend	Trend	Trend	Trend	Trend	Trend	Trend	Trend
		2022	2020	2018	2016	2014	2012	2010	2007
die Nutzungsdauer ist zeitlich beschränkt	67	61	59	49	53	56	64	80	64
die Kinder dürfen das Internet nur im Beisein eines Erwachsenen nutzen	66	68	67	84	79	75	70	46	44
bestimmte Webseiten dürfen nicht besucht werden	53	59	49	42	40	46	59	64	50
es dürfen keine Chat-Rooms genutzt werden	53	52	43	26	16	43	49	36	40
es dürfen keine Onlinespiele gespielt werden	53	55	51	30	19	30	37	20	40
es dürfen keine persönlichen Daten preisgegeben werden	48	53	53	28	21	46	50	31	36
es darf nicht eingekauft werden, kein Online-Shopping	47	56	50	30	23	44	50	34	40
die Kinder müssen mitteilen, wenn sie sich im Internet bedrängt fühlen	47	49	33	20	14	36	40	26	44
es dürfen keine Software bzw. Filme herunter geladen werden	45	52	45	26	21	33	43	21	46
die Kinder müssen eine freundliche Sprache in E-Mails/Chatrooms verwenden	41	45	32	22	16	29	34	18	36
Anderes	12	15	10	4	13	7	16	3	14
Weiß nicht, keine Angabe	0	7	7	0	0	1	0	2	0

Frage: Und welche Regeln werden vereinbart?



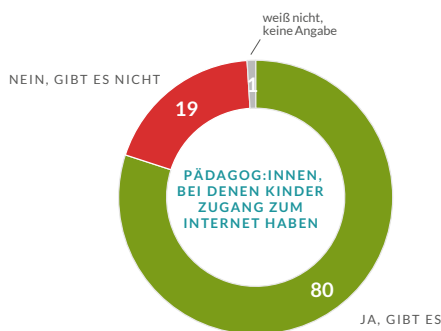
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis:Pädagog:innen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben und Regeln vereinbart wurden (89% von 48%=100%)

COMPUTER, INTERNET & KI 51

Sperren/Filter in den Schulen bzw. Kindergärten

Basis: Pädagog:innen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben

Der Großteil der Schulen/Kindergärten benutzt Sperren und Filter.



	2022	2020	2018	2016	2014	2012	2010	2007
Ja, gibt es	73	73	61	68	57	61	70	60
Nein, gibt es nicht	25	19	30	30	37	32	24	40
weiß nicht, keine Angabe	2	8	9	2	6	7	6	0

Frage: Gibt es im Kindergarten/in der Schule gesperrte Seiten bzw. einen Filter im Internet oder nicht?



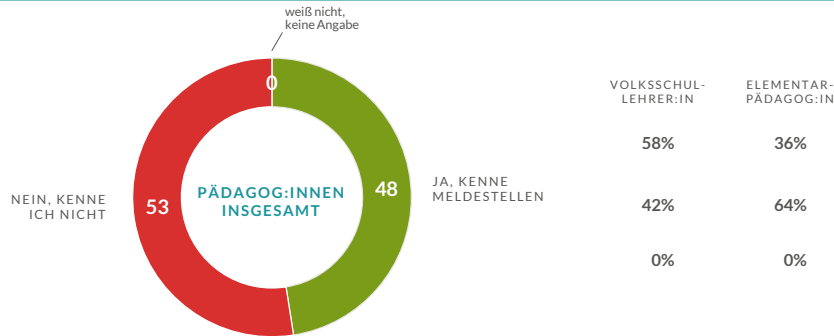
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis:Pädagog:innen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben (48%=100%)

COMPUTER, INTERNET & KI 52



Bekanntheit von Meldestellen für Internetseiten mit illegalen Inhalten

Das Wissen der Pädagog:innen über Meldestellen für Internetseiten mit illegalen Inhalten steigt weiter an, bietet aber noch Verbesserungspotential.



	VOLKSSCHUL-LEHRER:IN	ELEMENTAR-PÄDAGOG:IN
JA, KENNE MELDESTELLEN	42%	64%
NEIN, KENNE ICH NICHT	58%	36%
weiß nicht, keine Angabe	0%	0%

	2022	2020	2018	2016	2014	2012	2010	2007
Ja, kenne Meldestellen	39	36	40	32	27	29	15	14
Nein, kenne keine	60	62	52	68	72	70	85	85
weiß nicht, keine Angabe	2	2	8	0	0	1	0	0

Frage: Wissen Sie, wo Sie illegale Internet-Inhalte melden können oder nicht?



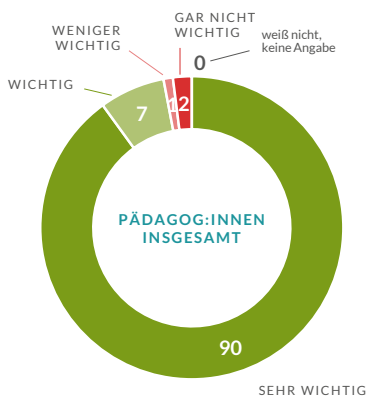
Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

COMPUTER, INTERNET & KI 53

Bedeutung von Filterprogrammen



Filterprogramme in Schulen und Kindergärten sind aus dem Blickwinkel der Pädagog:innen sehr wichtig!



	2022	2020	2018	2016	2014	2012
sehr wichtig	89	83	79	79	81	91
wichtig	6	10	10	10	10	5
weniger wichtig	1	2	1	5	1	3
gar nicht wichtig	4	4	3	7	2	0
weiß nicht, keine Angabe	1	2	8	0	5	1

Frage: Wie wichtig sind Ihrer Meinung nach Filterprogramme in Schulen bzw. Kindergärten, um Kinder vor unerlaubten Seiten zu schützen?



Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis: Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

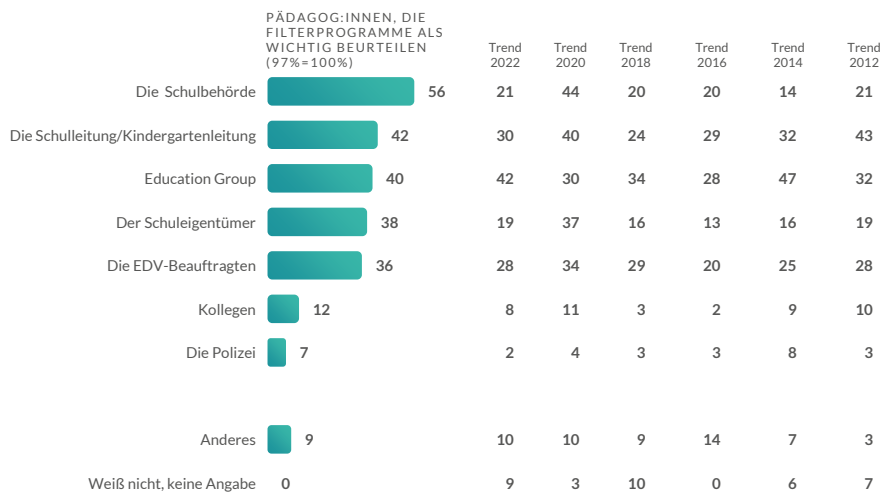
COMPUTER, INTERNET & KI 54



Verantwortungsträger für die Filterprogramme

Basis: Pädagog:innen, die Filterprogramme als wichtig beurteilen

Die Pädagog:innen nehmen bei Filterprogrammen verschiedenste Organisationen in die Pflicht – ganz oben steht hier aktuell die Schulbehörde.



Frage: Wer ist Ihrer Meinung nach verantwortlich, dass diese Filterprogramme in den Schulen bzw. Kindergärten zur Verfügung stehen?



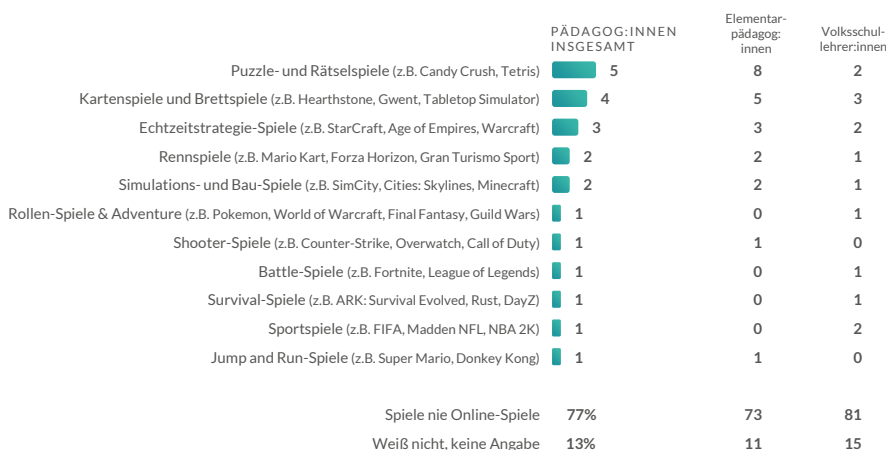
Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Pädagog:innen, die Filterprogramme als wichtig beurteilen (97%=100%)

COMPUTER, INTERNET & KI 55

Online-Spielverhalten der Pädagog:innen



Online-Spiele werden von den Pädagog:innen nur sporadisch gespielt.



Frage: Noch eine Frage zu Online-Spielen: Spielen Sie selbst Online-Spiele in einem der folgenden Genres?



Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

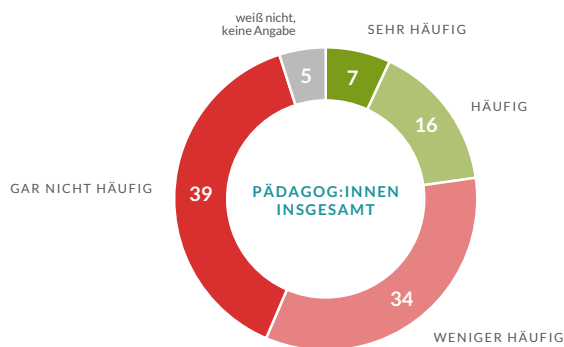
COMPUTER, INTERNET & KI 56





Kommunikationsintensität über Online-Spiele

i Knapp ein Viertel der Pädagog:innen spricht häufig mit den Kindern über Online-Spiele.



Frage: Wie häufig sprechen Sie mit den Kindern darüber, was sie bei den Online-Spielen erleben, welche Online-Spiele sie spielen?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Ergebnisse in Prozent - ZR2923/Basis:Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

COMPUTER, INTERNET & KI 57

Kapitel 6

Smartphone

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!





Aussagen zum Handy I

i Die Pädagog:innen sehen die weite Verbreitung von Handys bei jungen Kindern weiterhin kritisch!

	TRIFFT SEHR GUT ZU	Trend 2022	Trend 2020	Elementar-pädagog:innen	Volksschul-lehrer:innen	GUT ZU	Σ	WENIGER GUT ZU	ÜBERHAUPT NICHT GUT ZU	Keine Angabe
ich finde die Entwicklung nicht gut, dass bereits Kindergarten-/Vorschulkinder ein Handy/Smartphone besitzen	85	83	63	57	68	9	94	2	5	0
in der Schule/im Kindergarten gibt es klare Regeln zum Umgang mit dem Handy/Smartphone	77	72	65	53	77	9	86	3	8	4
Handys/Smartphones führen dazu, dass die Kinder immer weniger direkt miteinander reden	77	67	50	51	49	17	94	3	4	1
der Unterricht wird durch Handys/Smartphones gestört	53	45	30	35	25	11	64	5	30	2
das viele Nachrichten-Schreiben wirkt sich negativ auf die Rechtschreibung der Kinder aus	47	48	31	33	30	25	72	13	11	5
wenn ein Kind kein Handy/Smartphone besitzt, kann es nicht mit anderen mithalten	29	31	17	19	14	22	51	18	31	2
alle Kinder im Volksschul-Alter besitzen mindestens ein Handy/Smartphone	19	29	8	13	4	25	44	23	32	2

Frage: Ich lese Ihnen verschiedene Aussagen zu diesem Thema vor, wie gut treffen diese Aussagen Ihrer Meinung nach zu? Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage, ob diese sehr gut, gut, weniger gut oder überhaupt nicht gut zutrifft.



Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

SMARTPHONE 59

Aussagen zum Handy II

Note 1 im Trendverlauf

i Die kritische Stimmung rund um das Handy nimmt weiter zu: Kinder reden weniger direkt miteinander und auch Störungen durch Handys im Unterricht werden spürbar häufiger erwähnt.

SEHR GUT	2024	2022	2020	2018	2016	2014	2012	2010	2007
ich finde die Entwicklung nicht gut, dass bereits Kindergarten-/Vorschulkinder ein Handy / Smartphone besitzen	85	83	63	81	86	78	69	60	64
in der Schule / im Kindergarten gibt es klare Regeln zum Umgang mit dem Handy / Smartphone	77	72	65	61	72	69	63	50	71
Handys / Smartphones führen dazu, dass die Kinder immer weniger direkt miteinander reden	77	67	50	48	52	48	50	30	*)
der Unterricht wird durch Handys / Smartphones gestört	53	45	30	21	30	31	36	24	21
das viele Nachrichten-Schreiben wirkt sich negativ auf die Rechtschreibung der Kinder aus	47	48	31	30	35	32	27	23	11
wenn ein Kind kein Handy / Smartphone besitzt, kann es nicht mit anderen mithalten	29	31	17	9	18	9	11	7	5
alle Kinder im Volksschul-Alter besitzen mindestens ein Handy / Smartphone	19	29	8	13	17	21	10	16	9

*) wurde nicht erhoben

Frage: Ich lese Ihnen verschiedene Aussagen zu diesem Thema vor, wie gut treffen diese Aussagen Ihrer Meinung nach zu? Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage, ob diese sehr gut, gut, weniger gut oder überhaupt nicht gut zutrifft.



Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

SMARTPHONE 60



Internet & Smartphone - Unterrichtsstart

1 Die Mehrheit der Pädagog:innen sieht die 3./4. Schulstufe als sinnvoll an, um mit dem Unterricht zur sicheren Nutzung von Internet und Smartphone zu beginnen.

	PÄDAGOG:INNEN IN KINDERGÄRTEN UND VOLKSSCHULEN	Trend 2022	Trend 2020	Trend 2018	Trend 2016	Trend 2014	Trend 2012	Elementar-pädagog:innen	Volksschul-lehrer:innen
Kindergartenalter	3	7	6	4	3	6	4	2	3
1./2. Schulstufe	29	27	28	24	27	34	37	29	29
3./4. Schulstufe	50	50	43	60	47	50	45	48	50
5./6. Schulstufe	15	14	15	9	21	8	12	14	15
7./8. Schulstufe	3	2	6	0	1	0	1	4	1
ab der 9. Schulstufe	2	0	1	1	0	0	0	2	1
Weiß nicht, keine Angabe	1	0	2	3	2	1	1	0	1

Frage: Ab welchem Alter ist Ihrer Meinung nach Unterricht über die sichere Nutzung von Internet und Handy/Smartphone sinnvoll?

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Ergebnisse in Prozent – ZR2923/Basis:Pädagog:innen aus Kindergärten und Volksschulen insgesamt

SMARTPHONE 61

IMPRESSUM

© 2024

Education Group GmbH, Linz, Österreich

Alle Rechte vorbehalten

Druck- und Satzfehler vorbehalten

Satz & Layout

Education Group GmbH

Die Studie wurde vom market Institut im Auftrag der Education Group durchgeführt. Die Verwendung der Ergebnisse ist unter Nennung der Education Group GmbH als Rechteinhaberin erlaubt.

Die aktuelle und alle bisher durchgeführten Medien-Studien finden Sie auf www.edugroup.at/innovation

Education Group GmbH
Anastasius-Grün-Straße 22-24 | 4020 Linz

T +43 732 788078
F +43 732 788078 - 88
E office@edugroup.at

www.edugroup.at

